

Ohne Öl und Gas in die Zukunft

Sechs Tourismusbetrieben im Kufsteinerland will bis zum Jahr 2035 der Ausstieg aus Öl und Gas gelingen.

CHRISTIANE NIMPF

KUFSTEIN. Sechs regionale Tourismusbetriebe machten sich im vergangenen Jahr zusammen mit dem Tourismusverband Kufsteinerland daran, ihre Gebäude auf alternative Heizsysteme prüfen zu lassen. Von der Ersterhebung vor Ort bis zu einer umfassenden Kosteneinschätzung wurden sie vom Planungsbüro Lusser aus Erpfendorf begleitet. Mit dem „fit for 2035“-Projekt konnte eine kompetente und unabhängige Unterstützung ermöglicht werden. Das Projekt wurde vom Land Tirol und der Europäischen Union finanziert. Der Tourismus-

verband Kufsteinerland hat die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung gestellt.

Warum 2035?

Basierend auf dem Programm „Tirol 2050“, welches es sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2050 ohne fossile Energieträger auszukommen, entstand die Idee für „fit for 2035“. Der verpflichtende Tausch aller Ölkessel bis spätestens 2035 stellt nämlich eine Maßnahme auf Bundesebene zur Erreichung



Tourismusbetriebe aus dem Bezirk nehmen am Projekt teil.

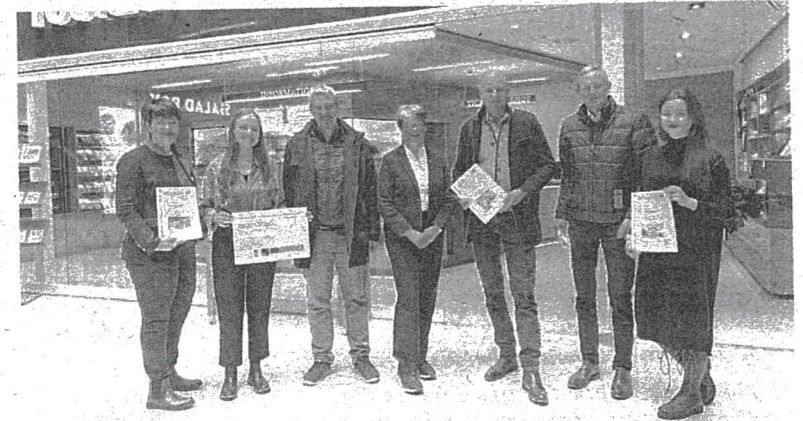
Foto: Höck

der Klimaziele dar. Durch den Tausch vorhandener Ölheizanlagen ist vor allem bei größeren Tourismusbetrieben großes Einsparungspotential vorhanden.

„Das Projekt soll einen Beitrag zum Ausstieg aus Öl und Gas leisten und unseren Betrieben eine Hilfestellung bei der Energiewende bieten“, so TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair. Die Kufsteiner Hotels „Andreas Hofer“ und „Viktorias Home“, der „Sattlerwirt“ und der „Unterswirt“ in Ebbs, das Gästehaus „Bramböck“ in Bad Häring und der „Gradlwirt“ in Niederndorf konnten je ein individuelles Konzept, als Grundlage für den Heizungsaustausch, vorweisen.

Einsparung und Förderung

„Für uns war vor allem interessant, das große Einsparungspotential durch alternative Heizsysteme ganz konkret für



Die Kufsteiner Touristiker wollen künftig auf alternative Heizsysteme setzen und bis zum Jahr 2035 ganz ohne Gas und Öl auskommen. Foto: TVB Kufsteinerland

unseren Betrieb zu sehen. Wir planen den Bau eines Mitarbeiterwohnhauses. Im Zuge dessen soll dann das bestehende System im Hotel auch umgestellt werden“, so Beate Astner-Prem vom Seminarhotel „Sattlerwirt“ in Ebbs, das noch 2023 mit dem Österreichischen Umweltzei-

chen zertifiziert werden soll. Damit der Umstieg von den bestehenden fossilen auf alternative Heizsysteme attraktiver wird, gibt es zahlreiche Förderungen auf Landes- und Bundesebene. Die Wirtschaftskammer Tirol ist hier unter anderem ein kompetenter Ansprechpartner.

Bezirksblatt Kufstein, 18.11.2023

Tiroler Getränkehandel fusioniert

Schulterschluss im Tiroler Getränkehandel! Barexpress und Neururer fusionieren in Vertriebsgemeinschaft.

EBBS, VOMP±±. Die vergangenen Jahre der Pandemie haben nicht nur die Gastronomie, sondern auch alle Zulieferanten und den Getränkehandel auf eine harte Probe gestellt. Leider haben viele Unternehmen diese Zeit nicht überstanden. Umso wichtiger ist es, sich auf Kernkompetenzen zu konzentrieren und strategische Partnerschaften einzugehen, um auch zukünftig am Markt kompetent und erfolgreich agieren zu können. Daraus resultierend haben nun die beiden Unternehmen Barexpress Getränke aus Ebbs und Getränke Neururer aus Vomp eine neue Vertriebspartnerschaft geschlossen und werden ab sofort im Tiroler Unter-

land gemeinsame Wege gehen! Als kompetenter Wein- und Getränkehandel ist das Familienunternehmen Neururer Getränke mit seinen 33 Mitarbeitern und 50 Jahren Erfahrung ein äußerst zuverlässiger Partner der Gastronomie zwischen Wörgl und Innsbruck sowie dem Achen- und Zillertal. Mit einem ständig wachsenden Team erweitert Neururer Getränke nun sein Liefergebiet in die Region Kufstein, Thiersee und die Untere Schranne und wird ab Februar 2023 die Belieferung aller gemeinsamen Gastrokunden in diesem Gebiet übernehmen. „Wir freuen uns über diesen großen und wichtigen Schritt in der Entwicklung unseres Kunden- und Liefergebietes und die Zusammenarbeit mit dem Team von Barexpress“, so Christian Neururer, Inhaber und Geschäftsführer von Neururer Getränke. Barexpress ist seit 2004 als zuverlässiger Partner der Gastronomie

im Bezirk Kufstein bekannt und 2020 Teil der internationalen Amber Beverage Group mit Sitz in Riga (Lettland) geworden. In den vergangenen Jahren hat sich das Engagement des dynamischen Unternehmens aus Ebbs mehr und mehr in Richtung des Import- und Großhandelssektors entwickelt, in welchem sich Amber zu einem wichtigen Partner des österreichischen Lebensmittelgroß- und -einzelhandels entwickeln konnte und hier weiter am Sortiment und Vertrieb ausbauen möchte. Aktuell erwirtschaften die 20 Mitarbeiter bei Amber in Ebbs rund 9 Millionen Euro Umsatz. „Mit Neururer Getränke erfahren alle unsere Gastronomiekunden auch in Zukunft den gewohnten, höchst professionellen Service. Ganz im Gegenteil werden Sie künftig auf ein noch viel breiteres Sortiment zugreifen können, insbesondere durch das umfangreiche Wein-



Die Geschäftsführer Markus Panzl und Christian Neururer. Foto: Häsch

sortiment und die entsprechend kompetente Fachberatung von Neururer Getränke“, versichert Markus Panzl, Geschäftsführer bei Barexpress/Amber und freut sich auf die gelungene Partnerschaft! Insgesamt beschäftigen die beiden Unternehmen gemeinsam nun über 50 Mitarbeiter im Tiroler Getränkehandel und blicken gemeinsam auf Basis der neu geschaffenen Zusammenarbeit positiv und motiviert in die Zukunft. WERBUNG

Bezirk Kufstein, 18.11.2023
Kufstein

Sechs Tourismusbetriebe im Kufsteinerland setzen künftig auf alternative Heizsysteme

Sechs regionale Tourismusbetriebe haben sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland auf den Weg gemacht, ihre Gebäude auf alternative Heizsysteme prüfen zu lassen. Dabei wurden sie vom Planungsbüro Lusser aus Erpfendorf begleitet, von der Ersterhebung vor Ort, über eine Wirtschaftlichkeitsprüfung hin zu einer umfassenden Kostenschätzung. Mit dem TVB-Projekt „fit for 2035“ konnte eine kompetente und unabhängige Unterstützung ermöglicht werden.

Warum 2035?

Basierend auf dem Programm „Tirol 2050“, welches sich die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bis zum Jahr 2050 zum Ziel gesetzt hat,



V. l.: Beate Astner-Prem (Hotel Sattlerwirt Ebbs), Katharina Spöck (KUUSK), Florian Lintner (Planungsbüro Lusser), Sabine Mair (GF TVB Kufsteinerland), Thomas Sappl (Hotel Andreas Hofer Kufstein), Hannes Bramböck (Gästehaus Bramböck Bad Häring) sowie Viktoria Fahringer (Hotel Viktorias Home Kufstein)
Foto: TVB Kufsteinerland

entstand die Idee für „fit for 2035“. Eine Maßnahme auf Bundesebene zur Erreichung der Klimaziele stellt nämlich der verpflichtende Tausch aller Ölkessel bis spätestens 2035 dar. Durch den Tausch vorhandener Ölheizanlagen ist vor allem bei größeren Tourismusbetrieben großes Einsparungspotential vorhanden. „Das Projekt soll einen

Beitrag zum Ausstieg aus Öl und Gas leisten und unseren Betrieben eine Hilfestellung bei der Energiewende bieten“, so TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair. Die Kufsteiner Hotels Andreas Hofer und Viktorias Home, der Sattlerwirt und der Unterwirt in Ebbs, das Gästehaus Bramböck in Bad Häring und der Gradlwirt in Niederndorf konnten zu Pro-

jektende je ein individuelles Konzept als Grundlage für den Heizungstausch in den Händen halten.

„Für uns war vor allem interessant, das große Einsparungspotential durch alternative Heizsysteme ganz konkret für unseren Betrieb zu sehen. Wir planen den Bau eines Mitarbeiterwohnhauses. Im Zuge dessen soll dann das bestehende System im Hotel auch umgestellt werden“, berichtet Beate Astner-Prem vom Sattlerwirt, der noch 2023 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert werden soll.

Finanziert wurde das Projekt vom Land Tirol und der Europäischen Union. Die erforderlichen Eigenmittel wurden vom TVB Kufsteinerland zur Verfügung gestellt.

TT 02.02.2023

Neue Primaria für Psychiatrie Kufstein

Kufstein – Mit erstem Februar übernahm Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD, die Leitung der Psychiatrie am Bezirkskrankenhaus Kufstein. Seit 1999 baute Primar und Ärztlicher Direktor Univ.-Doz. Dr. Carl Miller die Abteilung als erste regionalisierte Psychiatrie kontinuierlich auf. Mittlerweile bietet sie eine Vollversorgung an. Ärzte, Psychologen, Pfleger, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Sozialarbeiter arbeiten gemeinsam mit Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Behandlungen erfolgen stationär oder teilstationär.

Miller verabschiedet sich nun in den Ruhestand. „Durch seinen Einsatz wurde die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin zu einer der renommiertesten des gesamten BKH. Auf diesem Wege möchten wir uns herzlichst bei Primar Miller für seine herausragende Leistung und seinen unermüdlichen Einsatz für unser Krankenhaus bedanken. So freuen wir uns sehr, nun eine hochgeachtete Abteilung an die kompetente

Kollegin Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD, übergeben zu dürfen“, erklärt Gemeindeverbandsobmann BM Rudolf Puecher.

Ehrlich wurde 1983 in Innsbruck geboren, maturierte am BRG Kufstein und studierte Humanmedizin mit Fokus auf Neurowissenschaften. Seit 2018 ist sie stationsführende Oberärztin in der Abteilung für Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie am Neuromed Campus in Linz. Ihr Fokus liegt auf Covid-19-Erkrankungen bei gerontopsychiatrischen Patienten/Quarantänestation. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die experimentelle und klinische Alzheimerforschung. (TT)



Daniela Ehrlich ist die neue Primaria der Psychiatrie. Foto: Karg/Haendl

Neue Primaria für Psychiatrie am BKH Kufstein

Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD übernimmt ab 1. Februar die Leitung der Psychiatrie am BKH Kufstein. Die gebürtige Kufsteinerin kehrt in Ihre Heimat zurück und hat ihren medizinischen Schwerpunkt im Fachgebiet der Alterspsychiatrie.

Die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ist eine wichtige Abteilung des BKH Kufsteins. Durch das Zusammenspiel eines multiprofessionellen Teams aus Ärzten, Psychologen, Pflegeern, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Sozialarbeitern gelingt es, Menschen mit psychiatrischen Problemen und Erkrankungen aus dem Bezirk Kufstein eine gemeindenahere Behandlung, sowohl stationär als auch teilstationär, anbieten zu können.

Primar und Ärztlicher Direktor Univ.-Doz. Dr. Carl Miller hat die Abteilung seit 1999 als erste regionalisierte Psychiatrie kontinuierlich aufgebaut und bis zur Vollversorgung ausgebaut. „Mit Ende Jänner dürfen wir den aktuellen Primar und ärztlichen Direktor MR Univ.-Doz. Dr. Carl Miller in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Durch seinen Einsatz wurde die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin zu einer der renommiertesten des gesamten BKHs“, so Bgm. Ing. Rudolf Puecher, Gemeindeverbandsobmann des Bezirkskrankenhauses Kufstein.

**Dr. med. univ.
Daniela Ehrlich, PhD**

Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD wurde 1983 in Innsbruck geboren und maturierte am



Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD

Foto: Fotostudio Karg/Christian Haendl

Bundesrealgymnasium in Kufstein. Nach ihrem Studium sowie der Promotion der Humanmedizin und dem Abschluss ihres Doktoratsstudiums im Bereich Neurowissenschaften absolvierte sie ihre Ausbildung im Landeskrankenhaus Hall, dem

Bezirkskrankenhaus Kufstein und dem Neuromed Campus des Kepler-Universitätsklinikums in Linz. Seit 2018 ist Ehrlich stationsführende Oberärztin in der Abteilung für Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie am Neuromed Campus in Linz. Ihren Hauptfokus richtet sie dabei unter anderem auf Covid-19 Erkrankung des gerontopsychiatrischen Patienten/Quarantänestation. Ihren Forschungsschwerpunkt legt die engagierte Ärztin auf die experimentelle und klinische Alzheimerforschung. Als Lektorin referierte Ehrlich an der Johannes-Kepler-Universität in Linz über Erkrankungen der Psyche und Psychosomatik, Erkrankungen des Alters und Palliativmedizin und gibt ihr Wissen aktuell in 19 Publikationen weiter.

Psychiatrie im BKH Kufstein hat nun eine neue Primaria

KUFSTEIN. Dr. Daniela Ehrlich hat mit 1. Februar die Leitung der Psychiatrie im Bezirkskrankenhaus (BKH) Kufstein übernommen. Die gebürtige Kufsteinerin ist zurück in ihre Heimat gekommen und setzt hier ihren medizinischen Schwerpunkt im Fachgebiet Alterspsychiatrie. Die Station für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ist eine sehr wichtige Abteilung im BKH Kufstein. Auch hier sind multiprofessionelle Teams, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegerinnen und Pflegern, Therapeutinnen und Therapeuten mit verschiedenen Schwerpunkten und auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, gefragt. Durch die Zusammenarbeit dieser Bereiche gelingt es, Menschen mit psychiatrischen Problemen und Erkrankungen aus dem Bezirk Kufstein eine gemeindenahere Behandlung, sowohl stationär als auch teilstationär, bieten zu können.

Nach 20 Jahren neue Führung
Der Primar und Ärztliche Direktor Dr. Carl Miller hat die Abteilung seit 1999 als erste regionalisierte Psychiatrie stetig aufgebaut. Mit Ende Jänner diesen Jahres durfte dieser schließ-



Daniela Ehrlich und Rudolf Puecher freuen sich. Foto: Fotostudio Karg/Haendl

lich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. „Durch den Einsatz von Dr. Carl Miller wurde die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin zu einer der renommiertesten des gesamten BKHs. So freuen wir uns sehr, nun eine hochgeachtete Abteilung an die kompetente Kollegin Dr. Daniela Ehrlich übergeben zu dürfen“, so Rudolf Puecher, Gemeindeverbandsobmann des Bezirkskrankenhauses Kufstein.

Ein Dankeschön an alle BKH-Abteilungen

KUFSTEIN. Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit – das waren die Beweggründe für die Tiroler Jungbauernschaft und die Landjugend des Bezirks Kufstein für eine Spende an das Bezirkskrankenhaus (BKH) Kufstein. Die Vereine haben im BKH 35 Jausenkörbe auf allen Stationen verteilt und wollten ein Zeichen der Dankbarkeit für den unermüdlichen Einsatz des Personals setzen. Bezirksobmann Andreas Kronbichler und Bezirksleiterin-Stellvertreterin Theresa Ritzer blickten in strahlende Augen beim Verteilen der Körbe. Die selbst gefüllten Körbe waren nicht nur bestückt mit einer persönlichen Dankesbotschaft, sondern auch mit vielen regionalen Köstlichkeiten. „Eine solche Stärkung können wir jederzeit gut gebrauchen – nach langen Nachtschichten und an den Feiertagen freut man sich über solche Herzlichkeiten ganz besonders“, so die Stationsleitungen.



Das Personal vom BKH freute sich über die Jausenkörbe. Foto: BKH Kufstein

Kaiserlift verharret

TVB Kufsteinerland, Stadtwerke Kufstein und Stadt erteilen nach Erhebung Kaiserlift-Winterbetrieb Absage.

BARBARA FLUCKINGER

KUFSTEIN. Mit dem Kaiserlift im Winter hinauf aufs Brentenjoch – so lautet der Wunsch von einigen Touristikern im Kufsteinerland. Nun haben der Tourismusverband (TVB) Kufsteinerland, die Stadtwerke Kufstein und die Stadt Kufstein einen möglichen Winterbetrieb des Liftes geprüft. Das Fazit ist eindeutig: Alle drei winken ab.

Bereits 2016 gab es eine Erhebung der Investitionskosten seitens der Stadt Kufstein und auch bei der Vollversammlung im November 2022 wurde der TVB gebeten, Möglichkeiten für einen Winterbetrieb zu prüfen. Zuletzt flamm-

te das Thema Anfang dieses Jahres auf, nachdem der TVB über die Gästekarte in dieser Saison eine Fahrt mit den Hocheck-Liften in Oberaudorf als Inklusivleistung bietet.

Der Tourismusverband nahm in der Folge Gespräche hinsichtlich einer möglichen Nutzung des Kufsteiner Kaiserliftes im Winter auf.

TVB: Kosten zu hoch

Um einen möglichen Winterbetrieb zu berechnen, richteten die Stadtwerke sowie der TVB ihre Augen auf den Sommerbetrieb. Ihren Einschätzungen zufolge müsse man im Winter von nur einem Drittel der verkauften Liftkarten im Vergleich zum Sommer ausgehen. Würde man den Kaiserlift nun vom 25. Dezember bis 7. Jänner täglich und danach bis Ostern jeweils Freitag bis Sonntag betreiben, so würden die Personalkosten im sechsstelligen Bereich liegen.

An diesen 42 Tagen eines Winterbetriebes gäbe es bei Schlechtwetter auch keine Option, den Lift nicht zu betreiben – dies wegen der Betriebspflicht öffentlicher Seilbahnen. Demnach muss der Lift an jenen Tagen fahren, an denen dies so festgelegt ist – auch bei Schlechtwetter. „Aus touristischer Sicht macht somit nur ein durchgehender 7-Tages-Betrieb Sinn. Die Kosten dafür wären aliquot um ein Vielfaches höher“, sagt Georg Hörhager, Obmann des TVB Kufsteinerland.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung fällt negativ aus, es entsteht ein zu finanzierender Abgang von einer ebenfalls sechsstelligen Summe. Die Stadtwerke lehnen eine Eigenfinanzierung ab und seien nur bereit, den Betrieb zu realisieren, wenn Fremdkapital eingesetzt würde, so Geschäftsführer Wolfgang Gschwentner. Der TVB wiederum gibt an, dass man die Finanzierung des Lift-

MEINBEZIRK.AT/KUFSTEIN

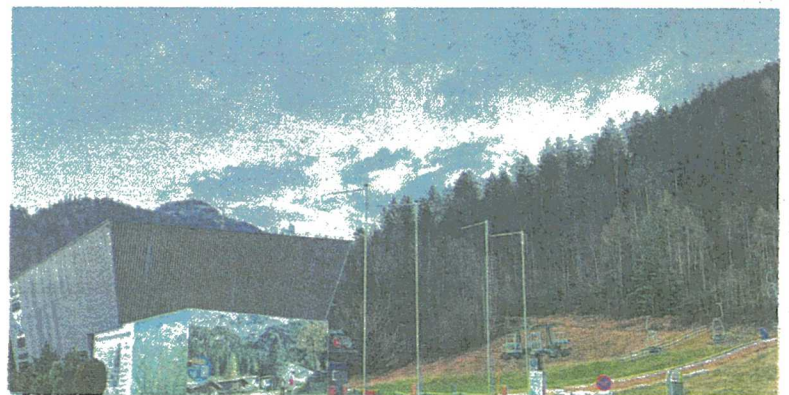
in der Winterstarre

betriebes nicht alleine über das laufende Budget decken könne. Solch ein Abgang oder Zuschuss benötigt eine aufsichtsbehördliche Bewilligung seitens der Tourismusabteilung der Tiroler Landesregierung.

Auch die Stadtgemeinde gibt keine Zustimmung zum Lift. Sie kann für die Instandhaltung der (Winter-)Wanderwege nicht aufkommen, da die Wartung der Wege über die Bauhofmitarbeiter nicht machbar sei. Das Fazit von TVB, Stadt und Stadtwerke: Ein Winterbetrieb des Kaiserlifts ist nicht rentabel und findet daher keine Zustimmung.

„Alternative muss her“

Touristiker und Hotelier Thomas Sappl, der einen Winterbetrieb bei der jüngsten TVB-Versammlung erneut vorgeschlagen hatte, zeigt sich vom Ergebnis der Prüfung enttäuscht. Er hätte sich erwartet, dass die Touristiker der Region in



Die Entscheidung ist gefallen: Einem Winterbetrieb des Kaiserliftes wurde nun eine Absage erteilt.

Foto: Fluckinger

den Entscheidungsprozess mehr eingebunden werden. „Die Hoteliers und Touristiker sind nun wieder einmal auf der Strecke geblieben“, sagt Sappl. Was an Angebot im Winter in Kufstein da sei, sei ein „Trauerspiel“. Er erwarte sich, wenn dem Lift eine Absage erteilt wurde, dass zusätzlich zum Bus nach Söll auch ein Shuttle nach Ellmau eingerichtet werde.

Viele Gäste würden sich laut dem Hotelier einen Zugang zum Ski-Großraum wünschen.

„Irgendeine Alternative muss her“, sagt Sappl nach der Kaiserlift-Absage. Ein Winterbetrieb des Kaiserlifts wäre eine schneeunabhängiges Konzept gewesen, was in Wintern wie diesem und in der Zukunft von großem Vorteil gewesen wäre, so Sappl abschließend.

TT 18.02.2023



Die Gutscheine für die Sozialaktion sind in allen teilnehmenden Betrieben erhältlich. Foto: KUUSK

Eine Tasse Freude schenken

Kufstein – Das Freiwilligenzentrum KUUSK und der Soroptimist Club Kufstein haben sich zusammengesetzt, um ein wenig Freude in das Leben der durch die Teuerungswelle schwer Betroffenen zu bringen. Das gemeinsame Projekt ermöglicht einkommensschwachen Menschen soziale Teilhabe in Form von Caféhausbesuchen. Die Kaffeegutscheine

werden in teilnehmenden Cafés und Bäckereien von Gästen erworben und in aufgestellten „Spendenboxen“ eingeworfen.

Um eine Stigmatisierung von betroffenen Personen zu vermeiden, können die Gutscheine ebenso als Geschenk gekauft und an FreundInnen und KollegInnen weitergegeben werden, teilen die Projektpartner mit. Damit wird

gewährleistet, dass bei der Gutscheineinlösung nicht ersichtlich ist, ob es sich um eine Spende oder ein Geschenk handelt. Es wurden bereits mehrere Kaffeehäuser als Partner gewonnen. „Alle konnten sich für die Idee begeistern, sodass das Projekt unkompliziert umgesetzt werden kann“, erklärt Carmen Schwinghammer vom Freiwilligenzentrum. (TT)

Besuch in der Notaufnahme des Bezirkskrankenhaus St. Johann:

Vier überzeugte Stimmen aus der Pflege



Viel wird über die Pflege in der Politik diskutiert und in diversen Medien geschrieben - wir haben mit vier Vertreterinnen dieses Berufsstandes gesprochen und uns ihre Erfahrungen erzählen lassen.

Heidi Glarher aus Ebbs macht im Medicubus in St. Johann die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin und ist bereits im letzten Ausbildungsjahr. Vorher hatte sie die Lehre zur Labortechnikerin absolviert und irgendwann kam in ihr der Wunsch auf, einen Beruf zu ergreifen, wo sie am Ende eines Arbeitstages das Gefühl hat, etwas bewirkt zu haben. Schon nach dem ersten Praktikum war sie überzeugt „das ist das Richtige für mich!“. Sie erzählt, dass sie früher eigentlich nur das klassische Bild der Krankenschwester auf einer Krankenhausstation vor sich hatte und war mit Fortlauf der Ausbildung durch verschiedenste Praktika überrascht, wie viele Möglichkeiten sich ihr nach dem Abschluss bieten. „Man kann in den OP gehen, in die Intensivstation oder in die Notaufnahme eines Krankenhauses, genauso aber in eine Arztpraxis oder zu einem Sozialsprengel – da ist wirklich für jeden etwas dabei!“ Nach ihrem Abschluss im Herbst möchte sie auf der Intensivstation arbeiten, ein Wunsch, der sich erst im Laufe der Ausbildung entwickelt und gefestigt hat.

Theresia Schider aus Weißbach bei Lofer hat ihr Diplom bereits in der Tasche und arbeitet seit wenigen Monaten in der Notaufnahme des BKH St. Johann. „Es ist wirklich super hier, noch toller als ich es mir vorgestellt hatte – ich gehe richtig gern arbeiten!“ Auch sie hat ihre Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule im Medicubus gemacht und freut sich, dass die Diplombildung dort nun weitergeführt wird (Infos Seite 9). „Das ist einfach eine tolle Ausbildung und ich würde sie sofort wieder machen!“. Vorher hatte sie einige Jahre im Verkauf gearbeitet und war Sanitäterin beim Roten Kreuz und wollte sich dann auch beruflich in eine soziale Richtung verändern. In dieser Phase hörte sie vom Medicubus und meldete sich sofort zur Ausbildung an. Auch sie schwärmt von den vielen Perspektiven, die ihr der Pflegeberuf eröffnet hat „Es gibt ja kaum einen Beruf, in dem man so viele Möglichkeiten hat – ich kann in ein Krankenhaus gehen, aber auch auf ein Kreuzfahrtschiff, ich kann mich selbständig machen oder zu Ärzten ohne Grenzen gehen – man kann wirklich alles tun“. Die Aussage von vielen Mitmenschen „ich könnte das nicht“, wenn es

um die Pflege geht, kann sie aus diesem Grund nicht nachvollziehen.

Gertraud Perzl aus Waidring ist ebenso diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeitet seit 36 Jahren im BKH St. Johann. Auf die Frage „Würdest du den Beruf nochmal wählen?“ zögert sie kurz und schmunzelt dann: „Ehrlich gesagt habe ich damals gar nicht so genau gewusst, auf was ich mich einlasse! Aber man wächst einfach mit und so wie jetzt meine Situation ist, ist es einfach spannend. Es hört nicht auf, dass ich etwas Neues lerne, und das motiviert mich immer wieder!“ Seit 20 Jahren ist sie schon in der Notaufnahme und dort ein Fels in der Brandung. Allen Menschen, die über einen Berufswechsel in die Pflege nachdenken, möchte sie vor allem sagen, dass man in diesem Bereich sehr viel zurück bekommt auf menschlicher Ebene und das macht vieles wett. Gertraud bringt auch einen weiteren Aspekt ins Spiel: die interessanten Teilzeitmodelle in der Pflege und die Kinderbetreuungsmöglichkeit im Krankenhaus. Das hat ihr als Mutter immer sehr geholfen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Annamaria Kofler aus St. Johann leitet die innere Medizin Aufnahme. Es ist ein sehr verantwortungsvoller Bereich erklärt sie uns, denn oft ist es der erste Kontakt der Patientinnen und Patienten mit dem Krankenhaus. Eine gute Zusammenarbeit mit den Rettungskräften und Ärzten ist außerordentlich wichtig. Mittlerweile ist sie seit über sechs Jahren im St. Johanner Krankenhaus. Ihr ist vor allem der wertschätzende Umgang in ihrem Team untereinander und mit den Patientinnen und Patienten ein großes Anliegen. Auch sie hat die Diplombildung absolviert, obwohl sie maturiert hat, wie sie betont. Sie kümmert sich als Praxisanleiterin auch um die Schülerinnen und Schüler. „Ich bin sehr gern Krankenschwester und hoffe, dass ich das auch zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermitteln kann“ strahlt Annamaria.

Natürlich sind sich alle einig, dass es nicht immer einfach ist in ihrem Beruf, dennoch sind alle vier überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben. In Zeiten, wo es scheint, in Zusammenhang mit der Pflege nur von Krisen berichten zu können, geben diese Aussagen Anlass zur Hoffnung auf Besserung der Situation - zumindest am Standort in St. Johann.

Claudia Egger/BKH



Gertraud Perzl (Waidring), Theresia Schider (Weißbach/Lofer), Annamaria Kofler (St. Johann) und Heidi Glarher (Ebbs) vor der Notaufnahme (v.li.)

Foto: Claudia Egger

Bezirkskrankenhaus Kufstein:

Neue Primaria für Psychiatrie



*Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD mit Bürgermeister Rudolf Puecher
(Gemeindeverbandsobmann)*

Foto: Fotostudio Karg/Christian Haendl

Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD übernimmt ab 01.02.2023 die Leitung der Psychiatrie am BKH Kufstein. Die gebürtige Kufsteinerin kehrt in Ihre Heimat zurück und hat ihren medizinischen Schwerpunkt im Fachgebiet der Alterspsychiatrie.

Die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ist eine wichtige Abteilung des BKH Kufstein. Durch das Zusammenspiel eines multiprofessionellen Damen- und Herren Team aus Ärzten, Psychologen, Pfleger, Ergo-/Physiotherapeuten und Sozialarbeitern gelingt es, Menschen mit psychiatrischen Problemen und Erkrankungen aus dem Bezirk Kufstein eine gemeindenahere Behandlung, sowohl stationär als auch teilstationär, anbieten zu können.

Primar und Ärztlicher Direktor Univ.-Doz. Dr. Carl Miller hat die Abteilung seit 1999 als erste regionalisierte Psychiatrie kontinuierlich aufgebaut und bis zur Vollversorgung ausgebaut. „Mit Ende Jänner 2023 dürfen wir MR Carl Miller in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Durch seinen Einsatz wurde die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin zu einer der renommiertesten des gesamten BKHs. Wir bedanken uns herzlichst bei Prim. Miller für seine herausragende Leistung und seinen unermüdlichen Einsatz für unser Krankenhaus. So freuen wir uns sehr, nun eine hochgeachtete Abteilung an die kompetente Kollegin Dr. med. univ. Daniela Ehrlich, PhD übergeben zu dürfen“, so BM Rudolf Puecher, Gemeindeverbandsobmann des BKH Kufstein.

Dr. Daniela Ehrlich wurde 1983 in Innsbruck geboren und maturierte am Gymnasium in Kufstein. Nach dem Abschluss ihres Doktoratsstudiums im Bereich Neurowissenschaften absolvierte sie ihre Ausbildung am LKH Hall, dem BKH Kufstein und Uni-Klinikum Linz. Seit 2018 ist sie stationsführende Oberärztin der Abt. Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie am Neuromed Campus in Linz. Ihren Forschungsschwerpunkt legt die engagierte Ärztin auf die experimentelle und klinische Alzheimerforschung. Als Lektorin referierte sie an der Kepler-Universität in Linz über Erkrankungen der Psyche und Psychosomatik, Erkrankungen des Alters und Palliativmedizin und gibt ihr Wissen aktuell in 19 Publikationen weiter.

-red-

Kufsteinblick, 01.03.2023

Ebbser Bauernmarkt ab März

Am Samstag, 4. März findet von 9 bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitzentrums Hallo du statt.

Von Speck, Käse, Fisch, Brot, Schnaps, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikel usw. reicht das Angebot für die Besucher.

Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton, usw.

Die Ebbser Bäuerinnen verköstigen die Besucher mit Kiachl mit Sauerkraut sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



8 Tage voll informativer Schlaf- und Sitzberatung

Sitzen und liegen sind die zwei Hauptposition des Körpers vieler Erwachsener. Dabei kann man viel falsch und viel richtig machen.

Besuchen Sie die Tischlerei Buchauer für eine umfangreiche Beratung zu den Themen Schlafen und Sitzen und zu den verschiedenen Schlaf- und Sitzsystemen. Probeliegen, probesitzen und Aktionspreise sind inbegriffen und das alles bei Kaffee, Kuchen und einem Glas Sekt.

Schlaf- und Sitzberatungswoche

Freitag, 10. März, 13 bis 19 Uhr,
Samstag, 11. März, von 9 bis
16 Uhr, sowie Montag, 13., bis
Freitag, 17. März, von 13 bis 19
Uhr. Samstag, 18. März, von 9
bis 16 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Tischlerei Buchauer, Buchberg 39, 6341 Ebbs, Tel.: 05373-43138, www.buchauer.at, freut sich auf Ihren Besuch.

- Anzeige -



Wulfstein Beck, 08.03.2023

Starker Rauch führt zum Einsatz in Ebbs

EBBS. Am Sonntag, den 5. März, kam es in Ebbs zu einem Brand. Um kurz nach 12 Uhr heulten die Sirenen, nachdem Rauch aus einer Wohnung eines Mehrparteienhauses gemeldet worden war. Die Feuerwehr Ebbs erkundete die Lage unter schwerem Atemschutz. Wie sich herausstellte, hatte sich der Rauch durch unsachgemäßes Einheizen eines Ofens in einer Wohnung verbreitet. Der Bewohner hatte daraufhin die Fenster geöffnet. Die Räumlichkeiten wurden belüftet, sodass die FF Ebbs nach kurzer Zeit den Einsatz beenden konnte. Darüber hinaus waren die Polizei Niederndorf sowie der Rettungsdienst im Einsatz.



Wegen starker Rauchentwicklung rückte die FF Ebbs aus. Foto: ZOOM.Tirol

11. Wintermehrkampf Ebbs – Aschinger Alm:**Einzigartiger Bewerb zum Saisonende**

Der Wintermehrkampf auf der Aschinger Alm in Ebbs ist der Saisonabschluss der Wintersportler in Ebbs. Obwohl bis Donnerstag vergangener Woche nicht klar war, ob die Veranstaltung durchgeführt werden kann, standen am Sonntagvormittag 13 Teams am Start. Als erstes gingen die Skibergsteiger auf die Strecke und übergaben nach 1,5 km an die Zipfelbob-Athleten. Mit dem Bob mussten diese zweimal

einen Hügel hinauflaufen und wieder abfahren. Zuletzt gingen die Langläufer auf ihre etwa 1,5 km lange Runde.

Tagesschnellste war die Familie Luchner aus Langkampfen, doch gewonnen hat ein Ebbser Team, denn am Ende ist beim Wintermehrkampf die Mittelzeit entscheidend. Das Team mit Gerlinde Walder, Andrea Kopp und Tom Kofler krönte sich zum Sieger 2023. *-be-*



Gemeinde Ebbs:

Ehrenabend für erfolgreiche Sportler & Sportlerinnen



Es war ein Danke sagen und zugleich ein Austausch über Vereinsgrenzen hinweg. Die Gemeinde Ebbs hat am Samstag erfolgreiche Sportler und engagierte Funktionäre zum Ehrenabend eingeladen.

„Das Heranführen der Jugend zu sportlicher Betätigung ist sehr wichtig und eine sinnvolle Beschäftigung“, betonte Bürgermeister Josef Ritzer. Die Gefahren für Jugendliche würden nicht weniger und jede organisierte Vorbereitung gibt ein Ziel vor. Ritzer betonte auch, dass die Gemeinde sehr bewusst nicht den Spitzensport fördert, sondern seine Unterstützung dem Breitensport zukommen lässt – dazu zählen Ausbildungsgebühren und Trainingskosten. Den Funktionären dankte der Bürgermeister für ihre Geduld, die Sportler dort hinzubringen, wo sie selbst hinmöchten. Speziell bei jungen Sportlern braucht es oftmals eine ganze Familie, denn die Kinder müssen zum Training und zu Wettkämpfen gebracht werden und der Einsatz der Eltern und Großeltern ist oftmals enorm.

Alle drei Jahre wird dieser Sport-Ehrenabend durchgeführt und Sportreferent Sebastian Kolland freute sich über die rege Teilnahme – sowohl der eingeladenen Sportler als auch der Gemeinderäte.

Folgende Sportler erhielten eine Ehrung aufgrund ihrer Leistungen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene.

Tennisclub Ebbs: Markus Moser, Claudia Steiner, Klaus Lamprecht, Günter Schweigert, Reinhard Einwaller, Michael Osl, Julia Ritzer, Emma Unterwurzacher und Siegfried Aniser.

Eisschützenverein Ebbs: Hannes Messner

WSV Ebbs Sektion nordisch: Anton Bramböck, Hans Georg Praschberger (entschuldigt)

WSV Ebbs Sektion Alpin: Anna Elisabeth Dagn, Marianne Hörli, Margot Glonner, Georg Dagn und Georg Ritzer

Koasagamsl: Heike und Peter Astner

Judoclub Kufstein: Natascha Pircher (entschuldigt), Elias Mayr und Markus Pircher

Tri_X Kufstein: Anna Maria Rijkens (entschuldigt)

-be-



Die geehrten Sportler und Funktionäre der Gemeinde Ebbs



Die Geehrten des WSV Ebbs



Die erfolgreichen Mitglieder des Tennisclubs Ebbs



Familie Astner hat 2011 den Verein der Koasagamsln gegründet

Fotos: Eberharter

Buchpräsentation beim Stanglwirt:

Humorige Lesung mit vielen Besuchern



Der Ebbser Georg Anker, ein langjähriger und guter Freund von Stanglwirt Balthasar Hauser, präsentierte dort am 23. Februar sein Buch „Viel gesungen, viel erlebt“. Zahlreiche Freunde aus der Unteren Schranne, aus Going und Umgebung und dem Brixental nahmen daran teil.

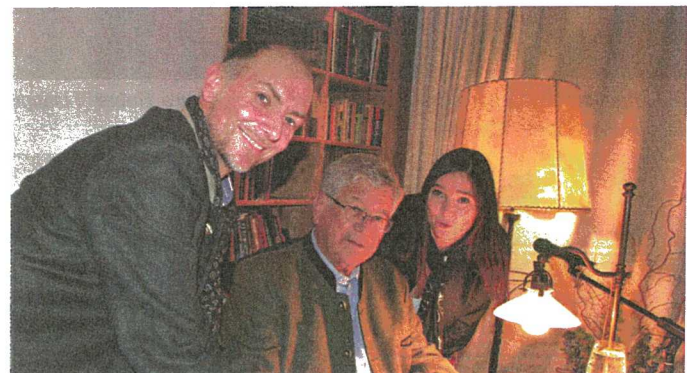
In seiner humorigen Art erzählte Anker von seinen Erlebnissen die er im Buch verewigt hat. Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation von der Familie Hauser und den Stanglwirts-Buam von denen Anker selbst einer ist.



Die Stanglwirtsbuam: Toni Pichl, Georg Anker und Balthasar Hauser



Als Hauptschuldirektor war Georg Anker der Vorgesetzte der damals jungen Lehrerin Gaby Schuler



Sängerin Zabine erklärte als Schülerin ihrem Lehrer Georg Anker, dass sie Englisch gut lernen möchte, weil sie berühmt werden wird – i.B. mit ihrem Mann Alexander Zaglmaier

Fotos: Eberharte

Eine Aktion der Gemeinde Ebs.

**11. Ebbser
Fahrradbörse**

Samstag, 1. April 2023
9.00–14.00 Uhr

Freizeitzentrum Hallo du
Bei jeder Witterung

Radannahme von 9.00 – 11.00 Uhr
(Besichtigung und Reservierung ab 9.00 Uhr möglich)
Reservierungen sind bis 11.00 Uhr gültig!

Radverkauf von 11.00 – 13.00 Uhr
Auszahlung bzw. Abholung der nicht verkauften Räder
von 13.00 – 14.00 Uhr

Und so funktioniert 's:
Sie bringen Ihr nicht mehr benötigtes Fahrrad, Ihren Fahrradanhänger oder Kindersitz ab 9.00 Uhr zum Hallo du und setzen gemeinsam mit einem Fachberater den marktgerechten Preis fest. Beim erfolgreichen Verkauf durch die Fahrradbörse gehen 10 % des Erlöses an soziale Zwecke. Unter der Börselefonnummer (0664/4069413) können Sie sich jederzeit erkundigen, ob Ihr Artikel bereits verkauft wurde und den Erlös auch jederzeit abholen. Verkaufserlöse und Fahrräder, die bis 14.00 Uhr nicht abgeholt werden, gehen an einen karitativen Zweck.
Bei weiteren Fragen zur Veranstaltung steht Ihnen Frau Nadine Exenberger unter 05373 / 42202-131 gerne zur Verfügung.

Angeboten werden können alle Arten von Fahrrädern, Radanhänger und Kindersitze, die qualitativen Mindeststandards entsprechen
Börselefon 0664/4069413

Ebbs verpasst Sprung an die Tabellenspitze

Oberperfuss ist mit 1:2 der Überraschungssieger in der Glonner-Sportarena in Ebbs.

FRIEDL SCHWAIGHOFER

EBBS. Nach den Niederlagen von Völs und Mils war am Samstagnachmittag in Ebbs alles angeordnet für einen Sprung an die Tabellenspitze. Spielverderber war jedoch der auf Tabellenplatz 14 liegende SV Oberperfuss. Die Gäste überraschten nicht nur mit einer schnellen 0:1-Führung (2.), sondern mit einem kompakten und auch spielerischen Auftritt. So vergab Ebbs die wenigen, aber sehr guten Möglichkeiten durch Kapitän Schmid, Jirka und Kitzbichler. Den Aus-



In der zehnten Spielminute gelang Ebbs durch einen verwandelten Strafstoß der 1:1-Ausgleichstreffer durch Ahmet Elmas (Bildmitte).

Fotos (2): Schwaighofer

gleichstreffer für Ebbs erzielte Ahmet Elmas per Strafstoß (10.). Am Ende überstanden die Gäste eine numerische Überlegenheit von zehn Spielminuten der Holzer-Elf, nachdem beide Oberperfusser Christoph Morscher (Gelb/Rot) und Marius Martha (Rot) nach einem groben Foulspiel vom Platz flogen.



Kopfball zum 2:1-Sieg durch Philipp André (Oberperfuss, blau).

Ehrenabend für erfolgreiche Sportler in Ebbs

Die Gemeinde Ebbs lud am 11. März erfolgreiche Sportler und engagierte Funktionäre zu einem Ehrenabend ein. „Das Heranführen der Jugend zu sportlicher Betätigung ist sehr wichtig und eine sinnvolle Beschäftigung“, sagte Bgm. Josef Ritzer. Der Ortschef betonte,

dass die Gemeinde sehr bewusst nicht den Spitzensport fördert, sondern seine Unterstützung dem Breitensport zukommen lässt – dazu zählen Ausbildungsgebühren und Trainingskosten.

Folgende Sportler wurden beim Ehrenabend, welcher alle

drei Jahre durchgeführt wird, aufgrund ihrer Leistungen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene ausgezeichnet: Tennisclub Ebbs: Markus Moser, Claudia Steiner, Klaus Lamprecht, Günter Schweigert, Reinhard Einwaller, Michael Osl, Julia Ritzer, Emma Unterwurzacher und Siegfried Aniser; Eisschützenverein Ebbs: Hannes Messner; WSV Ebbs, Sektion nordisch: Hans Georg Praschberger und Anton Bramböck; WSV Ebbs, Sektion Alpin: Anna Elisabeth Dagn, Marianne Hörl, Margot Glonner, Georg Dagn und Georg Ritzer; Koasagamsl: Heike und Peter Astner; Judoclub Volksbank Kufstein: Natascha Pircher, Elias Mayr und Markus Pircher; Tri_X Kufstein: Anna Maria Rijkens. *be*



Die geehrten Sportler und Funktionäre der Gemeinde Ebbs.

Foto: Eberharter

Ebbs ehrt

BEZIRKSBLATT
22. 123. MÄRZ 2023

Die Gemeinde Ebbs ehrt alle drei Jahre verdiente Sportler:innen und Vereinsfunktionäre.

FRIEDL SCHWAIGHOFER

EBBS. Alle drei Jahre ehrt die Gemeinde Ebbs ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie engagierte Funktionärinnen und Funktionäre. Heuer war es wieder so weit. Mit einem Ehrenabend beim Gasthaus Oberwirt sprach die Gemeinde den Geehrten Dank und Anerkennung aus. Das Ehrenamt der Vereinsfunktionäre nahm einen besonderen Stellenwert ein.

Besonders der Sportreferent und 1. Vizebürgermeister Sebastian Kolland und Bürgermeister Josef Ritzer zeigten

sich sowohl von den Leistungen der Athleten als auch dem Engagement der Funktionäre begeistert: „Ebbs ist eine Sportgemeinde mit einer großen Zahl an ambitionierten und erfolgreichen Vereinen. Diese Vielfalt ist es, die einen wichtigen Eckpfeiler der hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde darstellt. Jeder, der sich engagieren und einbringen möchte, findet bei uns ein entsprechendes Angebot. Für diese Arbeit möchten wir seitens der Gemeinde recht herzlich Danke sagen“, so die Ansage aus der Ebbser Gemeindestube bei der Eröffnung des Ehrenabends.

Ehrungen 2023

Tennisclub Ebbs: Markus Moser, Claudia Steiner, Klaus Lamprecht, Günter Schweigert, Reinhard Einwaller, Michael Osl, Julia Ritzer, Emma

Sportler:innen



Ein Teil der geehrten Sportlerinnen und Sportler sowie Funktionärinnen und Funktionäre mit Bürgermeister ÖkR Josef Ritzer und Sportreferent 1. Vzbgm. Sebastian Kolland.

Foto: Gemeinde Ebbs

Unterwurzacher und Siegfried Aniser. **Eisschützenverein Ebbs:** Hannes Messner. **Koasagamsln:** Heike Astner und Peter Astner. **WSV Ebbs,**

Alpin: Anna Elisabeth Dagn, Marianne Hörll, Margot Glonner, Georg Dagn und Georg Ritzer. **WSV Ebbs, Nordisch:** Hans Georg Praschberger und

Anton Bramböck. **Judoclub Volksbank Kufstein:** Natasa Pircher, Elias Mayr und Markus Pircher. **Tri-X Kufstein:** Anna Maria Rijkens.

Ebbser Fahrradbörse im Hallo du

Am 1. April findet im Freizeitzentrum Hallo du, von 9 bis 14 Uhr, die elfte Ebbser Fahrradbörse, statt. Radannahme von 9 bis 11 Uhr (Besichtigung und Reservierung ab 9 Uhr möglich), Radverkauf von 11 bis 13 Uhr. Reservierungen sind bis 11 Uhr gültig. Auszahlung bzw. Abholung der nicht verkauften Räder ist von 13 bis 14

Uhr. Angeboten werden können alle Arten von Fahrrädern, Radanhänger und Kindersitze, die qualitativen Mindeststandards entsprechen. Die Börsentelefonnummer lautet 0664/4069413. Bei weiteren Fragen zur Veranstaltung steht Ihnen Nadine Exenberger unter Tel. 05373/42202-131 zur Verfügung. - Anzeige -

Rufstein Blick, 29.03.2023

Eine Aktion der Gemeinde Ebbs



**W. Ebbser
Fahrradbörse**

**Samstag, 1. April 2023
9.00-14.00 Uhr**

**Freizeitzentrum
Hallo du**

Bei jeder Witterung

Angeboten werden können alle Arten von Fahrrädern,
Radanhänger und Kindersitze,
Die qualitativen Mindeststandards entsprechen!
Börsentelefon 0664 / 4069413

Radannahme von 9.00 – 11.00 Uhr
(Besichtigung und Reservierung
ab 9.00 Uhr möglich). Reservierungen
sind bis 11.00 Uhr gültig!

Radverkauf von 11.00 – 13.00 Uhr
Auszahlung bzw. Abholung
der nicht verkauften Räder
von 13.00 – 14.00 Uhr

Über 20 Stände beim Ebbser Bauernmarkt

Am 1. April veranstaltet die Gemeinde Ebbs von 9 bis 13 Uhr einen Bauernmarkt am Parkplatz des Freizeitzentrums Hallo du. Die Besucher erwarten über 20 Marktstände mit unterschiedlichsten Produkten wie z. B. Speck, Wurst, Lammfleisch, Käse, Brot, Wein, Ostereier und Schokofrüchte. Natürlich gibt es auch unterschiedliche Dekorati-

onsartikel, die Bücherei ist mit einem Bücherflohmarkt vertreten.

Für die Kinder werden Kutschenfahrten angeboten, die Jungbauernschaft/Landjugend Ebbs verköstigt die Besucher mit Schopf mit Pommes und Schopfsemmeln sowie Kaffee und Kuchen. Auch für die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



Foto: Gemeinde Ebbs

Rufstein Beck, 29.03.2023

Die Erlebnisgärtnerei Hödnerhof präsentiert: das neue Rezeptbüchlein zur ORF Tirol Pflanzerei

Das österreichweit einzigartige Sendeformat „Die ORF Tirol Pflanzerei“ begeistert bereits das vierte Jahr in Folge Zuseherinnen und Zuseher mit Tipps für Garten, Balkon und Co. Auf humorvolle Weise geben Redakteur und Moderator Thomas Arbeiter sowie Gärtnermeister Peter Köpke vom Hödnerhof ihr Wissen rund um die Pflanzenwelt weiter. Pflanzenexpertin Caroline Adlmeier teilt dazu seit Jänner 2023 Geschichten und Besonderheiten aus ihrem inneren Pflanzenlexikon.

Info

Ab 31. März ist die Erstausgabe der Rezeptsammlung in der Erlebnisgärtnerei Hödnerhof in Mils und in Ebbs (an der Kasse) sowie beim ORF Tirol kostenlos erhältlich.



Die „Stars“ der ORF Tirol Pflanzerei: v. l. Profikoch Bojan Brbre, Redakteur und Moderator Thomas Arbeiter, Gärtnermeister Peter Köpke und Pflanzenexpertin Caroline Adlmeier. Rechts: das neue Rezeptbüchlein im praktischen Format ergänzt jede Küche mit einer gebällten Ladung aus einfachen Rezepten, Interessantes zur Kräuterwelt und Details zu den Personen vor und hinter der Kamera. Kostenlos erhältlich solange der Vorrat reicht! Foto: Die Fotografen / edinger.cc

Um der Sendung noch mehr Würze zu verleihen, schwingt Profikoch Bojan Brbre – der bereits das zweite Jahr ein fester Bestandteil des Pflanzerei-Teams ist – jeden letzten Donnerstag im Monat seinen Kochlöffel vor der

Kamera. Er zaubert köstliche Gerichte in seiner Kräuterküche, die einfach nachzukochen sind und in Geschmack und Kreativität jeden Gaumen überzeugen. Nun wurde eine feine Auswahl an Rezepten vom

Profikoch zusammengestellt, mit spannenden Details zu den Personen vor und hinter der Kamera verfeinert und mit Wissenswertem aus der Kräuterwelt perfekt abgerundet. Zu einem kleinen praktischen Rezeptbüchlein gebunden, findet dieses besondere Potpourri aus kulinarischen Köstlichkeiten und

Einblicken in die Welt der ORF Tirol Pflanzerei seinen Platz in jeder Küche.

Am 1. April findet dazu von 14.00 – 16.00 Uhr eine Signierstunde mit Thomas Arbeiter und Bojan Brbre im Aufnahmestudio im Hödnerhof Mils statt.

Die Rezepte und weitere Details zur Sendung finden Sie unter: www.hoednerhof.at

- Anzeige -

Rußstein Beck, 29.03.2023

Raiffeisen Unternehmerfrühstück in der Kaiser Nordwand

Schon Tradition sind die beliebtesten Unternehmerfrühstücke der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein. Unter dem Motto „Licht und Schatten in der Kaiser Nordwand“ gewährten Klaus Suppacher und Franz Hechenbichler am Freitag, 24. Februar, zahlreichen regionalen Unternehmern exklusiven Einblick in die Unternehmerheimat Kaiser Nordwand.

Im Jahr 2019 errichtet, bietet der imposante Gebäudekomplex heute 10 Unternehmen eine Heimat – ein bunter Mix aus Gewerbebetrieben und Dienstleistern. 90 Mitarbeiter, mehr als 3.000 Quadratmeter Büro- und Lagerfläche, 145 Parkplätze, 18 Büro- und 9 Lagereinheiten, davon 97 % vermietet - die Zahlen sprechen für sich.



V. l.: Markus Guggenberger, Gerald Mungenast, Roland Gampe, Franz Hechenbichler (plan360° und Wohnatelier); Klaus Suppacher, Helmut Haselsberger
Foto: Gmedia

Zwischen Grundstückskauf im Jahr 2011 und der Fertigstellung lag ein langer Weg. Zahlreiche Auflagen des Naturschutzes mussten für das ehemalige Ausschwemmbecken berücksichtigt werden. Besonderes Augenmerk wid-

mete man von Anfang an dem Energiehaushalt des Gebäudes. Hochwertige Fliesen, Öfen und Naturstein sowie eine schier unendliche Oberflächenvielfalt, dafür steht das Unternehmen Suppacher und

so präsentieren sich auch die Räumlichkeiten. Mit anspruchsvoller Architektur im Innen und Außen überzeugt die Plan360° von Firmenchef Franz Hechenbichler. Ein besonderer Ort, der Arbeiten und Entspannen miteinander verbindet.

Jahrzehntelange Partnerschaft

Mit der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein verbindet die beiden eine jahrzehntelange, vertrauensvolle Partnerschaft auf Augenhöhe, wie Suppacher im Vortrag explizit betonte.

Nach einem Rundgang durch das Gebäude lud die Raiffeisenbank zum gemütlichen Frühstück mit Gelegenheit zum Netzwerken und für den gemeinsamen Austausch.

Film und Fotos: www.rbk.at/kaisernordwand

- Anzeige -

Ebbser „Pflanzerei“ geht weiter

Hödnerhof-Pflanzenexpertin stößt zu ORF-Sendung „Pflanzerei“ hinzu.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS. Die ORF Tirol „Pflanzerei“ wächst und gedeiht, das mit Verstärkung aus Ebbs. Dabei handelt es sich bei der „Pflanzerei“ um eine Sendung, bei der ORF-Moderator und -Redakteur Thomas Arbeiter sowie Gärtnermeister Peter Köpke vom Hödnerhof Pflanzentipps präsentieren.

Die Sendung befindet sich seit Jänner 2023 in der vierten Runde. Neben den Tipps rund um ein grünes Daheim, Balkon und Garten gibt's auch kulinarische Highlights: Profikoch Bojan Brbre gibt Tipps zum Würzen und Kochen mit Kräutern.

Nun wächst das Pflanzerei-Team weiter: Caroline Adlmeier, Pflanzenexpertin mit einem breitgefächerten Wissen über Kräuter, Räuchern und die Natur im Allgemeinen, teilt einmal im Monat „Gschichtln“, Tipps



Das Team der ORF Tirol „Pflanzerei“.

Foto: Die Fotografen

und Wissenswertes aus ihrem „inneren Pflanzenlexikon“ mit den Zuseherinnen und Zusehern. Sie sorgt seit Jänner 2023 für Frauenpower in diesem österreichweit einzigartigen Sendeformat.

Erstmals auch Rezeptbüchlein Kameramann und Regisseur Antonius Bacak ist zuständig für das passende Bild, der Drehort befindet sich in der Erlebnis-

gärtnerei Mils. Die Koordination des Projektes mit dem ORF Tirol erfolgt von der Agentur Edinger Communication in Kufstein. Verschiedenste Begleitkampagnen werden ganzjährig betreut. Es wird mit Ende März 2023 auch zum ersten Mal ein offizielles Rezeptbüchlein zur ORF Tirol „Pflanzerei“ geben. Der Inhalt? Köstliche Rezepte, Wissenswertes zur Kräuterwelt und das ein oder andere Detail zu den Personen vor und hinter der Kamera. Das Rezeptbüchlein ist gratis, solange der Vorrat reicht, im Hödnerhof Ebbs und Mils sowie beim ORF Tirol erhältlich.

„Als der ORF Tirol an uns herantrat und fragte, ob wir bei einer vierten Staffel unsere Fachkompetenz einbringen wollen, mussten wir nicht lange nachdenken“, sagt Barbara Hörhager-Mader, Inhaberin vom Hödnerhof – Tirols größter Erlebnisgärtnerei.

Ebbs lädt zur 11. Fahrradbörse

EBBS. Am Samstag, den 1. April, organisiert die Gemeinde Ebbs beim Veranstaltungszentrum „Hallo Du“ die bereits 11. Ebbser Fahrradbörse. Ab 9 Uhr können nicht mehr gebrauchte Fahrräder und Radanhänger gebracht werden. Von 11 bis 13 Uhr findet dann der Verkauf statt. Reservierungen sind bis 11 Uhr möglich. Beim erfolgreichen Verkauf durch die Fahrradbörse gehen 10 Prozent des Erlöses an soziale Zwecke. Unter der Börsentelefonnummer (0664-4069413) kann man sich erkundigen, ob der Artikel bereits verkauft wurde und den Erlös auch jederzeit abholen. Alles, was bis 14 Uhr nicht abgeholt wird, geht an einen karitativen Zweck.



Fahrräder für Groß oder Klein – man wird bestimmt fündig.

Foto: pixabay



Am Samstag findet der Ebbser Bauernmarkt statt.

Foto: Gemeinde Ebbs

Ebbser Bauernmarkt am Samstag, 1. April

2 EBBS. Am Samstag, den 1. April, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Hallo du statt. Die Besucher erwarten über 20 Marktstände mit unterschiedlichsten Produkten. Die Bücherei ist mit einem Bücherflohmarkt vertreten. Des Weiteren werden noch zusätzlich Ostergebäck, Ostereier, Eierlikör, Osterdekoration sowie Lammfleisch von der Schanzer Schafzucht angeboten. Für die Kinder fahren Kutschen ab 9 Uhr. Die Landjugend Ebbs verköstigt die Besucher mit Schopf sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Bezirksblatt

Kufstein,

29. / 30. 03. 2023

9. April 2023

Kaiserklang im TV

Zirl – Am morgigen Ostermontag gastiert der kultige *Ebbser Kaiserklang* in „Hubsis Musigwelt“ (20 Uhr) auf StimmungsgartenTV. Das aktuelle Jubiläumsalbum haben Bernhard Anker und Sepp Feichtner natürlich im Gepäck und jede Menge Anekdoten ihrer bewegten Geschichte. Im vergangenen November feierte der *Ebbser Kaiserklang* ja seinen 75. Geburtstag mit einem rauschenden Fest. Weitere Infos: www.stimmungsgarten.tv (vale)

FIRMA SUCHT SCHON SEIT SECHS JAHREN

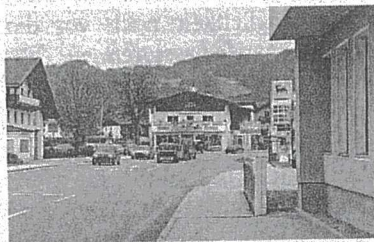
Schon seit sechs Jahren beschäftigt das Thema Erweiterung bzw. die Standortsuche die Firma „Pichler.ebbs“. Das Problem sei, dass es in Ebbs keinen „perfekten Grund“ mehr gebe, betont Thomas Pichler jun. „Pichler.ebbs“ würde im Bereich Tafang

10.000 Quadratmeter der vorgesehenen Fläche nutzen, die restlichen 1.000 würde der Grundbesitzer selbst für ein Fuhrunternehmen gebrauchen. Was das Fuhrunternehmen des Grundstücksbesitzers betrifft, so handelt es sich dabei um ein kleines Ein-Per-

sonen-Unternehmen mit einem Traktor und einem Bagger, das als Nebengewerbe betrieben wird. Die Firma habe bei der Gemeinde einen Platzbedarf von 10.000 Quadratmeter angemeldet und gemeinsam mit dem Grundstücksbesitzer den Antrag gestellt.

THEMA VERKEHR

Was den Lärm betrifft, betont der Ebbser Bürgermeister, dass eine Umsetzung eines Gewerbegebietes bei Tafang nur mit rigorosen Vorgaben bei Schallschutz und Co. stattfinden würde. Die Nutzung fürs Gewerbegebiet wäre als Mischgebiet mit eingeschränkten Emissionen ausgewiesen. Was den Verkehr betrifft, teilt er die Befürchtungen der Anrainer nicht. Der Kundenbereich der Firma kommt zum Großteil aus Niederndorf, Walchsee/Kössen sowie Oberaudorf. Nur ein Viertel bis ein Drittel der Kundschaft kommt demnach von Westen. „Wenn sich die Firma im Osten der Gemeinde ansiedelt, was nun der Fall wäre, ersparen wir uns den Verkehr durchs Dorf“, sagt Ritzer.



Anrainer befürchten noch mehr Verkehr durch Ebbs.

Foto: Fluckinger

DIE KREUZUNG

Dringlicher macht eine Lösung für eine Aussiedlung der Firma „Pichler.ebbs GmbH“ auch deren Standort an der Gabelung zwischen Wildbichler Straße und der Niederndorfer Landesstraße. Diese Stelle wurde von der Bezirkshauptmannschaft als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen. Deswegen soll die dortige Kreuzung auch neu gebaut werden, das möglichst schnell. Somit müsste aber auch eine Lösung für die Aussiedlung der Firma möglichst rasch her. „Wir sind hier, was die Straßenlösung betrifft, im Zugzwang“, sagt Bgm. Ritzer.

Gefährliche Bedingungen

Abseits des Platzproblems betont auch die Firma „Pichler.ebbs GmbH“, dass die Arbeitsbedingungen aufgrund des Verkehrs an der Kreuzung am Standort unzumutbar geworden sind. So sind bereits mehrere Fahrzeuge in das Firmengebäude gefahren, Verkehrsunfälle stehen am derzeitigen Standort der Firma wegen der dortigen Kreuzung regelmäßig an.

Zwist um Wiese für

Pläne für Gewerbegebiet auf Grünfläche lassen Anrainer in Ebbs mehr Lärm und Verkehr befürchten.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS. Kritisch, so sehen Anrainer in Ebbs derzeit die Pläne für ein neues 11.000 m² großes Gewerbegebiet im Bereich bei Tafang Nord. Gegenwärtig ist die Fläche eine landwirtschaftliche Vorsorgefläche, bei der Gemeinderatssitzung vom 1. März wurde im Gemeinderat der Beschluss gefasst, einen Antrag ans Land zu stellen, um die Grünfläche aus der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche herauszunehmen.

Erst nach einer Zustimmung seitens des Landes, könnte dann im Gemeinderat eine Umwidmung in eine Gewerbefläche stattfinden. Anrainer stufen den Schritt als be-

denklich ein, da sich die Gewerbefläche in einem Siedlungsgebiet befindet und kritisieren die stattfindende Bodenversiegelung. Der Gemeinderatsbeschluss sei „skandalös“, das zugehörige Gutachten ein „Gefälligkeits-Gutachten“: Beim Grundstücksbesitzer sowie dem Firmenbesitzer handelt es sich um zwei ehemalige Gemeinderäte. Die Anrainer erklären, dass „die Naheverhältnisse der Projektbetreiber“ zum Gemeinderat die Entscheidung „bestimmen“ würden.

„Der katastrophalste Fehler im Gutachten ist die Einschätzung, dass das Grundstück, das von drei Siedlungsbereichen (...) umschlossen ist, geeignet für ein Gewerbegebiet ist“, so die Anrainer. Es sei nur das Interesse der Betreiber berücksichtigt worden – nicht jene der Bürger. Bei der Untersuchung anderer geeigneter Grundstücke seien nur Grundstücke herangezogen worden, „die aufgrund der



Die Firma „Pichler.ebbs“ sucht einen neuen Standort. Fotos (2): Fluckinger

Lage und Größe keinesfalls infrage kommen“. Die Anrainer kritisieren auch, dass die Firma bereits mehrere mögliche Baugründe in Ebbs abgelehnt habe. Die Gemeindeführung und die Firma hätten das Projekt „durchpeitschen wollen“, ohne einen Mitbürger zu informieren und dann vor vollendete Tatsachen zu stellen. Wichtige Details würden seitens der Gemeindeführung verschwiegen.

Betrieb muss erweitern

Vorgesehen wäre das Gewerbegebiet dabei für die „Pichler.ebbs GmbH“, eine Ebbser Firma mit großer regionaler Bedeutung, die

„Gewerbe“ in Ebbs



Auf rund 11.000 m² soll das neue Gewerbegebiet in Ebbs entstehen. Doch erst müsste das Land den Antrag der Gemeinde genehmigen.

ein Komplettanbieter für Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Privatkundschaft ist. An ihrem Standort kann sie nicht mehr erweitern, hat aber dringenden Platzbedarf.

Man habe es sich seitens der Gemeinde mit der Entscheidung nicht leicht gemacht, erklärt auch der Ebbser Bürgermeister Josef Ritzer. Man wolle die Firma unbedingt in der Gemeinde halten, „und auch dementsprechend die Arbeitsplätze“, erklärt Ritzer.

Die Gemeinde habe im Vorfeld bereits versucht, alle möglichen Standorte im Gemeindegebiet abzuklopfen, die geeignet wären –

das von Oberndorf bis nach Eichelwang. Neun mögliche Standorte wurden dabei auf Tauglichkeit für die Aussiedlung der bestehenden Firma überprüft. Das dazugehörige Gutachten hat Ritzer in der jüngsten Gemeinderatssitzung zum Großteil verlesen. Das Fazit des Gutachtens, welches auch die Meinung Ritzers widerspiegelt: „Es gäbe bessere Standorte, wie der geplante, aber die sind nicht verfügbar oder nicht greifbar“, so Ritzer, der als Beispiel für nicht verfügbare Orte auch ein Grundstück beim MPPreis nennt.

Die Anrainer befürchten indes mehr Lärm und Verkehr durch

Ebbs. Firmenbesitzer Thomas Pichler sen. betont, dass seine Kunden bereits jetzt zu seiner Firma fahren. „Das würde sich auch nicht ändern, wenn wir um 500 Meter weiter draußen sind“, so Pichler. Außerdem sei man keine LKW-Werkstätte, bei der LKWs repariert werden. Eine Waschhalle würde nur für den Eigenbedarf der Firma innen entstehen.

Was den Lärm betrifft, so könnte man am neuen Standort sämtliche Arbeiten innen vornehmen. „Unser Credo wäre, dass dort draußen niemand irgendetwas an Lebensqualität einbüßen müsste“, erklärt Thomas Pichler jun. weiters. Es sei schade, dass die Anrainer nicht mit ihm und seiner Familie über ihre Bedenken gesprochen hätten.

Ritzer betont abschließend, dass er mit dem Standort nicht „verheiratet“ sei. „Wenn ich einen besseren Platz lukrieren würde, dann bin ich morgen dabei“, so Ritzer.

BEZIRKSBEZIRKER 05./06. April 2023

BEZIRKSBLÄTTER VOR ORT

Ebbs

Bezirks Blätter



MeinBezirk.at

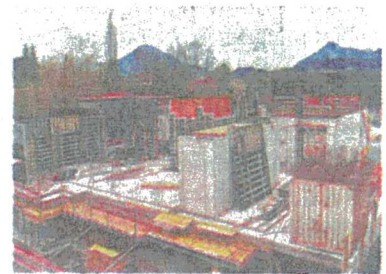
Große Bauprojekte für Ebbs

Der Startschuss für Gemeindezentrum ist gefallen, Musikschulbau soll folgen.

EBBS. Die Bauzäune umringen das Areal beim Gemeindeamt Ebbs, wo künftig das neue Gemeindezentrum entstehen soll. Dort, wo bis vor kurzem noch eine freie Fläche war, lassen Grundmauern und Betonwände nun bereits erste Konturen des neuen Gebäudes erahnen. Im Dezember fiel mit dem Spatenstich der Startschuss, bis zum Sommer soll der Rohbau stehen. Laut den Plänen der Gemeinde soll dann im Herbst 2024 die Übersiedlung des jetzigen Gemeindeamts in das neue im Gemeindezentrum

stattfinden. Das Projekt umfasst den Bau des Gemeindezentrums, eine Tiefgarage, die Dorfplatzgestaltung und eine Sanierung des Bestandsgebäudes.

Derzeit sei man hier auf einem guten Weg, erklärt Bgm. Josef Ritzer. „Die zeitliche Schiene passt momentan – und auch die finanzielle“, so Ritzer, aber man sitze hier auf Nadeln. Achtzig Prozent der Aufträge wurden bereits vergeben, die restlichen zwanzig seien noch offen, womit sich in finanzieller Hinsicht noch etwas tun könne. Dabei habe



Das neue Gemeindezentrum nimmt bereits Gestalt an. Foto: Barbara Fluckinger

man den Baubeschluss erst nach Vergabe von achtzig Prozent der Aufträge gefasst, um eine Kostensicherheit zu erreichen.

MUSIKSCHULE NEU

Ebbs baut eine neue Landesmusikschule, wozu auch bereits ein Architekturwettbewerb stattgefunden hat. „Wir sind hier bereits in der Detailplanung“, erklärt Bgm. Ritzer. Mit Mai will man in die Ausschreibung gehen und erst nach Angebots-Erhalt von 80 Prozent der Gewerke den Baubeschluss fassen. Das soll laut Ritzer nach Möglichkeit noch vor der Sommerpause passieren.

Erst wenn dieses Gebäude Ende 2025 bzw. Anfang 2026 fertiggestellt ist, kann eine Übersiedlung der alten Musikschule ins neue Gebäude stattfinden. Die neue Musikschule wird ebenfalls am Areal des neuen Gemeindezentrums angesiedelt werden.

Anrainer laufen Sturm: „Wiese muss grün bleiben“

Ebbser Gemeinderat will 11.000 Quadratmeter landwirtschaftliche Vorsorgefläche von Gewerbebetrieb verbauen lassen.

Von Wolfgang Otter

Ebbs – Der Schutz von landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen hat in Tirol oberste Priorität. Das bekam in der Gemeinde Münster auch ein Gewerbetreibender zu spüren. „Hier kämpft ein Unternehmer seit Jahren um die Widmung von 1400 Quadratmetern Fläche zur Erweiterung seines Betriebes“, hatte Manfred Hautz, Obmann der Wirtschaftskammer im Bezirk Kufstein, Ende Jänner beim Neujahrsempfang aufgezeigt und angeprangert, dass (sinngemäß) landwirtschaftliche Vorsorgefläche in der Tiroler Bodenpolitik mehr oder weniger sakrosankt ist.

Nur knapp zwei Monate später soll nun diese schier unverletzliche raumordnerische Festlegung in Ebbs fallen. Der dortige Gemeinderat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, einen Antrag an das Land Tirol zu stellen, damit 11.000 Quadratmeter aus diesem Status herausgenommen werden. In weiterer Folge

wäre dann eine Widmung als Gewerbegebiet vorgesehen, um hier einem Ebbser Betrieb die Verlegung und Erweiterung zu ermöglichen. Das Land muss jetzt entscheiden.

Seit dieser Beschluss bekannt wurde, gehen die Wogen in der Kaisergemeinde hoch. Die Bewohner des betroffenen

Ortsteils, aber auch in der gesamten Gemeinde, machen Druck auf die Kommunalpolitik, den Standort aufzugeben. Verkehr, Lärm, eine Beeinträchtigung der Lebensqualität und eben die Zerstörung von landwirtschaftlicher Vorbehaltsfläche sind nur einige ihrer Argumente. Noch dazu, wo sie ein

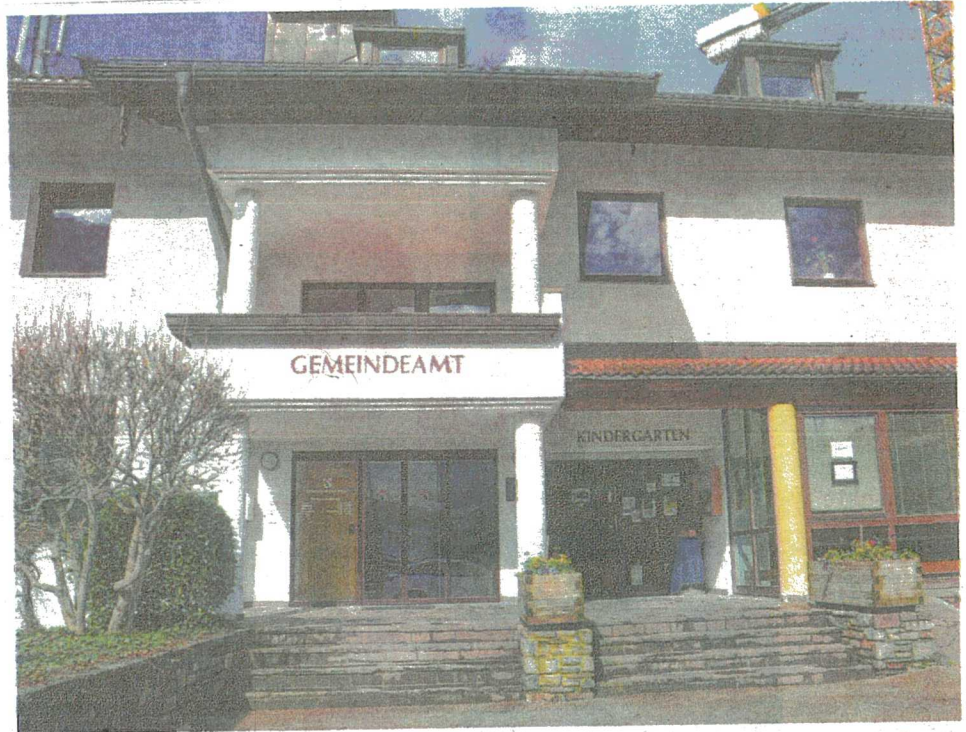
„Naheverhältnis“ vermuten, weil es sich beim Besitzer der Firma, die sich auf der Fläche niederlassen will, und dem Grundbesitzer um ehemalige Gemeindevorstände handelt. Beide waren gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Diese offensichtliche Nähe zum Gemeinderat stößt daher

manchem Ebbser sauer auf.

Eine Gefälligkeitsentscheidung weist Bürgermeister Josef Ritzer ganz entschieden zurück. Zum einen handle es sich um eine Firma mit 35 bis 40 Angestellten, die seit 100 Jahren in Ebbs beheimatet sei und die er im Ort halten möchte, zum anderen versuche man seit Jahren, ein Grundstück für den Betrieb zu finden, was bislang nicht gelungen sei. Darüber sei immer ganz offen in den Gremien diskutiert worden. Der Dorfchef verweist auch auf ein Gutachten, in dem neun Alternativstandorte geprüft wurden, aber für nicht geeignet befunden

wurden. „Ich weiß, es ist nicht der optimalste Platz, aber es soll mir jemand einen besseren nennen“, erklärt Ritzer.

Die Entscheidung für den Antrag ist nur mehrheitlich gefallen, ein scharfer Kritiker davon ist Gemeinderat Klaus Freisinger (Liste Ebbs-Jetzt, EJ), der auf Anrainerbedenken verweist. Denen richtet der Bürgermeister aus, „dass der Betrieb jetzt mitten im Ort ist und sich viele freuen, dass er übersiedeln will“.



Im Ebbser Gemeindeamt gehen derzeit viele Protest-Mails ein.

Foto: Otter

TT, 2. April 2023

„Dieser Standort

Klubobmann kritisiert Vorhaben von Ebbs, landwirtschaftliche Vorsorgefläche für Gewerbegebiet zu verwenden.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS. Pläne für ein Gewerbegebiet in Ebbs lassen Anrainer, Bürger und Gemeinderäte aus Ebbs auf die Barrikaden steigen. In einem mehrheitlichen Beschluss hat der Ebbser Gemeinderat Anfang März einen Antrag an das Land gestellt, eine Grünfläche aus der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche herauszunehmen. Auf einer Fläche von rund 10.000 m² soll dort ein Gewerbegebiet entstehen. Die Anrainer haben darauf mit Protest-Mails reagiert, da sich das Gewerbegebiet in einer Wohnsiedlung befindet. Die Ebbser Firma, die dorthin

umsiedeln will, erklärt, dass sie aufgrund von Platzproblemen am alten Standort und der derzeitig prekären Arbeitsbedingungen diesen Schritt – jenen einer Umsiedlung – gehen muss. Die Gemeindeführung betont, dass man die Firma und die Arbeitsplätze in der Gemeinde halten wolle. Neun mögliche Standorte seien geprüft worden. „Es gäbe bessere Standorte, wie der geplante, aber die sind nicht verfügbar oder nicht greifbar“, sagt Bürgermeister Josef Ritzer.

Auf Seite der Anrainer

Nun schaltet sich auch die Liste Fritz in diesem Fall ein. Liste Fritz-Klubobmann Markus Sint machte sich bei einem Lokalauftreten in Ebbs selbst ein Bild. „Dieser Standort taugt nicht für ein Gewerbegebiet, da stellen wir uns als Liste Fritz klar auf die Seite der Bürger in

Ebbs. Die Anrainer leiden schon jetzt unter dem vielen Verkehr, mit dem Gewerbegebiet wird es noch mehr Verkehr geben. Auch die jetzt schon starke Lärmbelastung wird steigen, es wird schlechter statt besser“, so Sint.

Ein absolutes „No-Go“

Er befürchtet im Fall einer Realisierung, dass auch die umliegenden Wiesen – in „typischer Salamiaktik“ – in den nächsten Jahren erschlossen werden würden. Die Wiesen wurden von der Tiroler Landesregierung erst 2018 als landwirtschaftliche Vorsorgeflächen ausgewiesen. Für Liste Fritz-Klubobmann Markus Sint wäre eine Zustimmung seitens der Landesregierung ein absolutes „No-Go“. „Die Fakten sprechen eindeutig dagegen! Diese landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen hat die Landesregierung erst vor fünf

taugt nicht“



Liste Fritz-Klubobmann Markus Sint unterstützt die Anrainer in Ebbs, die sich massiv gegen die Errichtung eines Gewerbegebietes wehren. Foto: Liste Fritz

Jahren geschützt, sie jetzt schon wieder zu opfern ist unsinnig. Damit macht sich die Landesregierung lächerlich. Die Anrainer sprechen von 15 bestehenden Gewerbegebieten in Ebbs, tatsächlich gibt es mehr als 85.000 m² gewidmete Gewerbeflächen

in der Gemeinde Ebbs. Einige dieser Flächen sind noch frei und wurden dem betreffenden Betrieb auch schon angeboten“, so Sint. Ins bestehende Gewerbegebiet gehöre der Betrieb hin, aber nicht neben ein Wohngebiet.

Ebbser Jagdhütte in Vollbrand

Ebbs – Zu einem schwierigen Einsatz mussten gestern abend die Freiwilligen Feuerwehren von Ebbs, Niederndorf und Kufstein ausrücken. Die Ebbser Jagdhütte oberhalb der Gemeinde (828m) stand bei Eintreffen der Einsatzkräfte in Vollbrand. Brandursache war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. (TT)

TT 25.04.23

Hüttenbrand durch Blitz oder Defekt

Ebbs – Ein Blitz oder ein technischer Defekt dürfte am Sonntagabend den Brand einer Jagdhütte in Ebbs ausgelöst haben. Das ergaben die Ermittlungen der Polizei. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Holzgebäude bereits in Vollbrand. Die Jagdhütte wurde vollkommen zerstört. (TT)



Da oben ist weit und breit keine Löschwasserversorgung. Wir haben einen Pendelverkehr mit vier Tankfahrzeugen einrichten müssen.

Michael Leitner,
Kommandant
Feuerwehr Ebbs



Foto: ZOOM, TIKOL



Foto: ZOOM, TIKOL

gearbeitet.“ Gegen Mitternacht konnte schließlich „Brand aus“ gegeben werden. Im Einsatz standen 100 Feuerwehrleute mit zwölf Fahrzeugen.

Vorher war tagelang niemand in der Hütte

Die „Krone“ erreichte die Besitzerfamilie, von der es hieß: „Das Feuer ist uns unerklärlich. Es war in den vergangenen Tagen niemand in der Hütte. Und so leicht kommt auch niemand hinein.“

Laut Brandermittler könne von einem Blitzschlag oder einem technischen Defekt ausgegangen werden. Weitere Erhebungen sind im Gange.

Andreas Moser



Als die Feuerwehr eintraf, stand die Jagdhütte in Vollbrand. Es blieben nur verkohlte Reste.

Ein mächtiger Feuer-
schein hoch über Ebbs
sorgte am Sonntag
gegen 20.40 Uhr für Alarm.
„Gemeldet wurde zuerst ein
Waldbrand“, schilderte der
örtliche Feuerwehr-Kom-
mandant Michael Leitner.
Bei der Anfahrt mit dem
Kommandofahrzeug auf der
schmalen und steilen Forst-
straße wurde aber schnell
klar: Am Berg steht eine
Jagdhütte in Vollbrand.

Pendelverkehr mit vier Tanklöschfahrzeugen

„Da oben ist weit und breit
keine Löschwasserversor-
gung“, berichtet Leitner von
der schwierigen Ausgangs-
lage. Er ließ auch die Kamera-
den aus Kufstein, Ebbs und
Niederndorf alarmieren.

„Das ist uns unerklärlich“

Eine abgelegene Jagdhütte in Ebbs
ging Sonntagabend in Flammen auf

Mit insgesamt vier Tank-
löschfahrzeugen wurde
dann ein Pendelverkehr
zum Brandort eingerichtet.
Dabei kam den Floriani-
jüngern ein gemeindeeige-
ner Bassin zugute, der am
Anfahrtsweg liegt.

Die hölzerne Hütte
konnte freilich nicht mehr
gerettet werden. „Immer-

hin konnten wir den an-
grenzenden Wald schüt-
zen“, sagt der Einsatzleiter.
Eine zusätzliche Heraus-
forderung waren mehrere
explosionsartige Durch-
zündungen des Feuers.
„Wir mussten von Gasfla-
schen in der Hütte ausge-
hen, deshalb haben wir mit
einem Sicherheitsabstand

KRONE 28.04.2023



Foto: ZOOM TIROL

DROHNE IM EINSATZ

82-Jähriger hüxte aus Wohnheim aus: Suche in Ebbs endete mit Happy End

Einen glimpflichen Ausgang nahm in der Nacht auf Donnerstag eine Suchaktion nach einem Vermissten in Ebbs. Ein gesundheitlich beeinträchtigtger 82-jähriger verließ unbemerkt ein Wohnheim. Als das Fehlen des Mannes auffiel, wurde eine Suchaktion gestartet, an der sich auch die Feuer-

wehren Ebbs, Kirchberg und Brixlegg beteiligten. Ebenso kam eine Drohne mit Wärmebildkamera zum Einsatz. Nach zwei Stunden die Entwarnung: Kurz vor 2.30 Uhr fanden die Einsatzkräfte den Vermissten in einer Wiese. Der Senior war durchnässt und unterkühlt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Fokus auf Mitarbeitergewinnung



V. l.: Bgm. Josef Ritzer, Samuel Geisler, Vize-Bgm. Beate Astner-Prem, GR Josef Freisinger sowie Georg Hörhager Foto: Wundara

Betrieben zugewiesen. Vize-Bgm. Beate Astner-Prem gab im Rahmen der Präsentation auch einen Einblick in die Ebbser Wirtschaft: Insgesamt gibt es in der Gemeinde 580 Betriebe, 270 davon zahlen Kommunalsteuer. Diese konnte von € 1.223.000,- (2013) auf € 1.711.000,- (2017) sowie auf € 2.478.000,- im Jahr 2022 gesteigert werden. „Wir haben in den letzten neun Jahren

eine Steigerung von über 100 Prozent. Diese Entwicklung ist enorm. Ich glaube, dass ein wesentlicher Faktor auch die Zusammenarbeit der Ebbser Wirtschaft und der Gemeinde ist“, freut sich Astner-Prem. Alle teilnehmenden Betriebe der Wirtschaftstage zahlen eine Gebühr von € 250,-, die Gesamtkosten von rund € 50.000,- übernimmt die Gemeinde Ebbs.

Ebbser Wirtschaftstage setzen

Nach 2013 sowie 2017 organisiert der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus der Gemeinde Ebbs am Samstag, 6. Mai, bereits zum dritten Mal die Ebbser Wirtschaftstage. 43 Betriebe präsentieren sich im Freizeitpark Hallo Du sowie zum Teil in den eigenen Betrieben der Öffentlichkeit.

Bereits ab 9 Uhr öffnet die Eishalle im Hallo Du ihre Pforten, 32 Betriebe aus Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Industrie und Tourismus geben interessante Einblicke in ihre Tätigkeitsbereiche und bewerben offene Stellen. Ebenfalls im Hallo Du angesiedelt ist der Infostand, wo die Besucher auf Abruf den kostenlosen Shuttle-Service zu einen der 22 Betriebe in Anspruch nehmen können, welche sich

am eigenen Firmenstandort präsentieren. „Bei den Ebbser Wirtschaftstagen haben wir einen bunt gefächerten Branchenmix. Die Firmen präsentieren ihre Produkte, versuchen Mitarbeiter zu gewinnen und sich auszutauschen“, erklärt Organisator Josef Freisinger, Obmann des Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus.

PICTA-Interessenstest

Eingeladen wurden auch insgesamt 800 Schüler der Polytechnischen Schulen Kufstein, Niederndorf und Kössen sowie die dritten und vierten Klassen der Mittelschulen Kufstein, Ebbs, Niederndorf und Kössen. Anhand eines PICTA-Interessenstest der Wirtschaftskammer werden den Schülern die persönlichen Interessen aus neun verschiedenen Bereichen aufgezeigt und anschließend zu den ihnen passenden

KUFSTEINBLICK
19. April 2023



Die Stute Assunta vom Haflinger Pferdezuchtverband Fohlenhof Ebbs wurde 2. Reservesiegerstute
Foto: Fohlenhof Ebbs/Bob Schouten

Stutbuchaufnahmen & Elitestuten Musterung am Ebbser Fohlenhof

Vom 13. bis 15. April fanden im Verbandsgebiet des Haflinger Pferdezuchtverbandes Tirol an den Auftriebsplätzen Braz in Vorarlberg, am AZW in Imst sowie am Verbandsgestüt Fohlenhof Ebbs die diesjährigen Stutbuch Aufnahmen statt. So geht es bei der Eigenleistungsprüfung Stutbuchaufnahme für angehende Zuchtstuten nicht nur um die Eintragung in das Hauptstutbuch, sondern auch um den zukünftigen Weg der Jungstuten. Obmann Lukas Scheiber freute sich über die erneut gestiegene Qualitätsdichte der präsentierten Stuten quer durch alle Auftriebsplätze und Blutlinien.

Auf sämtlichen Auftriebsplätzen empfahlen sich insgesamt 19

Stuten aus allen sieben Blutlinien für das Prädikat Elitestute. Diese wurden zur anschließenden Elitestuten Musterung am 16. April an den Fohlenhof Ebbs eingeladen. Hierzu mussten die Stuten eine Wertnote von 7,9 oder höher erreichen, um sich für das Prädikat Elitestute zu qualifizieren. In der Multifunktionshalle am Ebbser Fohlenhof präsentierten die Züchter ihre Elitestuten-Anwärterinnen dem Richtergrremium und dem anwesenden Publikum. Alle Stuten konnten ihre hohen Wertnoten aus den Stutbuch-Aufnahmen bestätigen und erhalten nach positiv abgeschlossener Leistungsprüfung das Prädikat E – für Elitestute im Pferdepass eingetragen.

Wirtschaft in Ebbs

Der Wirtschaftstag in Ebbs versucht wieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer miteinander zu verknüpfen.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Nach sechs Jahren Pause wird im „Hallo Du“ in Ebbs nun wieder der Wirtschaftstag stattfinden. Anders als in den Jahren 2013 und 2017, als es mehrere Wirtschaftstage gegeben hatte, fokussiert man sich heuer auf einen einzigen Tag – Samstag, den 6. Mai, von 9 bis 18 Uhr. Nachdem die Veranstaltung im Jahr 2013 beim Fohlenhof und 2017 in den eigenen Betrieben stattgefunden hatte, hat man sich heuer für eine „hybride Form“ entschieden. Das bedeutet, dass die Firmen sowohl bei sich im eigenen Ge-

schäft als auch in der Eishalle des „Hallo Du“ ihre Unternehmen präsentieren können.

Kostenloser Shuttle-Dienst
Insgesamt werden 43 Unternehmen an diesem Tag ihre Firmen vorstellen. 32 davon werden mit Ständen in der Eishalle des „Hallo Du“ zu finden sein und 22 in ihren eigenen Betrieben (manche sind an beiden Orten vertreten). Die Teilnehmergebühr dabei beträgt für jedes Unternehmen 250 Euro.

Dazu wird an diesem Samstag ein unkomplizierter, kostenloser Shuttle-Dienst für alle zur Verfügung stehen, die sich gerne auch die Unternehmen vor Ort anschauen würden, nachdem sie sich in der Eishalle einen ersten Eindruck davon verschafft haben.

Zeitgleich wird sich auf dem Parkplatz auch der Bauern-

markt abspielen. Unter anderem wird es hier regionale Köstlichkeiten, entweder für den Hunger vor Ort, aber auch zum Mitnehmen, geben. An die Kinder hat man bei der Planung natürlich auch gedacht. Für die Jüngsten wird eine Hüpfburg und Kinderschminken organisiert.

Interessenstest

In der Gemeinde Ebbs sind insgesamt 580 Betriebe gemeldet, davon haben 270 mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter. 45 Unternehmen bilden auch noch zusätzlich Lehrlinge aus.

Zum Thema Mitarbeitergewinnung hat sich die Gemeinde, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, einen „Picta“-Interessenstest einfallen lassen. Man will so filtern, welche Interessen die Men-

kann sich freuen



Bgm. Josef Ritzler, Samuel Geisler, Beate Astner-Prem, Joe Freisinger und Georg Hörhager (v.l.) freuen sich auf den Ebbser Wirtschaftstag. Foto: Nimpf

schen überhaupt haben, und ihnen erst danach die passenden Betriebe vorschlagen. Das läuft dann so ab: Man kommt zum Wirtschaftstag und kann kostenlos diesen

Test machen. Das wird ein Foto-Test auf Tablets sein, dabei tippt man auf das Foto, welches einen am meisten anspricht. Das Ergebnis des Tests ist dann ein Farbsche-

ma. Dann kann man sich entscheiden, ob man diese Betriebe, welche diesem Farbschema entsprechen, in der Eishalle oder auch vor Ort besuchen möchte.

Programme der Firmen

Auch die einzelnen Unternehmen selbst haben sich für den Wirtschaftstag unterschiedliche Rahmenprogramme überlegt. So wird es beim „Kink-Mode“-Geschäft eine Modenschau geben. Bei der „Kaiser Nordwand“ GmbH kann man „Fire and Food“, Grillen am offenen Feuer, genießen. Das Biowärme-Kraftwerk von Ebbs veranstaltet eine Heizwerkbesichtigung. Zudem wird es eine Fahrrad- und Autoausstellung bei „Toyota Aniser“ in Ebbs geben. Außerdem ist der Eintritt in das „Hallo Du“-Schwimmbad am Wirtschaftstag gratis.

setzt bei Flucht aufs falsche Pferd



Foto: ZOOM/TIROL

gen, durchbrach einen Metallzaun und krachte schließlich in eine Mauer.

Noch bevor die Polizei am Unfallort eintraf, hatte sich der Verdächtige aus dem Staub gemacht. Bei einem offenen Stall schwang er sich auf ein Pferd und versuchte, zu entkommen. Da ein Lasso nicht zur Standardausrüstung eines Tiroler Polizisten gehört, ist es wohl ein Glück, dass Stute „Mirabella“ die Angelegenheit selbst in die Hufe nahm und den Möchtegern-Cowboy abwarf. Laut ihrem Besitzer Werner Anker erwartet die Welsh Cop-Dame ein Fohlen und ist seit dem Angriff völlig verschreckt.

Verdächtiger leistete heftige Gegenwehr

Die Beamten verhafteten den 20-Jährigen. Zunächst nahmen sie ihm ein 30 Zentimeter langes Küchenmesser ab. Auch jetzt noch setzte sich der Italiener heftig zur Wehr, sodass die Beamten Pfefferspray einsetzen mussten. In seiner Wut beschädigte er das Innere des Polizeiautos, dann kam er verletzt ins Spital. Das Motiv des Möchtegern-Cowboys ist unbekannt, die Vernehmung war noch ausständig. Bei einer Durchsichtung seiner Wohnung fand die Polizei eine geringe Menge Cannabiskraut. N. Greiderer

Zunächst stahl der 20-Jährige ein Auto (li.). Auf Stute „Mirabella“ (o.) wollte er die Flucht fortsetzen, doch diese wehrte sich. Laut Besitzer Werner Anker ist das hochträchtige Tier völlig verschreckt und hat Pfefferspray abbekommen.



Foto: ZOOM/TIROL

KRONE, 04.05.2023

Ebbs: Auto gestohlen und Leute mit Messer bedroht

Mit Pferd vor der Polizei geflüchtet

Räuber

Verfolgungsjagd mit
geklaudem Pkw, dann
wollte 20-Jähriger in
Ebbs am Dienstag auf
einem Pferd fliehen

KRONE, 04.05.2023

O bwohl es bei uns keine Polizeipferde gibt, war die wichtigste Kollegin der Polizei in Ebbs am Dienstag eine Stute namens „Mirabella“. Wer weiß, welche skurrilen Ausmaße die Verfolgungsjagd, die sich ein 20-jähriger Italiener mit den Beamten lieferte, sonst angenommen hätte.

Flucht in geklautem Auto und Stute „Mirabella“

Der Krimi in Wild-West-Manier begann stilecht mit einem Verdächtigen mit nacktem Oberkörper. Gegen 20.50 Uhr meldeten Zeugen, dass dieser in Ebbs um geparkte Autos schleichen würde. Der Mann soll mehrere Leute mit einem Messer bedroht haben, einem Opfer nötigte er den Autoschlüssel ab. In diesem Wagen flüchtete der Italiener, als die Polizei eintraf. Mehrere Streifen jagten hinterher. Auf seiner Flucht beging der 20-Jährige Verwaltungsübertretun-

Plattform fürs doppelte „Match“

Ebbser Firma „Matchmatch“ bringt neue Job-Plattform auf den Markt.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS, BEZIRK. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden wird immer schwieriger. Darüber hat sich auch die Ebbser Firma „Matchmatch“ Gedanken gemacht. Passend zum Tag der Arbeit am 1. Mai ging die einzigartige Job-Plattform der Firma online und will den Spieß komplett umdrehen: Auch die Unternehmen können sich auf der Plattform bei potentiellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewerben.

Nach über einem Jahr intensiver Entwicklung war es am Montag, den 1. Mai, dann endlich so weit. Auf www.matchmatch.jobs „matchen“ sich Firmen mit Arbeitnehmenden, und zwar in beide Richtungen. Auf der einen Seite präsentieren sich Unternehmen auf „matchmatch.jobs“ und platzieren dort ihre Jobanzeigen, wie man es auch von zahlreichen anderen Portalen kennt. Neu ist aber,

dass Interessierte schnell und unkompliziert über die Plattform, entweder öffentlich oder anonym, mit dem Unternehmen in Verbindung treten können. „Jobanzeigen werden ohne Zusatzkosten regional oder in ganz Österreich und Südtirol automatisch auf über 1.000 digitalen Screens der Monitorwerbung ausgestrahlt“, erklärt Samuel Geisler, Geschäftsführer von „Matchmatch“.

Anonym oder öffentlich

Andererseits können sich Arbeitssuchende mit einem Profil und einem Wunschjob auf der Plattform präsentieren und sich finden lassen – ohne erst lange Lebensläufe verfassen zu müssen. „Das ist auch anonym möglich, weil sich der Suchende ja noch in einem aufrechten Dienstverhältnis befinden kann. Aber auch für Teilzeit-Suchende oder agile Pensionisten, die ihre Leistungen tageweise anbieten möchten, ist



Die neue Plattform ging planmäßig am 1. Mai online.

Foto: Peakmedia

diese Plattform am Puls der Zeit“, so Christian Mayer, ebenso Geschäftsführer von Matchmatch. Die Unternehmen hingegen suchen auf der Plattform aktiv nach passenden Talenten, können diese kontaktieren und ihnen ein Job-Angebot unterbreiten. Ist diese Person dann interessiert an einem persönlichen Austausch, so werden daraufhin Bewerbungsunterlagen zur Verfügung gestellt und ein persönliches Gespräch vereinbart.

Fluchtversuch auf einem Pferd

Zu einem Raub und mehreren Fluchtversuchen kam es am 2. Mai in Ebbs.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Am Dienstag, den 2. Mai, wurde ein Mann dabei beobachtet, wie er mit nacktem Oberkörper in Ebbs um geparkte Autos schlich. Gegen 20:50 Uhr ging daraufhin ein Anruf bei der Polizeiinspektion Kufstein ein. Als die Beamten in Ebbs eintrafen, befand sich der Mann in einem der Fahrzeuge. Als dieser die Polizei bemerkte, ergriff er schlagartig die Flucht mit dem Auto. In der Zwischenzeit ist bekannt, dass der 20-jährige Flüchtige zuvor mehrere Personen mit einem Messer bedroht haben soll. Einem seiner Opfer hat er auch dessen Fahrzeugschlüssel und das dazugehörige Auto gestohlen.

Eine Reihe an Fluchtversuchen

Mehrere Polizeistreifen nahmen die Verfolgung des 20-jährigen auf. Dabei beging der Flüchtige mehrere Verwaltungsübertretungen und durchbrach einen Me-



Der Täter wollte auf dem Pferd flüchten, fiel aber vom Tier. Fotos (2): ZOOM.Tirol

tallzaun, bevor er schließlich mit dem Auto gegen eine Betonmauer krachte. Seine Flucht setzte er zu Fuß fort. Als der Mann bei einer Pferdekoppel ankam, setzte er sich auf ein Pferd und wollte so den Beamten abermals entkommen. Dabei fiel er jedoch vom Pferd.

Massiver Widerstand

Schließlich fassten die Beamten den Täter, welcher sich aber erheblich gegen die Festnahme wehrte. Die Polizei musste Pfefferspray



Er bedrohte das Opfer zuerst und stahl dann sein Auto.

gegen den 20-jährigen einsetzen. Daraufhin beschädigte er unter anderem ein Polizeiauto schwer. Die Beamten wurden jedoch nicht verletzt. Der Mann war dabei im Besitz eines 30 Zentimeter langen Küchenmessers, welches sichergestellt werden konnte. Bei einer anschließenden Hausdurchsuchung wurde eine geringe Menge Cannabis gefunden. Der 20-jährige wurde ins BKH Kufstein transferiert. Weitere Erhebungen und Einvernahmen folgen.

Bauernmarkt in der Kiefer am Samstag

KIEFERSFELDEN. Am Samstag, den 13. Mai, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Kieferer Bauernmarkt mit den Produzenten des Ebbser Bauernmarktes am Rathausplatz Kiefersfelden statt. Über 15 Marktstände bieten unterschiedlichste Produkte wie Speck, Wurst, Käse, Produkte von der Ziege, Bauernbrot, Eier, Joghurt, Butter, Fisch, verschiedene Edelpilze, Aufstriche, Honig, Marmelade uvm.

Natürlich gibt es auch unterschiedliche Dekorationsartikel. Die Besucher werden mit regionalen Schmankerln sowie Kaffee und Kuchen verköstigt. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Woiggabruch-Musi.



Am Samstag findet der Bauernmarkt statt.

Foto: Gemeinde Ebbs

BezirksgCalt,
10111.05 2023

Ebbser Wirtschaft zeigte

sich von der besten Seite

Über 40 motivierte teilnehmende Betriebe, unzählige Besucher sowohl bei den Unternehmen als auch am zentralen Standort im „Hallo du“ sowie ein perfektes Messewetter: Für die 3. Auflage des Ebbser Wirtschaftstages am vergangenen Samstag gibt's Bestnoten.

Unzählige Interessierte beim Ebbser Wirtschaftstag



Viele Interessierte am Samstag, 6. Mai, bei der 3. Auflage der Ebbser Wirtschaftstage.

Foto: Haselsberger

„Ich habe mit vielen Ausstellern und Gästen gesprochen und alle bestätigten meinen positiven Eindruck“, freut sich Josef Freisinger, Obmann des veranstaltenden Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Ebbs. Die Location im Hallo du hat sich bestens bewährt und das bunte Rahmenprogramm sowie der gleichzeitig stattfindende Bauernmarkt waren ein wahrer Besucher-

magnet. Überhaupt war es beeindruckend, welchen Aufwand auch die teilnehmenden Betriebe leisteten und somit maßgeblich am Erfolg beteiligt waren.

Viele Jugendliche und deren Eltern kamen gezielt zum Stand der Wirtschaftskammer, wo ein Interessenstest angeboten wurde. Kein Wunder, fanden die Test-Teil-

nehmer innerhalb weniger Minuten heraus, welche der ausstellenden Ebbser Betriebe als künftiger Arbeitgeber zu ihnen passen könnte. Erfreuliches Resümee: In Ebbs gibt es im Prinzip für jedes Interessensgebiet einen passenden Arbeitsplatz.

Das Organisationsteam wird

bei den Betrieben zwar noch ein offizielles Feedback einholen, eines steht aber bereits fest: „Eine Fortsetzung, in welcher Form auch immer, gibt's auf jeden Fall“, ist Beate Astner-Prem, Vizebürgermeisterin und Mitglied des Wirtschaftsausschusses, überzeugt.

- Anzeige -

Trufstein Blick, 17.05.2023

Musik schlägt Brücken in Ebbs

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Gemeinde Ebbs findet am Freitag, 26. Mai, um 19 Uhr ein Benefizorchesterkonzert der Landesmusikschule Untere Schranne in der Pfarrkirche Ebbs statt. Bei diesem besonderen Konzert mit Orchester und Solisten werden u. a. Werke von Ludwig van Beethoven, Georg Friedrich Händel, John Barry und John Williams gespielt.

Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten Kinderspuren, Verein



„Schritte in Äthiopien“ und dem Waisenkinderprojekt EON „Education for Orphans of Nepal“.

Rufstein Blick, 17.05.2023

Neue Innfähre zwischen Ebbs und Kiefersfelden

Täglich von 10 bis 17 Uhr bringt die zehn Meter lange und knapp drei Meter breite Innfähre ab sofort Fußgänger und Radfahrer auf schnellem Weg über den rund 120 Meter breiten Inn von Ebbs (Eichelwang, Hödnerhof) nach Kiefersfelden und wieder retour. Die Innfähre wird mit Wasserkraft angetrieben und an einem Hochseil von Innufer zu Innufer geführt. Der Fährmann stellt das Boot dazu in einen passenden Winkel zur Strömung des Flusses. Bei zu niedriger Fließgeschwindigkeit unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb. „Heute ist für uns ein großer Festtag. Mit der Einweihung



der neuen Innfähre zwischen Ebbs und Kiefersfelden wird die grenzüberschreitende Tirolerisch-Bayerische Zusammenarbeit weiter gestärkt und ausgebaut. Die Innschifffahrt hat in unserer Gemeinde eine lange Tradition. Im Jahr 1799 wurde erstmals ein beständiger Fährbetrieb erwähnt“, freute sich der Ebbser Vize-Bgm. LA Sebastian Kolland bei der offiziellen Eröffnung vergangenen Freitag, 12. Mai. „Die neue Innfähre fußt auf einer uralten Tradition und ist ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Grenzgemeinden Kiefersfelden und Ebbs“, sagt Kiefersfeldens Bgm. Hajo Gruber.

„Die Innfähre Ebbs-Kiefersfelden ist ein wunderbares Beispiel für die länderübergreifende Zusammenarbeit im Modell ‚Europaregion‘. Die Verbundenheit zwischen Tirol und Bayern



V. l.: Kiefersfeldens Bgm. Hajo Gruber, LH Anton Mattle, Otto Lederer (Landesrat Rosenheim) sowie der Ebbser Vize-Bgm. LA Sebastian Kolland

reicht mindestens ebenso weit zurück, wie die Geschichte der Innüberschreitung zwischen den beiden Gemeinden. Das Projekt Innfähre verfügt über große Symbolkraft und verbindet Tirol und Bayern“, betonte LH Anton Mattle.

Finanziert wurde das neue Boot von der Euregio Inntal im

Rahmen des INTERREG Förderprogrammes Bayern-Österreich. Die Eröffnung war Teil eines zweitägigen Netzwerktreffens der Euregio Inntal, der EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino sowie weiteren Zusammenschlüssen in den Grenzgebieten Tirol-Bayern und Tirol-Südtirol.

Holzfähre kreuzt

Im Rahmen eines Euregio-Netzwerktreffens wurde die Innfähre bei einem Festakt offiziell in Betrieb genommen.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS, KIEFERSFELDEN. Eigentlich hätte das neue Boot am Freitag, den 12. Mai, im Rahmen seiner offiziellen Inbetriebnahme über den Inn zwischen Ebbs und Kiefersfelden gleiten sollen. Die Regenfälle und die dazugehörige präventive Absenkung des Pegelstandes am Inn machten das Vorhaben aber unmöglich. Die Rede ist von der Innfähre, die 2023 an diesem Platz wieder ihre Inbetriebnahme feiert.

So hat die Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal im Rahmen des Interreg-Förderprogrammes Bayern-Österreich ein neues Boot finanziert. Zehn



Bgm. Hajo Gruber, LH Anton Mattle, Landrat Otto Lederer und Sebastian Kolland (Vizebürgermeister Ebbs) zerschneiden das Band.

Foto: Fluckinger

Meter lang und beinahe drei Meter breit ist die neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden, die nach alter Handwerkskunst aus Lärchenholz hergestellt ist. An einem Hochseil wird sie, mit Wasserkraft angetrieben, von Innufer zu Innufer zwischen dem deutschen Kiefersfelden und dem österreichischen Ebbs geführt. Dazu stellt der Fährmann das Boot in einen passenden Winkel zur Strömung.

Fließt der Inn „zu langsam“, unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb. Bis zu zwölf Fußgänger und Radfahrerinnen bzw. Radfahrer haben in der Fähre Platz und können dank des Bootes rasch den rund 120 Meter breiten Fluss überqueren. Im Rahmen des zweitägigen Euregio-Netzwerktreffens der Euregio Inntal und der EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-

abermals den Inn

Trentino (die REIGONALMEDIEN KUFSTEIN berichteten) wurde die Innfähre bei einem bayerisch-tirolerischen Festakt am Freitag offiziell gesegnet und eröffnet.

In Kiefersfelden eröffnet

Dafür kamen viele Ehrengäste zur Schiffsanlegestelle Kiefersfelden, um dort dem Festakt beizuwohnen – unter ihnen Landeshauptmann Anton Mattle, Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, Hajo Gruber (Bürgermeister Kiefersfelden), der Landrat des Landkreises Rosenheim Otto Lederer, Sebastian Kolland (Vizebürgermeister Ebbs) sowie der Präsident der Euregio Inntal Christoph Schneider. „Das Projekt Innfähre verfügt über große Symbolkraft und verbindet Tirol und Bayern“, betont LH Mattle. „Die gute Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in unserer Grenzregion zeigen sich im Alltag in verschiedens-

ten Facetten – bei gemeinsamen Feuerwehreinheiten, der engen Abstimmung der Behörden, touristischen Kooperationen und vielem mehr. Diese Innfähre wird eine weitere Verbindung zwischen Bayern und Tirol sein“, sagt BH Platzgummer. „Die Innfähre ist mehr als ein umweltfreundliches Verkehrsmittel. Sie verbindet nicht nur zwei Gemeinden, sondern auch zwei Länder und ist so einmal mehr ein Zeichen der Nähe, der starken Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen Bayern und Tirol“, ergänzt Landrat Lederer.

Euregio-Netzwerktreffen

Dabei stellte der Festakt den Höhepunkt des 1. Euregio-Netzwerktreffens dar. So warfen mehrere Euregio-Vertreter am Donnerstag, den 11. Mai, in der Fachhochschule Kufstein Tirol einen Blick darauf, wie ein grenzüberschreitendes Europa in der Region

funktioniert. Beim Auftakttreffen eines jährlichen, gemeinsamen Events der Euregios und CLLD-Regionen der Grenzgebiete Bayern-Tirol und Tirol-Südtirol tauschten sich die Vertreter zu relevanten Themen (wie Europapolitik, Projektmanagement oder Multi-Level-Governance) aus. Im Fokus standen dabei Projekte im Bereich Mobilität, Wirtschaft und Tourismus, die auch in Form von Lokalausgaben vor Ort besucht wurden.

VIDEO

Mehr dazu und ein Video finden Sie auf meinbezirk.at/kufstein/



ZUR SACHE

Bis ins 18. Jahrhundert lässt sich der Ursprung der Innfähre zwischen der Tiroler Gemeinde Ebbs und der bayerischen Gemeinde Kiefersfelden laut der Chronik zurückverfolgen. Unterbrechungen des Fährbetriebes gab es in der Geschichte einige, oft aufgrund von Kriegen. Zuletzt wurde die Innfähre im September 1998 wieder in Betrieb genommen – damals nach einer 18-jährigen Pause – wobei diese bis zum Hochwasser im Jahr 2021 über das Wasser fuhr. Die Überfahrt ist also mit Tradition und viel Geschichte verbunden. Das soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.



Zehn Meter lang und drei Meter breit ist die neue Innfähre. Foto: Fluckinger

Verbindung zwischen Tirol und Bayern erneut:

Neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden



Zehn Meter lang und knapp drei Meter breit ist die neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden, die nach alter Handwerkskunst aus Lärchenholz hergestellt ist. Ihren Ursprung hat sie im 19. Jahrhundert. Die Fähre transportiert bis zu zwölf Fußgänger und Radfahrer auf schnellem Weg über den rund 120 Meter breiten Fluss zwischen der Tiroler Gemeinde Ebbs und der Gemeinde Kiefersfelden in Bayern. Finanziert wurde die neue Innfähre von der Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal (INTERREG-Förderprogramm Bayern-Österreich).

Die Innfähre Ebbs-Kiefersfelden wird mit Wasserkraft angetrieben und an einem Hochseil von Ufer zu Ufer geführt. Der Fährmann stellt das Boot dazu in einen passenden Winkel zur Strömung des Flusses. Bei zu niedriger Fließgeschwindigkeit unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb. Die **Innfähre Ebbs-Kiefersfelden verkehrt von Mai bis Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr.**

Radfahrer können die Überfahrt für eine Radtour auf dem beidseitigen Inndamm nutzen, so wird der Radweg rund um das Inntal aufgewertet.

-red-



Foto: privat

Ebbser Wirtschaftstag:

Kräftiges Lebenszeichen der Betriebe



In Ebbs haben sich in den vergangenen Jahren etliche neue Betriebe angesammelt und bestehende haben erweitert. Deshalb war es wieder einmal an der Zeit, die Kompetenz und Vielfältigkeit der heimischen Betriebe der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 6. Mai fand daher der „Ebbser Wirtschaftstag“ statt.

Die zentrale Lage – optimale Anbindung an internationale Verkehrswege und

doch mitten in der Natur – macht Ebbs als Wirtschaftsstandort so attraktiv. 43 Unternehmen nahmen am Wirtschaftstag teil und waren entweder am Areal des „Hallo Du“ vertreten oder sie haben Interessierte direkt in die eigenen Betriebsstätten eingeladen. 35 der 43 Unternehmen sind derzeit auf Mitarbeitersuche, dazu präsentierte PeakMedia mit matchmatch, jobs eine österreichweite Job-Plattform.

Firmengründer Samuel Geisler ist überzeugt davon, dass dies die optimale Form der Mitarbeiterrekrutierung ist.

Gleichzeitig fand auf dem „Hallo Du Areal“ der monatliche Bauernmarkt statt, wodurch die beiden Veranstaltungen gegenseitig profitierten. Nachfolgend einige Impressionen des Ebbser Wirtschaftstages.

-be-



Fotos: Eberharter

KoasaGate Juni 2023

53. Ebbser Koasamarsch:

Highlight für Wanderer und Trailrunner



Am 17. Juni warten ab den frühen Morgenstunden wieder drei Trailrunning- und vier Wanderdistanzen auf Sportbegeisterte, die ein besonderes Naturerlebnis schätzen.

Start und Ziel aller Bewerbe ist das Veranstaltungszentrum der Mittelschule im Ebbser Ortszentrum. „Die Trail-Strecken fallen unter das Motto ‚zach owa geil‘ und führen durch das Naturschutzgebiet Zahmer Kaiser“, erzählt Georg Ritzer, Präsident des WSV Ebbs. Der KOASA-Marathon ist mit 44 km (2100 hm) die Königsdisziplin, gefolgt vom KOASA-Classic-Run mit 33 km (1730 hm) und dem KOASA-Höllennritt über 20 km (1000 hm). Auf den Wanderstrecken erhält man das Int. Volkssportabzeichen, die Strecken der IVV-Fit-Wanderungen reichen von 5 bis 40 km. Infos & Anmeldung: www.koasamarsch.at. -red-



Foto: Ebbser Koasamarsch

als nur ein Treffen

Selbsthilfegruppe Ebbs

Eine Anlaufstelle für Parkinsonerkrankte und deren Angehörige im Bezirk Kufstein ist der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne. Jeden dritten Freitag im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe im Sozialsprengel-Gebäude in Ebbs. Geleitet werden die Treffen von Michaela Werlberger und Karin Hollaus. Anmeldungen laufen über den Sozialsprengel. Wenn man einmal zum Treffen gekommen ist, muss man sich dann aber nicht immer wieder anmelden. Die Leiterin Karin handhabt das ganz unkompliziert mittels einer „WhatsApp-Gruppe“, wie sie erzählt. Wer einmal dabei war, wird in diese Gruppe aufgenommen und kann so für das nächste Treffen zu- oder absagen.

Selbsthilfegruppe Brixlegg

Leiterin der Selbsthilfegruppe in Brixlegg ist Christine Geisler. Alle

Infos zur Anmeldung sind im Internet auf www.selbsthilfe.at zu finden. Betroffen wird sich immer am ersten Montag im Monat im Gasthof „Herrnhaus“ in Brixlegg. Zudem gibt es auch in der Parkinsonambulanz in Innsbruck Informationsblätter, welche alle drei Monate erneuert werden, mit Kontaktdaten und Telefonnummern, bei denen sich Interessierte melden können. Diese Infoblätter werden auch an die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Brixlegg weitergeleitet, erzählt Geisler.

Als Angehöriger bei der Gruppe

Zu allen Treffen sind natürlich nicht nur Betroffene selbst, sondern auch deren Angehörige herzlich eingeladen. Dass Angehörige die Gruppen weiterhin besuchen, selbst wenn ihr Betroffener im Umfeld schon verstorben ist, ist keine Seltenheit, wie Karin Hollaus erzählt. Gerade von deren Erfahrungen könne die ge-

samte Gruppe profitieren. Sogar die Leiterin der Selbsthilfegruppe in Brixlegg, Christine Geisler, hat selbst als Angehörige „begonnen“, denn ihre Mutter ist an Parkinson erkrankt. Mit zunehmendem Krankheitsverlauf ist ihre Mutter ins Altersheim gezogen und wurde dort täglich von ihrer Tochter besucht. „Ich habe im Altersheim beobachten können, dass viele über die Krankheit gar nicht richtig Bescheid wissen. Als ich als Laie dann jemandem etwas darüber erklären wollte, da war das schon ein bisschen schwierig“, berichtet Geisler. Im Altersheim wurde Geisler dann auf die Selbsthilfegruppe aufmerksam gemacht. Auch als Angehörige habe ihr das unglaublich geholfen. Sie habe so sehr viel Sicherheit und Informationen in der Gruppe bekommen können. Und als konstante Besucherin der Gruppe wurde sie schließlich gefragt, ob sie diese nicht leiten wollen würde.

ZUR SACHE

Die pensionierte Krankenschwester Marion Lederer war früher die Leiterin der Selbsthilfegruppe in Ebbs. Aus ihren Erfahrungen kann sie berichten, dass die Menschen bei den Treffen einfach so sein können, wie sie sind. Denn oft scheuen die Betroffenen soziale Kontakte, um mit ihren Symptomen nicht negativ aufzufallen. „Da trauen sie sich auch mal einen Kaffee zu trinken und einen Kuchen zu essen. Im Alltag in der Öffentlichkeit sind da viele eher gehemmt“, erzählt Karin Hollaus. „Als ich das erste Mal zur Selbsthilfegruppe gegangen bin, waren die Informationen und die Bestärkung, die ich da bekommen habe, einfach überwältigend. Auch über Behördenangelegenheiten und Unterstützungen, was es da alles gibt, erfährt man hier natürlich am meisten“, erzählt Christine Geisler ihre ersten Erlebnisse mit der Selbsthilfegruppe. Die Selbsthilfegruppen sind einfach eine Abwechslung zum Alltag der Betroffenen und können auch für Angehörige eine wahre Entlastung darstellen.

ABLAUF DER TREFFEN

Die Treffen sind so individuell wie die Menschen. „Mal haben die Menschen Redebedarf, mal eher weniger“, erzählt Karin Hollaus von der Selbsthilfegruppe in Ebbs. Meistens gibt es bei jeder Sitzung aber einen Programmpunkt. Das Leistungsangebot ist dabei breit gefächert: Bewegung, Vorträge von verschiedenen Ärzten, Apotheken oder Krankenkassen, Lebensberatung, Sturzprophylaxe und vieles mehr. Nach den Vorträgen ist immer genug Zeit für gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Aber auch Ausflüge und Grillfeste gehören zur Selbsthilfegruppe dazu. Den großen Freundschaftsaspekt sollte man hier auch nicht außen vor lassen. „Ich finde, dass es ganz vertraut und freundschaftlich ist. Wenn die Gruppe zusammenkommt, kommt es einem eher so vor, als würden Freunde einfach miteinander reden“, freut sich auch der Geschäftsführer des Sozialsprengels Ebbs, Alexander Ganster, über die Bindungen, die bei solchen Treffen entstehen können.

Selbsthilfe – Mehr

Parkinsonerkrankte haben oft mit vielen Problemen zu kämpfen. Im Bezirk gibt es dazu zwei Selbsthilfegruppen.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS, BRIXLEGG. Wenn ein Arm beim Gehen nicht mehr richtig mitschwingt, eine Hand in Ruhephasen leicht zu zittern beginnt oder die Bewegungen im Allgemeinen langsamer und ungenauer werden – diese Symptome können erste Anzeichen für eine Parkinson-Erkrankung sein. Zwar kann Parkinson auch jüngere Menschen treffen, in den meisten Fällen treten die ersten Krankheitssymptome aber erst im fortgeschrittenen Alter auf, etwa zwischen dem 50. und 79. Lebensjahr. Nach Alzheimer ist Parkinson die häufigste degenerative Krankheit des Zentralnervensystems.



Marion Lederer, Michaela Werlberger und Karin Hollaus (v.l.) von der Selbsthilfegruppe für Parkinson beim Sozial- und Gesundheitssprengel Ebbs. Foto: Nimpf

Veränderungen im Alltag

Das Fortschreiten dieser Krankheit bringt auch zunehmend Behinderungen im Alltag mit sich. Viele der Symptome wirken sich auf die motorische Kontrolle aus. Ein ganz neues Kapitel also, das es von den Betroffenen und deren Angehörigen zu bewältigen gilt. Häufig ziehen sich Parkinsonerkrankte lieber aus dem sozialen Alltag zurück. Zu groß ist die

Angst oder Scham, von Blicken durchbohrt zu werden. Um dies zu vermeiden und einen Raum für gemeinsamen Austausch und zur vermehrten körperlichen Aktivität zu schaffen, um Mut am „aus sich Herausgehen“ zu geben, kann eine Selbsthilfegruppe ein wichtiger Schritt sein. Im Bezirk Kufstein gibt es dafür zwei Anlaufstellen, in Ebbs und in Brixlegg. Die Teilnahme ist kostenlos.



BRAND IM KAISERTAL

Trotz der zuletzt häufig feuchtkalten Witterung kam es gestern gegen 17.30 Uhr nahe der Tischoferhöhle im Kaisertal zu einem Waldbrand. Die Feuerwehren Kufstein und Ebbs standen im Einsatz, Löschwasser wurde mit dem Polizeihubschrauber Libelle transportiert. Noch am Abend gab es dann die Entwarnung.

KROWE 23.5.2023

TT 24.5.2023

Wald im Kaisertal brannte

Kufstein – Im Bereich „Tischofer Höhle“ im Kufsteiner Kaisertal kam es Montagabend gegen 17.30 Uhr zu einem Wald- und Wiesenbrand. Das Feuer erstreckte sich auf die Größe eines Fußballfeldes. Gegen 23 Uhr konnte Brand aus gegeben werden. Die Ermittlungen zur Brandursache waren gestern noch nicht abgeschlossen. (TT)



Die Brandermittler waren gestern im Einsatz. Foto: Stadtfeuerwehr Kufstein

TIROL

THEMA
DES TAGES

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Das Thema Matriel/Osttirol beschäftigt die Landespolitik seit Wochen. Daneben gibt es aber eine Vielzahl von Gemeinden, die gut wirtschaften. Ein bundesweites Ranking holt diese nun auch einmal vor den Vorhang.

Bonität von Gemeinden: Das Gegenteil von Matriel

Das Osttiroler Finanzdebakel ist nicht ausgestanden. Gut, dass es auch Gemeinden wie Langkampfen gibt. Sie sind das andere Ende der Skala, liegen im österreichweiten Bonitätstest vorne!

Der Schuldenberg der Osttiroler Gemeinde Matriel beherrscht die Landespolitik. Die 4700-Einwohner-Gemeinde hat über Jahrzehnte rund 35 Millionen Euro Miese angehäuft. Die neue ÖVP-SPO-Regierung bzw. die Steuerzahler müssen nun die Suppe auslöpfeln.

Auf dem anderen Ende der Skala glänzen jene, die gut wirtschaften, am hellsten strahlt Langkampfen. Die Unterländer Gemeinde belegt in einem nun veröffentlichten Bonitätsranking den ersten Platz: Sparquote, freie Finanz-

spitze, Eigenfinanzierungsquote, Schuldendienst, Nettovermögen, Substanzerhaltung etc.: Alles top! Keine der knapp 2100 Gemeinden in Österreich kann hier mithalten. Das zeigt die Erhebung des Zentrums für Verwaltungsforschung, das die Kennzahlen der Gemeinden verglichen hat, schwarz auf weiß. „Wir verwenden dazu seit 20 Jahren den Quicktest, der in der Praxis vielfach erprobt ist und eine zuverlässige Einschätzung der finanziellen Entwicklung einer Gemeinde bietet“, sagt Clemens Hödl, Verfasser der Gemeinderankings.

Die öffentlichen Haushalte werden dabei anhand mehrerer Kriterien auf ihre Bonität hin abgeklöpft. „Der Quicktest ist eine Momentaufnahme und kein finanzielles Orakel für die Zukunft. Die Ergebnisse zeigen aber auf, wie es um die Gemeinde steht und an welchen Rädchen sie drehen kann, um – noch – besser zu werden“, erklärt der Studienautor.

Viele Gemeinden in Tirol finanziell gut aufgestellt
Das diesjährige Ranking zeigt auch insgesamt für Tirol ein erfreuliches Bild.



Dorfchef Ehrenstrasser

LANGKAMPFEN-BM:

„Besser vorne dabei als hinten“

Herr Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser, Gratulation zur finanziell vertrauenswürdigsten Gemeinde Österreichs. Was sagen Sie zum Ranking?

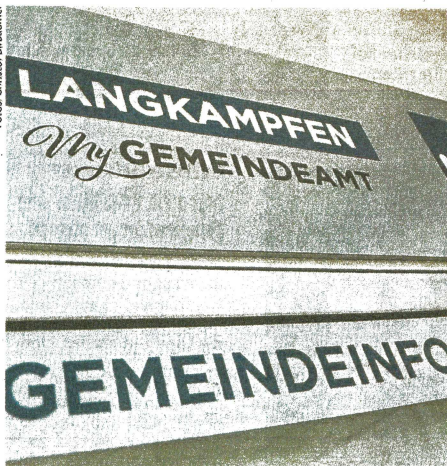
Danke, man weiß ja oft nicht, wie man zu der Ehre kommt. Generell gilt bei solchen Rankings: Besser man ist ganz vorne dabei als ganz hinten.

Wie kam es dazu? Im Vorjahr war ja Platz eins nicht in Reichweite.

Es war eine Kombination aus gestiegenen Einnahmen aus unseren Flaggschiff-Betrieben Novartis und Stihl und nicht getätigten, aber fix eingeplanten Ausgaben. In den letzten Jahren konnten ein paar größere Projekte nicht umgesetzt werden, weil die Wirtschaft dazu nicht in der Lage war, Stichwort Lieferengpässe.

Jede Gemeinde hat üblicherweise Schulden. Wie kommt es, dass Langkampfen keine hat?

Wir haben schon welche – die laufen aber seit 30 Jahren. Bei denen sind die Zinsen daher so niedrig, dass es ein Fehler wäre, die Darlehen vorzeitig zurückzuzahlen.



Fotos: Christof Biblauer



„My“ Gemeindeamt statt nur Gemeindeamt: Langkampfen will mit Service punkten. Aber nicht nur beim Bürger: Der Ort ist Sitz von Großbetrieben wie Stihl.

TI14A154

42

TIROLER GEMEINDEN

sind in den Top-250 des bundesweiten Rankings vertreten. Das Tiroler Feld liegt in der Beurteilung im Schulnotensystem sehr nah beieinander, zwischen 1,08 und 1,89.

DER VERBLEIB STARKER GEMEINDEN IN TIROL

Tourismusgemeinden haben zwar eine hohe Finanzkraft, aber auch viel an Infrastruktur, die finanziert und erhalten werden muss. Diese belastet die Budgets, erläutert Studienautor Hödl. Tourismusorte liegen knapp über der Top-250-Schwelle.

Nicht nur, dass Langkampfen den Bundessieger stellt, nachdem man sich gegenüber dem Vorjahr um 26 Plätze verbessern konnte. In der 4200-Einwohner-Gemeinde stehen Pro-Kopf-Ausgaben von 4600 Euro Einnahmen in Höhe von 5214 Euro gegenüber, wahrlich eine seltene Konstellation. Die „Krone“ fragte Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser nach dem Erfolgsgeheimnis (siehe auch Interview links).

Tirol stellt zudem den Top-10-Einsteiger der Periode 2019 bis 2024, nämlich Stanzach sowie den Top-10-Aufsteiger Schwoich, der sich gegenüber dem Vorjahr um 196 Plätze verbessern konnte – Tannheim ist ebenfalls top unterwegs: 2019 wurde gerade noch der Sprung in die Top 250 österreichweit geschafft, 2023 ist Platz 72 erreicht: 174 Plätze gutgemacht!

Mit Ebbs und Fügen liegen zwei weitere Tiroler Gemeinden unter den Top 15 in Österreich! Philipp Neuner



Das beschauliche Langkampfen liegt österreichweit in einem Bonitätsranking ganz vorne.

TIROLER ORTE MIT TOP-BONITÄT IN ÖSTERREICH

RANG GEMEINDE

1	Langkampfen	49	Sistrans	115	Jochberg	168	Schattwald		
13	Ebbs	64	Navis	116	Schmirn	178	Hart i. Z.		
14	Fügen	72	Tannheim	120	Hochfilzen	210	Kals		
19	Alpbach	74	Thiersee	129	Schwendt	213	Zöblen	236	Kolsass
27	Breitenwang	75	Hälming	134	Waldring	217	Eben a. A.	237	Münster
34	Niederndorf	83	Going	136	Scheffau	223	Marlastein	239	Fiss
37	Gschnitz	89	Uderns	138	Lermoos	224	Ried i. Z.	242	Westendorf
42	Kirchbichl	100	Gries a. Br.	152	Grän	229	Ampass	244	Aldrans
47	Schwoich	108	Aurach b. Kb.	162	Reith b. K.	234	Arzl i. P.	246	Galtür

Krone (RSTV) | Foto: schied-ads/der - Tourism via Vernetzung

Gut Hofing im Kaisertal fällt dem Bagger zum Opfer

Stadt Kufstein fürchtet, dass der alte Bauernhof in eine Schlucht stürzt. Der Abriss des begehrten Fotomotivs im Naturschutzgebiet wurde beantragt.

Von Wolfgang Otter

Ebbs, Kufstein – Die Würfel sind gefallen, die weitere Vorgangsweise ist nur noch Formalsache. Gut Hofing im beliebten Wandergebiet Kaisertal muss verschwinden. Die Zustimmung des Kufsteiner Stadtrates vorausgesetzt, wird eine Firma mit dem Abriss beauftragt, Vizebürgermeister Stefan Graf (Grüne) rechnet dafür mit Kosten von rund 40.000 Euro, „wobei wir für das alte Holz an die 10.000 Euro bekommen“, schätzt'er. Er bedauere, dass es keine andere Lösung gebe.

Das Schicksal des zigfach fotografierten etwa 200 Jahre alten Bauernhofes im Naturschutzgebiet hat die Stadt Kufstein als Besitzer des Gebäudes und Ebbs als zuständige Standortgemeinde gleichermaßen beschäftigt. 2021 musste der Ebbser Bürgermeister Josef Ritter ein Benützungsverbot aussprechen, nachdem der Hang, an dem das Haus steht, immer weiter abgerutscht war. Bis dahin wurde in den vergangenen Jahren das Gebäude vom Jagdpächter genutzt.

Sanieren oder nicht – das war in diesem Fall die monetär schwerwiegende Frage. Den Hang abzusichern „würde an die 1,5 Millionen Euro kosten“, sagt Graf. Mindestens. Eher könnte es sogar viel teurer werden.

„Alle Gutachter bestätigen die Notwendigkeit des Abrisses, und wir haben den Antrag dafür in Ebbs bereits gestellt“, erklärt dazu Bürger-



Die Gefahr ist nicht zu übersehen: Gut Hofing droht in die Schlucht zu stürzen. Das Gebäude wird daher abgerissen. Zum Leidwesen Zigtausender Fotografen, die den idyllisch gelegenen Bauernhof ablichteten. Foto: Otter

meister Martin Krumschnabel (Parteilose). Das Risiko, dass der Hof in die Tiefe stürzt, „wollen und können wir nicht eingehen. Eine allfällige Sanierung wäre nicht nur teuer, sondern auch nicht von dauerhafter Wirkung“, weiß der Bürgermeister. „Wir haben auch ein Gutachten des ‚Museum Tiroler Bauernhöfe‘ eingeholt, welches uns attestiert, dass der Hof nicht erhaltungswürdig ist“, merkt Krumschnabel an.

Zuletzt war der Landesgeologe Werner Thöny am Zug, nachdem bereits der städtische Geologe sich die Situati-

on genauer angeschaut hatte. Man muss etwas tun, damit der Hang nicht weiter rutscht, lautet sein Attest. Von Gefahr im Verzug will er gegenüber der *Tiroler Tageszeitung* jedoch nicht sprechen.

„Wenn der Hof in den Bach stürzt, haben wir ein noch größeres Problem. Die Reste müssen wir mit dem Hubschrauber bergen“, beschreibt Vizebürgermeister Graf den Worst Case.

Jetzt ist die Gemeinde Ebbs am Zug. Bürgermeister Ritter bestätigt den Antrag der Kufsteiner. „Ich muss ihn aber erst genauer

durchschauen, wir haben sechs Monate Zeit“, gibt sich Ritter gelassen. Er hat wenig Freude mit dem Abriss, da für ihn eine finanzstarke Stadt, wie Kufstein es ist, die Aufgabe übernehmen muss, das Haus zu erhalten. Auch der Ebbser Gemeinderat hat in einem Brief an den „großen“ Nachbarn darauf gedrängt, das für das Landschaftsbild wertvolle Gebäude zu erhalten. „Sollte sich der Bürgermeister weigern, den Abbruchbescheid zu unterschreiben, trägt er auch die volle Verantwortung“, warnt Graf.

Betrunkene Radler beim Sturz verletzt

EBBS. Zwei Männer im Alter von 58 und 27 Jahren waren am 25. Juni mit dem Fahrrad in Ebbs unterwegs. Laut ersten Erkenntnissen streifte der 58-Jährige den 27-Jährigen von hinten. Daraufhin stürzten beide Fahrradfahrer, wobei der ältere Verletzungen unbestimmten Grades erlitt. Er musste per Rettungshubschrauber ins BKH Kufstein eingeliefert werden. Der 27-Jährige trug mehrere Abschürfungen davon. Wie die Polizei mitteilt, wurde auch ein Alkomattest durchgeführt. Dieser zeigte, dass beide Männer erheblich alkoholisiert waren.

Bezirksblatt Kufstein

05. 106. 07. 2023

TT, 08.07.2023

Umstrittene Widmung für Ebbser Firma abgelehnt

11.000 Quadratmeter Wiese bleiben grün. Ebbser Firma muss Erweiterungspläne auf landwirtschaftlicher Fläche vorerst ad acta legen.

Von Wolfgang Otter

Ebbs – Es gibt weder Schadenfreude noch Jubel bei den Widmungsgegnern, aber trotzdem Erleichterung: Der Raumordnungsbeirat der Tiroler Landesregierung hat Nein zu einer vom Ebbser Gemeinderat mehrheitlich angestrebten Umwidmung gesagt. 11.000 Quadratmeter landwirtschaftliche Vorsorgefläche im Ortsteil Tafang-Wagrain bzw. Weidach/Oberweidach sollten als Gewerbegebiet der Ebbser Traditionsfirma Pichler zur Verfügung stehen. Stattdessen soll nun eine Alternative im Ortsteil Schanz gesucht werden, so ist vom Land zu erfahren.

Die beantragte Umwidmung hat in den betroffenen Ortsteilen für Wirbel gesorgt, die *Tiroler Tageszeitung* berichtete. Transparente wurden entlang der Straße aufgehängt, Protest-E-Mails an Bürgermeister Josef Ritzer und Landeshauptmann Anton Mattle geschickt und eine Petition gestartet. Ob letztlich der Aufstand der Anrainer oder die Tatsache, dass es sich um landwirtschaftli-



Die Anrainer protestierten im April bei einer Pressekonferenz gegen die Verbauung des Grundstücks in Ebbs.

Foto: Hans Osterauer

che Vorsorgefläche handelt, zur Ablehnung im Beirat geführt hat, war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. Gemeinderat Klaus Freisinger (Ebbs jetzt), der sich politisch vehement gegen die

Verbauung des so genannten Wagrain gestemmt hatte, ist froh, dass dieser erhalten bleibt, „aber das geht nicht gegen die Firma Pichler. Die leistet sehr gute Arbeit und ich wünsche ihr einen guten

Standort. Aber der war hier eben nicht“, sagt der Kommunalpolitiker. Was ihn aber störte, war die Vorgangsweise gemeindeintern, auch weil Firmenchef Thomas Pichler VP-Gemeindevorstand unter Bürgermeister Josef Ritzer war. Auch Anrainer Hans-Peter Ritzer betont, nichts gegen die alteingesessene Firma zu haben, aber man sei nun froh, dass die Wiese erhalten bleibt.

Komplett überrascht wurde die Unternehmerfamilie. So ist Thomas Pichler jun. „enttäuscht, auch darüber, dass wir von der TT das Ergebnis erfahren mussten und nicht von der Gemeinde oder vom Bürgermeister“. Man werde jetzt über weitere Schritte, die bis zur Betriebsauflösung führen könnten, familienintern beraten. Und zum Standort Schanz meint der Chefnachfolger: „Da hätten wir schon einmal was gehabt, das wurde dann vom Land abgelehnt. Da kommt man sich veralbert vor.“

Bürgermeister Ritzer wollte die Ablehnung nicht kommentieren, da er „offiziell nichts weiß“, wie er auf Anfrage erklärte.

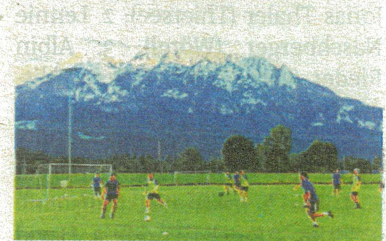
Applaus für Nein zu Widmung

Ebbs – Von einem „Sieg der Vernunft“ spricht LA Markus Sint (Liste Fritz) im Zusammenhang mit der im Raumordnungsbeirat abgewiesenen Widmung von 11.000 Quadratmetern landwirtschaftlicher Vorsorgefläche im Gewerbegebiet in Ebbs. Sint hatte sich auf die Seite der Anrainer gestellt, die gegen die Betriebsansiedlung am Wagrain protestierten. Er hofft, dass sich LHStv. Josef Geisler (VP) an die Empfehlung des Beirates hält. (TT)

TT, 11.07.2023

Kufstein gegen Ebbs beim SV Niederndorf

NIEDERNDORF. Der FC Kufstein (Regionalliga West) bereitet sich insgesamt drei Wochen lang auf das UNIQA ÖFB-Cupspiel (1. Runde, 22. Juli) gegen den österreichischen Bundesligaclub Wolfsberger AC auf dem Trainingsgelände in Niederndorf vor. Dabei kommt es am kommenden Sonntag (16. Juli) zu einem Testspiel auf dem SVN-Sportplatz zwischen dem RLW-Team FC Kufstein und dem Regionalliga Tirol-Team SK Ebbs. Spielbeginn auf dem Sportplatz in Niederndorf ist um 17 Uhr. Während des Testspieles und für zwei Stunden nach dem Spielende ist die SVN-Kantine (Gastro-Bereich) geöffnet. (sch)



**FCK – 3 Wochen Saisonvorbereitung
in Niederndorf.** Foto: Schwaighofer

Bezirksblatt Kufstein
12.07.13.07.2023

Zuchtschau West:

Ebbser Fohlen überzeugte



Der Hanneshof in Erpfendorf war erneut idealer Schauplatz für die Zuchtschau West des Österreichischen Ponyzuchtverbandes für Ponys, Kleinpferde und Spezialrassen mit 25 teilnehmenden Züchtern aus Tirol, Salzburg und Oberösterreich.

Der Sieg bei den Jüngsten ging an das schicke Welsh-A-Pony Fohlen „HB California Dream Girl“ von Mario Anker aus Ebbs. Und auch im Endring aller Klassensieger erhielt das Ebbser Welsh-A Fohlen den Tagesreservesiegertitel. Die Tagessiegerschärpe ging einmal mehr an den Erpfendorfer Züchter Mario Krepper mit „Moonshineyarrow's Estelle“.

-gs-



Mario Krepper, Hans Unterrainer, Richter Bruno Stalder sowie Mario und Annalena Anker mit den besten Pferden des Tages

Foto: Krepper

RoosaBote August 2023

1. SELSYS Kids Cup



An die 200 Kinder waren am Samstag, 24. Juni in der Glonner Arena Ebbs zu Gast. U7 und U8 Mannschaften aus der Region matchen sich in vier Gruppen gegeneinander – als U7 Turniersieger durfte sich der TSV Brannenburg und beim U8 Turnier die Heimmannschaft des SK Ebbs feiern lassen. Auch für die Eltern und Geschwister wurde so Einiges geboten: beim Torwandschiessen, beim Speed-Torschuss, beim Weitschuss und beim Slalom-Parcours durfte sich jeder mal messen.

Der SK Blitzschutz Pfister Ebbs bedankt sich bei der Firma SELSYS IT-Recruiting für die Namensgebung und für die tolle Unterstützung. Alle Fotos finden Sie auf www.selsys.com/kidscup. -red-



Fotos: asphotography.at

Landesmusikschule Untere Schranne:

Benefizkonzert in Ebbs



Das Projektorchester der Landesmusikschule Untere Schranne unter der Gesamtleitung von Maria Wieser und Hans Maier bot eine unvergessliche Konzertstunde und begeisterte einmal mehr das Publikum in der Pfarrkirche in Ebbs. Claudia Dippner trug als Sprecherin mit den gefühlvollen Textbeiträgen zum Erfolg bei. Neben bekannten Filmmelodien standen Werke von Ludwig van Beethoven, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi u.a. auf dem Programm. Die stimmungswaltigen Gesangssolistinnen Gloria Marrone und Margarita Außerlechner, beide Musikpädagoginnen an der LMS, waren mit dem Largo aus der Oper Giulio Cesare zu hören. Das Orchester wurde mit begeistertem Applaus belohnt und das Publikum mit einer Zugabe „Yesterday“ von den Beatles.

Das Benefizkonzert brachte eine Spendensumme von € 2.720,- herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben! -red-



Fotos: Oswin Kleinhaus

11,2 Millionen für

Baubeschluss für neue Landesmusikschule Untere Schramne liegt vor. Fertig sein soll der Bau im September 2024.

BARBARA FLÜCKINGER

EBBS. Der Beschluss war einstimmig: Der Ebbs'er Gemeinderat segnete in der jüngsten Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, den 21. Juni, den Bau der neuen „Landesmusikschule Untere Schramne“ in Ebbs ab. Das Siegerprojekt zum Neubau der Landesmusikschule des Innsbrucker Architekten Erich Strolz stand bereits Anfang 2022 fest und wurde damals im Februar dem Gemeinderat vorgestellt. Die Lage des neuen Baukörpers hat sich verändert, nachdem die Gemeinde ein benachbartes Grundstück beim Gemeindegemeinschaftszentrum noch als



EBBS baut für rund 11,2 Millionen Euro (brutto) ein neues Gebäude für die Landesmusikschule. Foto: Flückinger

nen, ein Chorraum sowie ein „Reservefläche“ hinzukaufen konnte. Man hat also ein wenig mehr Platz. In den Plänen des neuen Gebäudes ist Platz für Fahrräder, es soll aber auch einen kleinen „Kiss and Ride“-Bereich geben, in welchem Eltern Kinder zur Musikschule bringen bzw. diese dort wieder abholen können. Auch die

Viel Musik

Tiefgarage des neuen Gemeindegemeinschaftszentrums mit siebzig Stellplätzen kann von der bzw. für Millionen Euro liegen dürften. Die sechs Mitgliedsgemeinden der LMS beteiligen sich „nur“ bei den Einrichtungs- und Betriebskosten, jene für die Errichtung und das Gebäude fallen auf die Standortgemeinde Ebbs.

Kosten bei 11,2 Millionen

Die Kosten für das Bauprojekt liegen bei rund 11,2 Millionen Euro (brutto). Zum Zeitpunkt des Baubeschlusses lagen der Gemeinde knapp achtzig Prozent der Angebote seitens der Gewerke vor, neun Gewerke wurden dann gleich nach dem Beschluss, im Rahmen der Gemeindegemeinschaftssitzung, vergeben. Weitere Gewerke sollen dann in der Juli-Sitzung vergeben werden. Die Finanzierung stemmt die Gemeinde mit einem Eigenanteil aus dem Budget, Landesförderungen, aber auch

Fertig bis 2024

Das Zeitkorsett für den Bau ist relativ eng geschmürt, schon im September 2024 – pünktlich zum Start des Schuljahres 2024/25 – will man das neue Gebäude in Betrieb nehmen. Auch das sich gerade im Bau befindliche neue Gemeindegemeinschaftszentrum soll im Juni 2024 fertiggestellt werden. Danach folgt der Umbau des bestehenden Gemeindegemeinschaftszentrums rund um die Umgestaltung im Zentrum will man somit im Juli 2025 abschließen.

Gemeinde Ebbs konnte 15 Jubelpaaren gratulieren

EBBS. Die Gemeinde Ebbs konnte kürzlich gleich 15 Paaren zu ihren Ehejubiläen gratulieren. Geehrt wurden Jubelpaare, die seit fünfzig oder sechzig Jahren verheiratet sind. Bürgermeister Josef Ritzer und Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer sprachen den Paaren ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

Rosemarie und Josef Osl, Helga und Lambert Glaser, Erika und Johann Josef Kapfinger, Elisabeth und Johann Geisler, Brigitte und

Reinhard Vinciguerra, Barbara und Franz Ritzer, Hertha Luise und Paul Baumgartner sowie Johanna und Wilfried Josef Steinhäuser gehen seit fünfzig Jahren gemeinsam durchs Leben, Gemma und Peter Taxerer, Antonia Hildegard und Hans-Joachim Bruno Kollak, Christine und Ernst Nagele, Notburga und Isidor Lamprecht, Rosa und Georg Ritzer, Maria und Thaddäus Stöckl sowie Anna und Michael Einwaller bereits seit sechzig Jahren.



Die Gemeinde Ebbs ehrte kürzlich 15 Paare, die seit 50 oder 60 Jahren verheiratet sind.

Foto: Gemeinde Ebbs/Exenberger

TT 15.07.2023

Sprengel als wichtige Anlaufstelle

Ebbs – Auf ein arbeitsreiches Jahr 2022 blickte der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne bei seiner Jahreshauptversammlung zurück. Knapp 20.000 Pflege- und Betreuungsstunden wurden geleistet. Zirka 1450 Besucher nahmen die Angebote des Seniorentageszentrums in Ebbs in Anspruch. Im Bereich „Essen auf Rädern“ wurden im Vorjahr 18.600 Portionen durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen ausgeliefert. Franz Bittersam wurde als Obmann bestätigt, Peter Kitzbichler zum Ehrenmitglied ernannt. (TT)

Lehrlingsaustausch bei Tirolia Spedition Ebbs

Tirolia-Lehrlinge erkunden Lebensmittellogistik

Wie gelangt Obst und Gemüse in das Supermarktregal? Antworten auf diese Frage fanden Kaltrina Pervetica und Tobias Ramsauer, Lehrlinge der Ebbser Spedition Tirolia, während eines Lehrlingsaustauschs vom 12. bis 16. Juni in München Ottobrunn bei der Spedition Papp. Das Familienunternehmen organisiert an 6 Standorten komplexe Warenströme für den europäischen Lebensmittel-einzelhandel.

Zwei Betreuerinnen aus der Papp-Personalabteilung begleiteten Kaltrina und Tobias durch die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens. Die beiden Tirolia-Lehrlinge schnupperten in der Kontraktlogistik, lernten die Besonderheiten von Blumentransporten kennen und



Von der Qualitätskontrolle bis zur Kommissionierung: Die Abläufe im modernen Frischelager für Obst und Gemüse der Spedition Papp faszinierten die Tirolia-Lehrlinge Tobias und Kaltrina und Papp-Azubi Maria-Pia (re).
Foto: Tirolia Spedition

die Anforderungen von Kühlketten mit Frigo-LKW. „Es war voll super, vieles was wir in der Schule lernen, in der Praxis zu erleben“, sagt Kaltrina.

Highlight der Woche: das große, topmoderne Kühllager in Mainz-Ginsheim. In diesem Frischezentrum organisieren die Profis von Papp für einen namhaften Lebensmitteldiskonter die komplette Logistik für Obst

und Gemüse – vom Warenimport über die Sortierung und Qualitätskontrolle, zur Kommissionierung und Umverpackung bis zur Auslieferung an regionale Verteilzentren. All das konnten Kaltrina und Tobias hautnah miterleben und bekamen dabei von dem Lagerleiter genau erklärt, was dort abläuft. Kaltrina war begeistert: „Es ist einfach faszinierend, wie viele

Menschen dort verschiedene Aufgaben erledigen, damit wir im Supermarkt jeden Tag frische Trauben oder Gurken finden können.“

Seit 2018 bildet Tirolia Lehrlinge aus. Die Ebbser Spedition ist hochspezialisiert auf europäische LKW-Verkehre. In der Ausbildung in den Dispo-Teams lernen die angehenden SpediturInnen hier neben dem Fachwissen vor allem eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln, sorgfältige Organisation und Top-Service. Austauschprogramme, die einen guten Praxisblick in die speditionelle Vielfalt vermitteln, runden die Ausbildung ab. Im April schnupperten 2 Lehrlinge von Papp eine Woche lang bei Tirolia in Ebbs in die spannende Geschäftswelt der europäischen LKW-Direkttransporte. - Anzeige -

KU7STEINBLICK 25./26. Juni 2023

Neue Sichtung: Bär zieht durch Unterland

Unheimlicher Szene in Breitenbach
folgte eine Sichtung in Langkampfen

Schock für eine Reiterin in Breitenbach! Am vergangenen Donnerstag sichtete sie im Bereich eines Forstweges plötzlich einen Braunbären. Das Tier habe sich aufgerichtet, gefaucht und anschließend die flüchtende Reiterin verfolgt, heißt es in Medienberichten bzw. schilderte Vizebürger-

meister Adi Moser. Laut dem Vize sind bisher keine Nutztiere zu Schaden gekommen. Es habe sich um die erste Bärensichtung in Breitenbach gehandelt.

Die Sichtung wurde auch auf der Gemeinde-Homepage verlautbart. „Ich wollte keine Panik verbreiten, aber die Leute warnen. Sie sollten

auf alle Fälle vorsichtig sein“, sagte Moser. Gestern die nächste Bären-Sichtung, im 15 Kilometer entfernten Langkampfen. Ob es das selbe Tier ist, ist vorerst unklar.

Das Land Tirol hat Tipps bei einer Begegnung:

- Versuchen Sie sich unangenehm zu verhalten. Bleiben Sie stehen und machen Sie den Bären durch lautes Reden mit fester, beruhigender Stimme und kontrolliertem Bewegen des Körpers – jedoch nicht auf den Bären zu! – auf sich aufmerksam.

- Füttern Sie nie einen Bären. Dies kann leicht auch ungewollt geschehen, in dem man Essensreste verliert.

77



Foto: Christof Birbaumer

Markus Abwerzgers Kickl-Anbiederung ist peinlich. Tirol braucht keinen von Wien aus gesteuerten Statthalter.

VP-Landes-GF LA Sebastian Kolland

„Willfähriges Organ von Parteichef Kickl“

ÖVP kritisiert Tiroler FP-Chef Abwerzger für dessen Inhalte im „Krone“-Interview

Die Aussagen von Tirols FPÖ-Chef Markus Abwerzger sind einmal mehr eine Bestätigung, dass sich die Tiroler Freiheitlichen in erster Linie nicht als selbstbewusste Interessenvertretung Tirols sehen, sondern vor allem als willfähriges Ausführungsorgan von Herbert Kickl“, sagt Sebastian

Kolland, Landesgeschäftsführer der Tiroler Volkspartei, zum „Krone“-Interview von Markus Abwerzger.

Tirol brauche keinen von Wien gesteuerten Kickl-Statthalter, „sondern eine Politik, die die Tiroler Interessen in den Vordergrund stellt. Genau das ist der Unterschied zwischen Mar-

kus Abwerzger und Tirols Landeshauptmann Anton Mattle“, betont Kolland.

Auch der Verweis von Abwerzger auf den langjährigen ÖVP-Landeshauptmann Eduard Wallnöfer sei „völlig deplatziert“: „Eduard Wallnöfer war ein Politiker, der die Menschen zusammengeführt hat und Tirols Interessen leidenschaftlich vertreten hat. Markus Abwerzger hingegen lässt sich von Herbert Kickl die politische Linie diktieren. Diese bedingungslose Anbiederung ist peinlich und schräg.“

Während Abwerzger Sprüche klopfe, setze LH Mattle Tiroler Interessen auch gegenüber Wien durch.

TT 28.06.2023

Entsorger insolvent, 35 Jobs in Gefahr

Ebbs – Gestern wurde über die Firma Mensch Umwelt Technik Entsorgung GmbH in Ebbs ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung eröffnet. Es sind 70 Gläubiger und 35 Mitarbeiter betroffen. Das Unternehmen ist zu 100% an der MUT Entsorgungsdienst GmbH beteiligt.

Die Geschäftstätigkeit der Schuldnerin besteht darin, für ihre 100%-Tochter Mitarbeiter bereitzustellen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie und andere globale Krisen ist die MUT laut Creditreform in den letzten Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geraten, das sei wie ein Domino-Effekt auf das Mutterunternehmen übergeschwappt. Die Kosten für die Liegenschaft am ursprünglichen satzungsmäßigen Sitz in Kufstein überstiegen zunehmend den budgetär eingeplanten Rahmen, nach der angeordneten Veräußerung hat man den Sitz nach Ebbs verlegt. Der eingereichte Sanierungsplan mit einer Quote von 20% zahlbar binnen zwei Jahren soll die Möglichkeit bieten, über das weitere rechtliche und wirtschaftliche Schicksal des Tochterunternehmens MUT später zu entscheiden. Die MUT will laut Alpenländischem Kreditorenverband (AKV) den Dienstnehmern ein Einstellungsangebot unterbreiten. (TT)

Hall landete im Tal der Tränen

Ebbs feierte durch das 1:1-Remis im Rückspiel der Relegation den Aufstieg in die Fußball-Regionalliga. Hall muss in die Tirol Liga.

Von Daniel Lenninger

Hall – Gestern um Punkt 20:25 Uhr ließ der SK Ebbs auf der Haller Lend den weiß-grünen Rauch aufsteigen. Er verkündete nach dem 1:1-Remis im Rückspiel der Relegation beim SV Hall den Aufstieg in die tt.com Regionalliga Tirol. Das Hinspiel hatte der Tirol-Ligist von Trainer Markus Holzer bereits mit 1:0 für sich entschieden. Florian Kitzbichler, der Goldtorschütze vom Dienstag, glänzte durch seinen Ausgleichstreffer (73.) auch gestern als Matchwinner.

Während Ebbs das Spielfeld kurzerhand zur Party-Oase umfunktionierte, musste Hall-Obmann Alexander Breitfelder im Hintergrund seine am Boden liegenden Spieler trösten. Darunter be-



Ebbs-Kicker Florian Kitzbichler (l.) traf im Rückspiel der Regionalliga-Relegation zum 1:1-Ausgleich und fixierte damit den Aufstieg. Die Haller Löwen mussten nach dem Abstieg getröstet werden. Fotos: Böhm

find sich auch Goalie Matthias Rettenwander – das Vereinsurgestein beendete gestern seine Karriere. „Der Abstieg in die Tiroler Liga tut uns sehr weh“, haderte Breitfelder.

Erst recht, weil die Tiroler Liga durch die Regionalliga-Reform im Sommer den Glanz vergangener Tage verliert.

„Es ist das Ergebnis einer misslungenen Sai-

son“, verließ Breitfelder seiner Enttäuschung Ausdruck. Pascal Burger hatte das lange dominante, aber zu wenig zwingende Hall in Führung gebracht. Der Knackpunkt war, dass

Fußball-Unterhaus

Rückspiele der Relegation:

tt.com Regionalliga Tirol:

Hall - EBBS 1:1 (1:0)

Tor: Burger (26.) bzw. Kitzbichler (73.)

Hinspiel: 0:1.

Landesliga:

Reutte - Bruckhäusl n. Red.

Hinspiel: 4:2.

Gebietsliga:

Tarrenz - ACHENKIRCH 1:2 (0:0)

Hinspiel: 1:2.

Bezirksliga:

St. Leonhard - Aschau n. Red.

Hinspiel: 3:6.

der Kopfbalstreffer von Philipp Prudlo zum 2:0 wegen einer angeblichen Abseitsstellung zurückgepfiffen wurde. „Wir können uns nicht an dieser einen strittigen Aktion aufhängen. Wir haben durch die Relegation unsere Chance erhalten und nicht genutzt“, haderte Breitfelder und musste die Ebbser Aufstiegsparty im eigenen Revier ertragen.

Bezirksblatt 28./29. Juni 2023

Fußball: Sieg für Ebbs und Brannenburg

EBBS 1. SELSYS Kids Cup für U7- und U8-Mannschaften in Ebbs. An die 200 Kinder waren am Samstag, 24. Juni, in der Glonner Arena Ebbs zu Gast. U7- und U8-Mannschaften aus der Region matchten sich in vier Gruppen. Als U7-Turniersieger durfte sich der TSV Brannenburg und beim U8-Turnier die Heimmannschaft des SK Ebbs feiern lassen. Der SK Blitzschutz Pfister Ebbs bedankt sich bei der Firma SELSYS IT-Recruiting für die Namensgebung und für die tolle Unterstützung. Alle Fotos finden Sie auf www.selsys.com/kidscup/. (red)



Stark besetztes Nachwuchsturnier in Ebbs.

Foto: SK Ebbs

Berliner Blatt 25. Juni 2023

Das frische Brot in der Stofftasche

Volkshilfe und Bäckerei Bichlbäck starten Re-Use-Projekt für Nachhaltigkeit.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS, NIEDERNDORF. Das Brot frisch geliefert in nachhaltigen Re-Use-Taschen – das ist für Kundinnen und Kunden in Niederndorf und Ebbs ab sofort möglich. Der dort ansässige Bäcker „Bichlbäck“ geht für mehr Nachhaltigkeit eine Kooperation mit der Volkshilfe Tirol ein. Dabei geht es im Detail um ein Re-Use-Projekt mit der Volkshilfe-Wäscherei Frau Holle, bei dem Stofftaschen gesammelt, gewaschen und wiederverwendet werden. Der Startschuss fürs Sammeln und Wiederverwenden fiel in Innsbruck im Frühjahr 2022, es folgten weitere Kooperationen im Tiroler Unterland mit dem Freiwilligenzentrum KU-USK, der Kufstein Bibliothek für Wissenschaft und Freizeit (kubi) sowie der Bibliothek Walchsee. Nun hat die Volkshil-



Nun werden auch in der Bäckerei Bichlbäck Stofftaschen gesammelt, gewaschen und wieder in Umlauf gebracht.

Foto: Volkshilfe

fe Tirol mit der Bäckerei Bichlbäck in Niederndorf und Ebbs weitere Partner gefunden. Ab sofort werden in den beiden Bäckerei-Filialen ebenfalls gebrauchte Stofftaschen gesammelt und für die Auslieferung wiederverwendet. Hintergrund ist jener, dass die Herstellung

von Baumwolltaschen einen hohen Wasser- und Energieverbrauch mit sich bringt. Damit der ökologische Fußabdruck der Baumwolltaschen besser als jener der herkömmlichen Einwegtaschen ist, müssen sie rund dreißig Mal wiederverwendet werden.

Umstrittene Widmung für Ebbser Firma abgelehnt

11.000 Quadratmeter Wiese bleiben grün. Ebbser Firma muss Erweiterungspläne auf landwirtschaftlicher Fläche vorerst ad acta legen.

Von Wolfgang Otter

Ebbs – Es gibt weder Schadenfreude noch Jubel bei den Widmungsgegnern, aber trotzdem Erleichterung: Der Raumordnungsbeirat der Tiroler Landesregierung hat Nein zu einer vom Ebbser Gemeinderat mehrheitlich angestrebten Umwidmung gesagt. 11.000 Quadratmeter landwirtschaftliche Vorsorgefläche im Ortsteil Tafang-Wagrain bzw. Weidach/Oberweidach sollten als Gewerbegebiet der Ebbser Traditionsfirma Pichler zur Verfügung stehen. Stattdessen soll nun eine Alternative im Ortsteil Schanz gesucht werden, so ist vom Land zu erfahren.

Die beantragte Umwidmung hat in den betroffenen Ortsteilen für Wirbel gesorgt, die *Tiroler Tageszeitung* berichtete. Transparente wurden entlang der Straße aufgehängt, Protest-E-Mails an Bürgermeister Josef Ritzer und Landeshauptmann Anton Mattle geschickt und eine Petition gestartet. Ob letztlich der Aufstand der Anrainer oder die Tatsache, dass es sich um landwirtschaftli-



Die Anrainer protestierten im April bei einer Pressekonferenz gegen die Verbauung des Grundstücks in Ebbs.

Foto: Hans Osterauer

che Vorsorgefläche handelt, zur Ablehnung im Beirat geführt hat, war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. Gemeinderat Klaus Freisinger (Ebbs jetzt), der sich politisch vehement gegen die

Verbauung des so genannten Wagrain gestemmt hatte, ist froh, dass dieser erhalten bleibt, „aber das geht nicht gegen die Firma Pichler. Die leistet sehr gute Arbeit und ich wünsche ihr einen guten

Standort. Aber der war hier eben nicht“, sagt der Kommunalpolitiker. Was ihn aber störte, war die Vorgangsweise gemeindeintern, auch weil Firmenchef Thomas Pichler VP-Gemeindevorstand unter Bürgermeister Josef Ritzer war. Auch Anrainer Hans-Peter Ritzer betont, nichts gegen die alteingesessene Firma zu haben, aber man sei nun froh, dass die Wiese erhalten bleibt.

Komplett überrascht wurde die Unternehmerfamilie. So ist Thomas Pichler jun. „enttäuscht, auch darüber, dass wir von der *TT* das Ergebnis erfahren mussten und nicht von der Gemeinde oder vom Bürgermeister“. Man werde jetzt über weitere Schritte, die bis zur Betriebsauflösung führen könnten, familienintern beraten. Und zum Standort Schanz meint der Chefnachfolger: „Da hätten wir schon einmal was gehabt, das wurde dann vom Land abgelehnt. Da kommt man sich veralbert vor.“

Bürgermeister Ritzer wollte die Ablehnung nicht kommentieren, da er „offiziell nichts weiß“, wie er auf Anfrage erklärte.



Daniel Wurnig (l. gegen Luca Gruber) ließ seine Klasse aufblitzen und führte Ebbs zu einem 3:2-Sieg. - Foto: Osterauer

850 Fans ließen sich ersten Ebbser Regionalliga-Sieg nicht entgehen

Ebbs – Die Premiere lockte die Massen an. 850 Zuschauer verfolgten gestern den ersten Ebbser Auftritt in der tt.com Regionalliga Tirol und feierten einen 3:2-Derbysieg gegen Kundl. Die Hausherren, die ein frühes 2:0 zunächst noch verspielten, bogen in der Schlussviertelstunde durch den zweiten Treffer von Neuzugang Daniel Wurnig auf

die Siegerstraße ein. „Er hat natürlich extreme Klasse“, weiß Trainer Markus Holzer um die Qualität des ehemaligen Kufstein-Kapitäns und sprach von einem verdienten Ergebnis: „Die Männer haben gut gearbeitet und den Sieg mehr gewollt. Zudem konnten wir den Schwung aus der erfolgreichen Relegation mitnehmen.“

Obwohl der SV Kematen schon das erste Ligaspiel (0:1 gegen Kitzbühel) hinter sich gebracht hat, veranstalten die „Blues“ heute um 19 Uhr ein Testspiel gegen den FC Wacker Innsbruck. Der Eintritt ist frei. In der Vorrunde des Kerschdorfer Tirol-Cups duellieren sich indes der FC Wildschönau und die SVG Erl, Anstoß ist um 20 Uhr. (tomi)

TT, 31.07.2023

TT. 1. August 2023

Einzigartiges Kaisertal ist schützenswert

Thema: „Gut Hofing im Kaisertal fällt dem Bagger zum Opfer“, TT, 4.7.

Der Kufsteiner wächst mit dem Kaisertal auf und für Einheimische und Gäste ist es ein Ort der Entspannung und Betätigung in der freien Natur. Für viele steht fest, dass es wenige vergleichbare Orte im Alpenraum gibt. Aufgrund der langen Unerreichbarkeit des Tales durch das Fehlen eines Verkehrsanschlusses konnte sich eine „kleine abgeschlossene Welt“ erhalten, welche nicht allein durch die umgebende traumhafte Natur geprägt wird, sondern sich vor allem auch durch das Zusammenspiel von Natur, früher touristischer Infrastruktur bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung auszeichnet. Davon zeugen zum einen be-

wirtschaftete Flächen mitunter in Extremlagen, aber auch in überwiegenden Teilen erhaltene alte landwirtschaftliche Gebäude.

Gerade die Stadt Kufstein, welche sich beim Bau der Kaisertalstraße so vehement dagegen ausgesprochen hat, weil dieser schützenswerte Bereich in seiner Einzigartigkeit erhalten bleiben sollte, betreibt zur Zeit den Abbruch der alten Hofstelle Hofing. Das wird mit Einsturzgefahr begründet, beim vor einigen Jahren abgebrochenen alten Wirtschaftsgebäude auf der Hechenleitalm, welches sich ebenfalls im Besitz der Stadtgemeinde Kufstein befand, war die Begründung Bauauffälligkeit (nach langer Vernachlässigung). Dabei war die fortschreitende Erosion hinter Hofing (soll der Grund des Abrisses sein) vom

Wasserleitungsweg aus seit Langem zu beobachten.

Wie will man dem Phänomen der Erosion überhaupt beikommen? Oder soll nach dem Abbruch des Gebäudes das Gelände weiter abbrechen? Irgendetwas wird man machen müssen, und es wird Geld kosten. Diese Kosten den Abbruchkosten gegenüberzustellen, ist kurzsichtig. Dabei noch den Altholzwert in Abzug zu bringen, ist ein Schlag ins Gesicht jedes Menschen, der mit seinem Herzen an Heimat und Kultur hängt. Die touristische Attraktivität wird weitgehend verloren gehen, wenn nach dem Abbruch aller Zeugen bäuerlicher Kultur aus dem Tal eine geschichtslose Wüste geworden ist.

DI Martin Freudenschuß
6330 Kufstein

Zuhause für Musik

Die Bauarbeiten für die neue LMS Untere Schranne können beginnen. Dazu wurde jetzt der Spatenstich gesetzt.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Der Spatenstich ist erfolgt und die Bauarbeiten können beginnen – in der Gemeinde Ebbs steht ein weiteres Großbauprojekt an. In zentraler, aber ruhiger Lage wird die Landesmusikschule (LMS) Untere Schranne ihren neuen Platz finden. Dazu gab es am Donnerstag, den 27. Juli, einen Spatenstich auf dem Grundstück, um die Bauarbeiten symbolisch einzuleiten.

Sechs Gemeinden sind beteiligt
Insgesamt sind an dem Projekt sechs Gemeinden beteiligt: Ebbs, Erl, Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Rettenschöss.



Insgesamt sind sechs Gemeinden an dem Projekt beteiligt: Ebbs, Erl, Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Rettenschöss. Fotos (2): Nimpf

Dabei ist allerdings nur die Standortgemeinde Ebbs, welche auch Auftraggeber des Baus ist, für die Errichtung des Gebäudes zuständig. Für den Betrieb und die Erhaltung der neuen Landesmusikschule sind alle sechs Gemeinden gemeinsam verantwortlich. Aktuell werden rund 450 Schülerinnen und Schüler an der Musikschule aus den genannten sechs Gemeinden betreut. Um diese bemühen sich circa 25 Lehrpersonen, welche mit dem neuen

Gebäude dann hoffentlich einen guten Arbeitsplatz bekommen werden, wünscht sich der Ebbser Bürgermeister Josef Ritzer.

Inbetriebnahme Herbst 2024
Die Errichtungskosten für das Projekt liegen voraussichtlich bei 11,2 Millionen Euro brutto. Natürlich würde es an dieser Stelle auch dementsprechende Finanzierungen brauchen, aber Ritzer sieht der Finanzierungsfrage entspannt entgegen. „Ich kann euch garan-

wird gebaut

tieren, dass wir nicht das Billigste genommen haben, sondern das Beste, das für uns leistbar ist. Und leistbar wird das Ganze mit Sicherheit sein“, so der Bürgermeister über die Finanzierung. Die voraussichtliche Bauzeit soll bis August 2024 laufen, die Inbetriebnahme der Musikschule wird auf September 2024 geschätzt. Derzeit sind bereits 80 Prozent aller Bauaufträge vergeben worden, mit denen man nach wie vor gut im Budget liegen würde, erläutert Ritzer.

Herzstück: Konzertsaal
Herzstück der neuen Landesmusikschule soll ein Konzertsaal bzw. Vortragssaal mit Sitzplätzen für bis zu 200 Personen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier die Möglichkeit bekommen, ihre erlernten musikalischen Talente vor Publikum präsentieren zu können. Zudem soll der Saal auch für diverse musikalische



Die voraussichtliche Bauzeit soll bis August 2024 laufen. Foto: Nimpf

oder kulturelle Veranstaltungen im kleineren Rahmen zur Verfügung stehen. „Diese Musikschule soll auch Heimat für die Chöre werden. Dann wird hier wirklich das Musikalische, das Künstlerische und das Choreografische einen gemeinsamen Platz bekommen“, so Ritzer. Abschließend wünschte sich der Bürgermeister noch, dass die Baustelle im Herbst 2024 mit einem Bericht über Unfallfreiheit eingeweiht werden kann.

Saisonauftritt der RLW und Regionalliga Tirol

RLW-Auftakt-Niederlage für Kufstein. Erste RLW-Tore und Punkte für den SK Ebbs. Keine Punkte für Wörgl und Kundl.

FRIEDL SCHWAIGHOFER

BEZIRK. Geglückter Start der zwei Regionalligen. Witterungsbedingte Abbrüche und Verschiebungen in der Vorrunde beim Kerschdorfer Tirol-Cup. Erste Cup-Hauptrunde startet am kommenden Freitag.

RLW-Fehlstart

Keine Tore und keine Punkte für den FC Kufstein beim RLW-Start in Salzburg beim SV Wals Grünau (1:0). Beim Gegentreffer patzte zwar die Abwehr mit einem verhängerten Rückpass, doch die Defizite liegen beim FCK wohl eher im Angriffsbereich. Die Abgänge von Marinkovic (GER) und Wurnig (SK Ebbs) schmerzen. Es fehlt an einem sogenannten „Knipser“ bzw. Vollstrecker.

Derbysieg für Ebbs

Die Neulinge in der Regionalliga Tirol waren unangenehme Gegner für die Routiniers. Die Spielverderber: der SK Ebbs für den SC Kundl (3:2); der SK St. Johann für den SV Wörgl (3:0); der FC Volders für den SV Fügen (1:0). Der SK Ebbs führte nach einem abgefälschten Freistoß und einem sehenswerten Wurnig-Treffer nach 16 Spielminuten mit 2:0.



An die 1000 Besucher kamen in die Glonner-Arena zum Bezirksderby zwischen dem SK Ebbs (weiß) und dem SC Kundl (rot).

Fotos (4): Schwaighofer

Es spricht für die Kundler, dass sie trotz des Rückstandes durch die Treffer von Klingler und Kern bis zur Halbzeit die schnelle Führung der Heimelf ausgleichen konnten. Im zweiten Spielabschnitt flaute das Spiel für 20 Minuten ab, um ab der 70. Spielminute wieder in einen Derbycharakter zu verfallen. Der SK Ebbs investierte in dieser Phase mehr in das Spiel und so wurde Heimkehrer Daniel Wurnig, er war acht Jahre beim FC Kufstein, mit seinem Siegtreffer in der 76. Spielminute zum Ebbser „Matchwinner“.

Kerschdorfer Cup

Der SV Niederndorf sorgte mit einem 3:1-Sieg über eine in der Verteidigung geschwächte Bad Häring Elf für eine kleine Cup-Sensation. Die Ergebnisse der

Kerschdorfer Tirol-Cup-Vorrunde vom vergangenen Wochenende: SV Niederndorf - FC Bad Häring 3:1 (2:0); FC Vomp - SV Kirchbichl 1:6 (0:3); SVG Uderns - FC Söll 4:3 i. E. (0:0, 0:0); SR Oberlangkampfen - SPG Brixlegg/Rattenberg 1:2 (1:1); SV Stans - SV Langkampfen 1:2 (1:2); SV Radfeld - FC Bruckhäusl 0:1 (0:0); SC Ellmau - SV Walchsee 1:6 (1:2); FC Kössen - FC Schwoich 2:5 (2:1); FC Hochfilzen - SV Thiersee 0:5 (0:1); FC Finkenberg - FC Kramsach/Brandenberg 1:7 (0:4).

Cup-Neuaustragungen

Witterungsbedingte Neuaustragungen vom Montag und Dienstag (Ergebnisse auf www.tfv.at). FC Wildschönau - SVG Erl; FC Achensee - SV Angerberg, FC Wacker Alpbach - SV Westendorf, FC St. Leonhard - SPG Pitztal.



Daniel Wurnig (Mitte) erzielte zwei Tore gegen Kundl (rot).



Ronald Gercaliu (Kufstein) blieb zum Auftakt ohne Erfolgserlebnis.



Erzielten je einen SVN-Treffer – M. Öztürk (mi.) und D. Schuster (li.)

Bezirksblatt Kufstein, 02.03.08.2023



Am Samstag findet der Ebbser Bauernmarkt statt. Foto: Gemeinde Ebbs

Der Ebbser Bauernmarkt am 5. August

3 EBBS. Am Samstag, den 5. August, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Hallo du statt. Von Speck, Käse, Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikeln und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton. Die Freiwillige Feuerwehr Ebbs verköstigt die Besucher mit Pulled-Pork-Burger und Pommes sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

80-Jährige stürzte in den Ebbserbach

EBBS. Eine 80-jährige Frau spazierte am Sonntag, den 13. Juli, am Nachmittag allein mit ihrem Rollator entlang des Theaterweges in Ebbs. Gegen 14:00 Uhr wollte die Frau an der Böschung des Ebbsbaches Blumen pflücken. Dabei stürzte sie über die Böschung und fiel daraufhin in den Bach.

Rettung durch Jugendliche

Ein junges Geschwisterpaar, eine 17-jährige und ein 15-jähriger, sahen von ihrem Wohnhaus aus, welches einige hundert Meter vom Unfallort entfernt ist, den herrenlosen Rollator am Theaterweg stehen. Die beiden Jugendlichen liefen sofort dorthin und fanden die 80-jährige schließlich im Bach liegend vor. Sie bargen die Frau aus dem Gewässer und setzten den Notruf ab. Nach der Erstversorgung durch die Rettung wurde die unterkühlte Frau ins BKH Kufstein eingeliefert.

Bezirksamt Ruffstein, 02.10.08.2023

TT 4. MAI 2023

Auf der Flucht von Pferd gefallen

Ein halbnackter Italiener löste eine wilde Verfolgungsjagd in Ebbs aus.

Ebbs – Der Halbnackte raubte einen Autoschlüssel und lieferte der Polizei zunächst mit einem gestohlenen Pkw und dann auf einem Pferd eine Verfolgungsjagd. Was nach Hollywood klingt, spielte sich am Dienstagabend in Ebbs ab.

Gegen 20.50 Uhr meldete ein Zeuge der Kufsteiner Polizei, dass ein Mann mit freiem Oberkörper um geparkte Autos schleichen würde. Wenig später erfuhren die Beamten, dass es sich um einen Italiener handelte, der seine Arbeitskollegen mit einem Mes-

ser bedroht und dabei einen Autoschlüssel geraubt habe. Als die Polizisten in Ebbs eintrafen, saß der 20-Jährige bereits im Pkw eines Arbeitskollegen und ergriff die Flucht. Mehrere Polizeistreifen nahmen die Verfolgung auf und wurden dabei Zeugen zahlreicher Verkehrsübertretungen.

Schließlich durchbrach der Italiener mit dem Pkw einen Metallzaun und prallte wenig später gegen eine Betonmauer. Der 20-Jährige gab allerdings nicht auf. Er stieg aus dem beschädigten

Fluchtwagen und floh vorerst zu Fuß weiter. Dann drang er in eine Pferdekoppel ein, stieg auf ein Ross und wollte so die Flucht fortsetzen. Ein Versuch, der mit einem Sturz vom Pferd endete.

Aufgeben war aber noch immer keine Option für den Italiener: Als ihn die Polizisten festnehmen wollten, widersetzte er sich. Schließlich mussten die Beamten den Mann mit einer Ladung Pfefferspray außer Gefecht setzen. Was ihn nicht daran hinderte, im Arrestantenwagen weiterzuwüten und das

Fahrzeug dabei zu beschädigen.

Der Italiener wurde von der Polizei ins Kufsteiner Krankenhaus gebracht: „Seine Einvernahme war noch nicht möglich“, sagte Polizei-Sprecher Stefan Eder am Mittwochnachmittag. Seine Arbeitskollegen berichteten von einem Ausnahmezustand des 20-Jährigen, für den sie keine Erklärung hatten. Die Polizei beschlagnahmte ein 30 Zentimeter langes Küchenmesser und etwas Cannabis, das sie in der Wohnung des Italieners fanden. (tom)

Mit Messer bedroht & niedergeschlagen

WÖRGL. Am 26. April um 1:15 Uhr attackierten zwei unbekannte Männer einen 35-Jährigen in Wörgl zunächst verbal und verwickelten ihn in einen Streit. Im Laufe des Streits schlug einer der Männer dem 35-Jährigen mehrmals mit der Faust ins Gesicht.

Durch die Faustschläge verletzt, ging der 35-Jährige zu Boden. Der Täter zog daraufhin ein Messer und bedrohte den am Boden liegenden Mann damit, ihn zu erstechen. Ein Anwohner, der die Situation vom Balkon aus beobachtete, sprach die Männer an, woraufhin diese ihr Opfer zurückließen. Sie ergriffen die Flucht mit einem in der Nähe befindlichen Taxi. Der unbestimmten Grades verletzte 35-Jährige wurde von einem Rettungswagen ins Bezirkskrankenhaus Kufstein gebracht. Die eingeleitete Fahndung nach den beiden Männern blieb vorerst erfolglos.

Nach Abschluss der Erhebungen wird Anzeige an die zuständigen Behörden erstattet.

Bezirksblöcker
03./04. MAI 2023

Haflinger Pferde am Fohlenhof gemustert

EBBS. Jungstuten mussten sich vom 13. bis 15. April in Ebbs beweisen. An diesen Tagen fanden im Verbandsgebiet des Haflinger Pferdezuchtverbandes Tirol an den Auftriebsplätzen Braz in Vorarlberg, am AZW in Imst sowie am Verbandsgestüt Fohlenhof Ebbs die Stutbuchaufnahmen statt. Es war eine hohe und breite Qualitätsdichte beobachtbar, worüber sich Obmann Lukas Scheiber erfreut zeigte. Bei der Elitestuten-Musterung am 16. April konnten alle Stuten ihre hohen Wertnoten aus den Stutbuch-Aufnahmen bestätigen. Für sie wird nach positiv abgeschlossener Leistungsprüfung das Prädikat E – für Elitestuten im Pferdepass eingetragen.



Als Siegerstute ging die Stute Timea aus Ötz hervor. Foto: Fohlenhof Ebbs/Schouten

KRONE
25. Juli 2023

UNFALL IN EBBS

Teenager retteten Seniorin aus Bach

Als sie beim Spazierengehen in Ebbs Blumen pflücken wollte, stürzte am Sonntag eine 80-jährige Frau in einen Bach. Zwei Geschwister (17, 15) entdeckten ihren herrenlosen Rollator und eilten zum Bach. Sie borgen die Verletzte und riefen die Rettung, die die unterkühlte 80-Jährige ins Spital brachte.

Ehrenamt öffnet

Bei den Freiwilligentagen im Bezirk konnten wieder viele Interessierte das Ehrenamt besser kennenlernen.

CHRISTIANE NIMPF

KUFSTEIN, BEZIRK. Drei Tage lang, vom 24. bis zum 26. April, stand Tirol im Zeichen der Freiwilligenarbeit. So auch der Bezirk. Dabei hieß es, möglichst viele Freiwillige für sich zu gewinnen. Im Bezirk gab es unterschiedliche Vorträge, Projekte und Mitmachaktionen. Verschiedene soziale Einrichtungen öffneten ihre Türen und die Besucher konnten so Freiwilligentätigkeit „ausprobieren“.

Programm in Seniorenheimen

Das Seniorenheim Kufstein Innpark lud zu einem Stationsbetrieb, bei dem verschiedene Tätigkeiten der Tagesgestaltung für

Senioren auch aktiv miterlebt werden konnten. Bei den Stationen wurden Kreativität, Aktivität und geistige Fitness gefördert. Ein aktives Miteinander zwischen Bewohnern, Ehrenamtlichen sowie Interessierten war das Resultat. Weiters gab es noch die Möglichkeit, den ehrenamtlichen Kaffeedienst und die Infoveranstaltung „Wonderfool für Tirol“, bei der ein Wählscheibentelefon zu einer Mini-Jukebox umgebaut wurde, kennenzulernen. Das Altenwohnheim Ebbs organisierte eine Rikscha-Fahrt, bei der die Bewohner die Aussicht genießen konnten.

Infoabend in der Wildschönau.

„Den Funken entfachen“ – Unter diesem Motto stand die Informationsveranstaltung für potentielle Ehrenamtliche in der Gemeinde Wildschönau. Dazu wurde vom Gesundheits- und Sozialsprengel zu einem Umtrunk am Lagerfeuer eingeladen. Eingehetzt hat da-

bei die Landjugend Wildschönau. Abschließend erzählten aktive Ehrenamtliche im Vortragsraum von ihren Tätigkeiten im Freiwilligenbereich, um möglichst vielen Menschen von ihren schönen Erfahrungen zu berichten.

„Letzte-Hilfe-Kurs“

Erste Hilfe ist selbstverständlich. Zum Thema, wie man aber mit Krankheit und Sterben im eigenen Umfeld umgeht, wurde im Zuge der Freiwilligentage im Kufsteiner Rathaus ein Kurs abgehalten. Dabei wurde ganz offen über die Wünsche, Probleme und Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase gesprochen. Neben Basiswissen, Orientierung und einfachen Handgriffen ermöglichte dieser Kurs einen Austausch über dieses schwere Thema.

„Knödelparty“

Am Mittwoch, den 26. April, hatten bis zu drei Freiwillige die

die Türen



Das Altenwohnheim Ebbs lud zu einer Rikscha-Fahrt.

Foto: AWH Ebbs

Möglichkeit, mit den Menschen aus dem Küchenbereich der Lebenshilfe Tirol Knödel zu machen. Diese durften im Anschluss natürlich auch verkostet werden. Der Fokus dabei lag auf Inklusion, Nachhaltigkeit, Wertschätzung für Lebensmittel sowie einem sozialen Miteinander. Die gemeinsame Lebensmittelbeschaffung wurde vorab gut koordiniert, um das Thema Nachhaltigkeit noch besser aufzeigen zu können.



Die Menschen mit Fluchthintergrund bepflanzten Hochbeete.

Foto: Nimpf

Eine „bunte Pflanzerei“

Beim neuen Containerdorf für Flüchtlinge in Kufstein erlebte man an allen drei Tagen der Freiwilligentage ein buntes Miteinander. Frei nach diesem Motto belebte man, gemeinsam mit den dort lebenden Menschen mit Fluchthintergrund, den Außenbereich der Container neu. Es wurden fleißig Hochbeete installiert und bepflanzt, Palettenmöbel wurden gebaut und bunt bemalt.

Bezirksblätter

03./04. Mai 2023

Suche: Abgänger (82) in Ebbs gefunden

EBBS. Ein gesundheitlich beeinträchtigter 82-Jähriger verließ am Donnerstag den 27. April gegen 00:30 Uhr unbemerkt ein Wohnheim in Ebbs. Seine Abgängigkeit wurde jedoch bemerkt und bei der Polizei gemeldet.

Sofort wurde eine Suchaktion gestartet, bei der auch die Feuerwehren Ebbs, Kirchbichl und Brixlegg (Drohne) beteiligt waren. Schließlich konnte der Mann gegen 02:25 Uhr gefunden werden. Er befand sich in einer Wiese und war durchnässt und unterkühlt. Der Rettungsdienst brachte den Mann in das Krankenhaus Kufstein.



Die FF Ebbs, Kirchbichl und Brixlegg (Drohne) suchten.

Foto: ZOOM.Tirol

Jagdhütte stand in Vollbrand

Brandursache soll ein Blitzeinschlag oder technischer Defekt gewesen sein.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Am Sonntag, den 23. April, kam es gegen 20:40 Uhr zu einem Brandereignis in Ebbs. Dabei wurden zwei Polizeistreifen zu einer Jagdhütte im Gemeindegebiet bestellt. Als die Beamten eintrafen, stand die Hütte bereits in Vollbrand. Die Freiwillige Feuerwehr Ebbs war schon vor Ort und traf erste Vorkehrungen für die Löscharbeiten. Diese stellten sich vorerst aber als sehr schwierig heraus, weil die Jagdhütte mit den Löschfahrzeugen nur schwer zu erreichen war.

Ausbreitung verhindert

Mit dem raschen Handeln der Feuerwehren Ebbs, Niederndorf, Kufstein und Erl konnte eine Ausbreitung des Feuers in den angrenzenden Wald aber verhindert und der



Als zwei Polizeistreifen eintrafen, stand die Jagdhütte bereits in Vollbrand. Die Feuerwehr Ebbs tätigte erste Löscharbeiten.

Foto: ZOOM Tirol

Brand wieder unter Kontrolle gebracht werden. Schließlich hieß es dann gegen Mitternacht „Brand aus“. Es wurde niemand bei dem Brandereignis verletzt. An der Hütte entstand Totalschaden. Etwa 100 Einsatzkräfte und zwölf Fahrzeuge standen an diesem Abend im Einsatz.

Nach erfolgter Brandstellenuntersuchung und durchgeführten Erhebungen kann, nach derzeitigen Erkenntnissen, von einem Blitzeinschlag oder einem technischen Defekt als mögliche Brandursache ausgegangen werden. Weitere Erhebungen sind im Gange.

Innfähre verbindet wieder Tirol und Bayern

Den Inn kann man in Ebbs und Kiefersfelden ab sofort wieder per Boot queren. Nach zwei Jahren Pause verkehrt die Innfähre wieder täglich.

Ebbs, Kiefersfelden – Sie pendelt wieder zwischen den Ufern hin und her. Nachdem ein Hochwasser vor mehr als zwei Jahren die Innfähre zwischen Ebbs und Kiefersfelden zerstört hatte, bringt nun ein neues Boot Fußgänger und Radfahrer von der Tiroler auf die bayerische Seite des Inns. Gestern wurde die grenzüberschreitende Innfähre feierlich wiedereröffnet – pünktlich zum zweitägigen Netzwerktreffen von Euregios aus Tirol, Bayern und Südtirol.

Lange war die Fähre die einzige Verbindung über den Inn zwischen den beiden Gemeinden. Urkundlich erwähnt wurde sie das erste Mal 1799. Der Ebbser Vizebürgermeister LA Sebastian Kolland erkundigte sich über die Historie und mahnte: „Immer wenn es Kriegsereignisse gab, wurde die gute Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden zerstört. Das muss uns in diesen Tagen, wo wir Europa feiern, eine Mahnung sein. Wir müssen dafür kämpfen, dass wir gut miteinander auskommen und keinesfalls eine Grundlage geschaffen werden kann, auf der Kriege entstehen.“

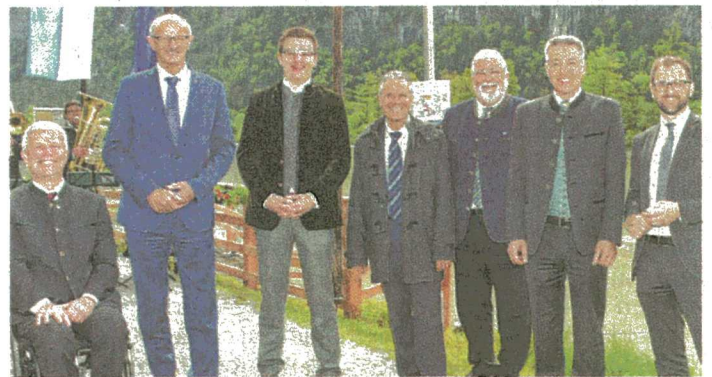
Für den Kiefersfeldener Bürgermeister Hajo Gruber habe die Fähre nicht zuletzt touristische Bedeutung – liegen die Anlegestellen doch di-



rekt an beliebten Spazier- und Radwegen.

Landeshauptmann Anton Mattle lobte das Projekt als „wunderbares Beispiel für die länderübergreifende Zusammenarbeit im Modell Europaregion“. Finanziert wurde die Fähre von der Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal im Rahmen des Interreg-Förderprogramms Bayern-Österreich.

Bis zu zwölf Passagiere haben auf dem zehn Meter langen und knapp drei Meter breiten Schiff aus Lärchenholz Platz. Die Fähre ist ab



Nahmen die neue Innfähre symbolisch in Betrieb: Hajo Gruber (BM Kiefersfelden), LH Anton Mattle, Christoph Schneider (Präs. Euregio Inntal), BH Christoph Platzgummer, Sebastian Friesinger (Landesvors. Bayernbund), Otto Lederer (Landrat Rosenheim) und Sebastian Kolland (VBM Ebbs). - Fotos: Hrdlina

sofort bis Mitte Oktober bei Schönwetter täglich von 10 bis 17 Uhr in Betrieb. Eine Überfahrt kostet zwei Euro. Der Fährmann stellt das Boot

dazu in einen passenden Winkel zur Strömung des Flusses. Bei zu niedriger Fließgeschwindigkeit unterstützt ihn ein Elektroantrieb. (jazz)

Das Video dazu finden Sie auf www.tt.com



Geisler: „Das ist für mich Rufmord“

Ebbs – Gestern sollte eigentlich die Fußball-Regionalliga-Relegation im Vordergrund stehen, allerdings bewegt die Tiroler Fußballszene augenblicklich ein anderes Thema. Es geht um die anstehende Wahl des Tiroler Fußballverbands-Präsidiums, bei der sich der amtierende Amtsinhaber Josef Geisler und Wolfgang Suitner gegenüberstehen. Seit Wochen werden Vorwürfe und untergriffige Behauptungen aus dem Umfeld in den Raum gestellt, kürzlich an die Öffentlichkeit gelangte E-Mails des Imster Bezirksobmanns Markus Gassler brachten jetzt das Fass zum Überlaufen. Der Funktionär fühlt sich eigenen Aussagen zufolge unter Druck gesetzt (der Tiroler Tageszeitung liegen die Unterlagen vor), Josef Geisler äußerte sich gestern am Rande des Fußball-Länderspiels zwischen Österreich und Schweden emotional: „Was hier passiert, das ist Rufmord. Das passiert schon seit Wochen und das lasse ich sicher nicht auf sich beruhen.“

Der Zillertaler will in den kommenden Tagen vor der Wahl in Wattens (Freitag) klarstellen, dass er in jeder Hinsicht korrekt gehandelt habe und sich nichts zu schulden kommen ließ.

Zurück zum Sportlichen: Die von Teamkollege Marcel Schmid kurz zuvor übernommene Kapitänsbinde hat Florian Kitzbichler offenbar Rückenwind verliehen: Der Offensivmann schoss Ebbs gestern in der Fußball-Regionalliga-Relegation per Fall-

rückzieher (71.) zu einem 1:0-Hinspiel-Heimsieg gegen Hall. Anschließend verpasste Kitzbichler in einer mauen Partie die Vorentscheidung – Torwart Matthias Rettenwander bewahrte die Gäste vor einer noch verhängnisvolleren Ausgangslage für das Rückspiel am Samstag. „So ein schönes Tor in einem so wichtigen Spiel – Hut ab“, freute sich der Ebbser Sportliche Leiter Markus Unterrainer mit dem Tirol-Ligisten. (TT)



Johannes Harasser (weiß) feierte mit Ebbs einen 1:0-Sieg. Foto: Mühlanger

TFV-Relegation

Hinspiele, gestern:

tt.com Regionalliga Tirol:

Ebbs – Hall 1:0 (0:0)

Tor: Kitzbichler (75.). Gelb-Rot:

Wörgetter (89., Hall).

Landesliga:

Bruckhäusl – Reutte 2:4 (1:3)

Gebietsliga:

Achenkirch – Tarrenz 2:1 (2:1)

Bezirksliga:

Aschau – St. Leonhard 6:3 (3:3)

Rückspiele: Samstag, 24. Juni.

TT 14. Juni 2023



Das Gebiet um das Gut Hofing im Kaisertal ist weiträumig abgesperrt. Der Hang droht abzurutschen und das Haus in die Tiefe zu stürzen.

Foto: Otter

Bauernhof im Kaisertal droht in Schlucht zu stürzen

Was tun mit dem geschichtsträchtigen Gut Hofing? Kufstein will das Bauernhaus abreißen, Ebbs pocht auf Hangsicherung und Erhaltung.

Von Wolfgang Otter

Kufstein, Ebbs – In wie viele Fotoalben in der Welt es das Gut Hofing schon geschafft hat, weiß niemand. Tatsache ist, dass der mehr als 200 Jahre alte Bauernhof neben der Antoniuskapelle eines der beliebtesten Fotomotive im Naturschutzgebiet Kaisertal ist. Und das wird bekanntlich Wochenende für Wochenende von Zigtausenden Wandernern aus aller Herren Länder überrannt.

Wie lange der alte Hof noch von Fotografen anvisiert werden kann, ist derzeit offen. Wenn es nach der Stadt Kufstein geht, soll er bald verschwinden. Den Grund dafür können Wanderer direkt auf dem Weg dorthin nachlesen. „Rutschgelände Lebensgefahr“ ist dort vor einer Absperrung zu lesen. Das Haus selbst ist versperrt, das Betreten verboten. Die Gefahr, dass das direkt an den Hang gebaute Gebäude in die Tiefe stürzt, ist offensichtlich groß.

Das Gut, das auf Ebbser Gemeindegebiet steht, gehört eigentlich zur Kaisertaljagd der Stadt Kufstein, die von einem deutschen Großindus-

triellen gepachtet ist. Dessen Berufsjäger hatte den Stein ins Rollen gebracht und auf Risse im Gebäude hingewiesen. „Wie alt die Risse sind, konnten wir aber nicht sagen, da aber ein Gutachter nicht ausschließen konnte, dass sich der Hang weiter bewegt,



Foto: Otter

„ Wir sind mitten im Naturschutzgebiet, für den Hangverbau wären massive Eingriffe notwendig.“

Thimo Fiesel
(Umweltreferent)

musste ich die Benutzung untersagen“, berichtet der Ebbser Bürgermeister Sepp Ritzler. Das war schon vor mehr als einem Jahr, seither steht das Haus leer und im Hintergrund laufen die Gespräche. Was tun mit dem Gut, lautet die Frage.

Die Stadt Kufstein hat mittlerweile das Ergebnis einer

Begehung eines Geologen und der bestätigt, dass der Hut rund ums Gut brennt. Da das Gebäude direkt an der Kante zum Hang steht, könnte jedes weitere Rutschen des Untergrunds den Bau in die Tiefe reißen, direkt in den Kaisertalbach und das Quellgebiet der Kufsteiner Trinkwasserversorgung. Und genau um dessen Schutz „geht es uns primär im Kaisertal“, sagt Umweltreferent Thimo Fiesel (Grüne), der auch für die Waldagenden verantwortlich zeichnet.

Zwischenzeitlich war auch versucht worden, das Haus dem Hofemuseum anzubieten, das aber ablehnte, oder mit dem Pächter eine Lösung zu finden und den Hof an anderer Stelle neu zu errichten. Dagegen spricht sich Fiesel entschieden aus, da es keine neue Hofstelle brauche, damit der Pächter mit seinen Jagdgesellschaften im Kaisertal logieren kann, wie er sinngemäß gegenüber der *TT* sagt. Den Hang abzustützen würde eine „millionenschwere Investition benötigen, und dann kann niemand garantieren, dass wir in sieben oder acht Jahren nicht wie-

der vor der gleichen Situation stehen“, zeigt er ein weiteres Problem auf. Also bleibt nur die Spitzhacke übrig.

Die will aber wiederum der Ebbser Gemeinderat bremsen. Der beschloss, einen Brief an die Nachbarstadt zu schicken. Darin wird auf den besonderen Wert des Gebäudes für das Landschaftsbild hingewiesen. Sollte Kufstein den Abriss beantragen, „werde ich mir das gut überlegen“, kündigt Ritzler an. Eine „so finanziell potente Stadt“ wie Kufstein habe eine Verantwortung, das Haus zu erhalten. Immerhin hat sie auch das Gebäude gekauft. Bereits vor hundert Jahren sei der Hang abgestützt worden. Mit modernen Mitteln, sprich viel Beton, könnte der für lange Zeit gesichert werden, ist Ritzler überzeugt. „Wir sind mitten im Naturschutzgebiet, da wären massive Eingriffe notwendig“, schüttelt über diesen Vorschlag wiederum Fiesel den Kopf. Ganz abgesehen von den immensen Kosten. Derzeit laufen weitere Untersuchungen mit dem Landesgeologen. Sieht der Gefahr im Verzug, kommt die Spitzhacke zum Einsatz.

Gemeindezentrum feierte Baufortschritt

Der Rohbau des Ebbser Gemeindezentrums steht. Aus diesem Anlass gab es eine Firstfeier auf der Baustelle.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Die ersten Fensterrahmen sind gesetzt und auch der Lift hat schon seinen Platz im Rohbau gefunden – Das Gemeindezentrum in Ebbs nimmt erste Gestalt an. Dazu hat es am Mittwoch, den 7. Juni, eine Firstfeier direkt auf der Baustelle gegeben, um die Fortschritte des Ebbser Großprojektes zu feiern. Der offizielle Spatenstich dafür fiel am 2. Dezember letzten Jahres. Einige Monate später steht nun das Konstrukt. Damit würde man auch gut im Zeitplan liegen, wie der Ebbser Bürgermeister Jo-

sef Ritzer bei seiner Ansprache erzählt. „So kann es in den nächsten Wochen und Monaten weitergehen“, so Ritzer über den Zeitplan und die unfallfreien Bauarbeiten auf der Baustelle.

Zentrum der Kommunikation

Bei dem gesamten Projekt wird nicht nur das Gemeindezentrum selbst errichtet, sondern es wird auch eine großzügige Tiefgarage gebaut (angebunden an die jetzige Tiefgarage des Kindergartens), wovon aus alle Gemeindegebäude unterirdisch zu erreichen sind. Außerdem wird es eine Dorfplatzgestaltung rund um das Gebäude geben, welche für die Bürger als Begegnungszone und Marktplatz dienen soll. Eine Sanierung des Bestandsgebäudes ist außerdem im Plan inkludiert. „Das gesamte Areal soll ein Zentrum der Kom-



Der Baufortschritt des Gemeindezentrums wurde gefeiert.

Foto: Nimpf

munikation und Dienstleistungen sein und bleiben“, sagt Bürgermeister Ritzer im Rahmen der Firstfeier. Im Gemeindezentrum entstehen werden Bürgerservice, Meldeamt, ein Gemeindesaal und weitere Gemeinde-Räumlichkeiten. Auch nachhaltige Energie findet im Bauvorhaben Platz, so soll auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit 98 Modulen entstehen.

Bienezuchtverein Niederndorf und Umgebung:

Großes Interesse an den fleißigen Bienen



Einen sehr guten Besuch beim „Tag des offenen Bienenstocks“ konnten die Mitglieder des Bienezuchtvereins Niederndorf verzeichnen. Beim Treffpunkt am Schützenheim gab es für die Interessierten zahlreiche Informationen und für die kleinen Besucher ein entsprechendes Rahmenprogramm. An den Bienenständen

entlang des Schützenwegs konnte man die Imker befragen und aus nächster Nähe und erster Hand erfahren, worauf es beim Imkern ankommt. „Es waren sehr viele Besucher auch weit angereiste da und niemand wurde von einer Biene gestochen“, resümiert Obmann Stefan Käser den Tag.

-be-



Fotos: Schwaighofer

Koasabote - Zahmer Kaiser - Juli - 2023

3

Landjugend/jungbauernschaft Bezirkstag:

Festakt mit Vergabe der Siegerfahne



Vor 75 Jahren wurde die Landjugend/Jungbauernschaft des Bezirks Kufstein gegründet und der heutige Bezirkstag stand ganz unter dem Motto: „de Kortn fest in insana Hond“.

Bei traumhaftem Wetter konnte am Samstag der Bezirkstag in Ebbs abgehalten werden. Der Festtag begann um 14 Uhr mit einer Heiligen Messe und einer anschließenden Agape. Alle 32 Ortsgruppen waren in Ebbs vertreten, insgesamt 20 Fahnenabordnungen, mit Landes- und Bezirksfahnen. Danach fand der eigentliche Festakt statt, eröffnet wurde dieser mit dem Auftanz der Gastgebergruppe. Ein Höhepunkt war die Vergabe der Siegerfahne an die eifrigste Ortsgruppe. Den Sieg holte sich die Landjugend/Jungbürgerschaft Angath, gefolgt von Münster und Alpbach. Zahlreiche Ehrengäste begleiteten den Festakt in der Mehrzweckhalle in Ebbs, wo abends dann auch der Landjugendball stattfand.

-be-



Vergabe der Siegerfahne an die LJ/JB Angath



BZ-Obmann Andreas Kronbichler (li.) mit der Bezirksfahne



LA Michael Jäger, BZ-Obmann Andreas Kronbichler, BZ-Leiterin Bettina Mayr, BZ-Geschäftsführerin Simone Seethaler und Josef Unterweger

Fotos: LJ/JB

Tiroler Startup revolutioniert mit neuer Job-Plattform die Personalsuche:

Erfolgreicher Start für matchmatch.jobs



Es wird schwieriger, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Das Ebbser Unternehmen MATCHMATCH ging vor wenigen Wochen mit einer einzigartigen Job-Plattform online und dreht den Spieß komplett um: Unternehmen können sich bei Talenten bewerben.

Auf www.matchmatch.jobs „matchen“ sich Unternehmen mit potenziellen Arbeitnehmenden – und zwar in beide Richtungen. Einerseits präsentieren sich Unternehmen auf matchmatch.jobs und platzieren ihre Jobanzeigen. Neu ist, dass Interessierte schnell und unkompliziert über die Plattform wahlweise öffentlich oder anonym mit dem Unternehmen kommunizieren können. Ein weiterer großer Vorteil für Unternehmen: „Jobanzeigen werden ohne Zusatzkosten regional oder in

ganz Österreich und Südtirol automatisch auf über 1.000 digitalen Screens der Monitorwerbung ausgestrahlt“, erklärt Geschäftsführer Samuel Geisler.

Wunschjob definieren

Andererseits können sich Arbeitssuchende mit ihrem Profil und Wunschjob (ohne lange Lebensläufe zu verfassen) – auf der Plattform präsentieren und sich finden lassen. „Das ist auch anonym möglich, im Falle eines aufrechten Dienstverhältnisses. Auch für Teilzeit-Suchende oder agile Pensionisten, die ihre Leistungen tageweise anbieten möchten, ist diese Plattform am Puls der Zeit“, betont Geschäftsführer Christian Mayer.

Unternehmen suchen auf der Plattform aktiv nach passenden Talenten, können

diese kontaktieren und ihnen ein Job-Angebot unterbreiten. Bei Interesse werden Bewerbungsunterlagen zur Verfügung gestellt und ein persönliches Gespräch vereinbart.

Die MATCHMATCH GmbH mit Firmensitz in Ebbs wurde 2022 von der Peakmedia Vertriebs GmbH und punkt7 GmbH gegründet. Hinter dem Unternehmen steht somit ein motiviertes Team aus den Bereichen Employer Branding, Software-Entwicklung, Unternehmensorganisation, Marketing und Digital Signage (digitale Screens). Mission des jungen Unternehmens ist, die smarteste Job-Plattform im DACH-Raum zu entwickeln.

www.matchmatch.jobs.

-red-



In kürzester Zeit knapp 400 registrierte Personen und 250 Jobanzeigen von 140 Unternehmen. Darüber freuen sich die Gesellschafter (v.li.): Josef Maier, Samuel Geisler, Mike Giacchino, Stefan Aschenbrenner, Christian Mayer, Alois Oppacher (n.i.B. Jonas Wilhelm).

Foto: Peakmedia

KUFSTEINBLICK
26. JULI 2023

Was uns bewegt



Sebastian Kolland
Landtagsabgeordneter, Ebbs

Was ist normal?

Es ist eine einigermaßen absurde Debatte, die seit Tagen die Medien füllt. Die Frage, was normal ist, beschäftigt mittlerweile sogar den Bundespräsidenten. Diese Aufgeregtheit und das begleitende Skandalgeschrei sind meines Erachtens leider Bestätigung dafür, dass Diskussionen über irgendwelche Banalitäten meist wesentlich breiteren Raum bekommen, als Dinge, die die Menschen wirklich beschäftigen. Denn die Antwort darauf, was normal ist, ist eigentlich nicht schwer. Normal sind diejenigen, die sich an Regeln und Gesetze halten und unser Land am laufen halten. Nicht normal sind Extremisten und Anhänger radikaler Strömungen, die die Gesellschaft schwächen und spalten wollen - unabhängig ob Links- oder Rechtsextremisten, Identitäre, islamische Fundamentalisten, selbsternannte Reichsbürger oder Staatsverweigerer. Wer glaubt, dass es seine Ideologie rechtfertigt, andere Menschen in ihrer Freiheit einzuschränken, der hat die Grundregeln unserer Demokratie nicht verstanden und stellt sich außerhalb unserer Verfassung. Und das ist nicht normal.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@tirol.gv.at